





Seite 3

Neue Konstellationen und neue Bewährung

Leo Schürmann

Seite 4

Initiativen und Projekte

Seite 8

Programmakzente 1983



Seite 12

Programme für die Rätoromanen



Seite 14

Die Publikumsresonanz der SRG-Programme

Seite 18

SRG und Lokalradio im Spiegel der Hörerforschung

Seite 20

Die neue Zuschauerforschung in der Schweiz

Seite 22

SRG-Chronik 1983



Seite 26

Auszeichnungen 1983

Seite 28

Programm

Antonio Riva

Seite 36

Finanzen

Jean-Bernard Münch

Seite 52

Personal

Marcel Küttel

Seite 56

Produktion und Technik

Daniel Kramer

Seite 58

Organigramme

Seite 66

Die Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft SRG - Organe

Seite 67

Adressen der Trägerschaft SRG

Seite 68

Adressen der professionellen Organisation SRG

Zu den Fotos

Über 3000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter planen, gestalten und produzieren die Radio- und Fernsehprogramme der SRG. Sie üben dabei mehr als 70 verschiedene Berufe und Funktionen aus, von denen die Fotos eine Auswahl zeigen.

Herausgeber/Redaktion

Generaldirektion der Schweiz. Radio- und Fernsehgesellschaft, Bern

Konzept und Gestaltung

Dr. Dieter Jäggi AG, Bern

Satz

Filmsatz Lehmann + Co., Thun

Fotos

Hans Rausser, Bern

Fotolithos

Schädeli + Bugmann AG, Thun

Druckerei

Hertig + Co. AG, Biel

Mai 1984/6500

Das SRG-Jahrbuch 1983 erscheint deutsch und französisch.



Neue Konstellationen und neue Bewährung

Leo Schürmann

Da Medien eine Botschaft vermitteln, geht es um die Frage, welche Art von Medien die schweizerische Gesellschaft braucht, um unter sich zu kommunizieren und sich selber nach aussen darzustellen. Radio und Fernsehen sind ein exzellentes Mittel hierfür. In grossen Staaten mag das anders sein, weil es da zusätzliche Identifikationsmuster gibt, z.B. die Aussenpolitik. Ein kleines Land scheint ausgeprägter auf die Massenmedien angewiesen zu sein, um seine Stimme überhaupt zur Geltung zu bringen. Sie tragen sowohl dem Bedürfnis nach Selbstfindung nach innen als auch der Repräsentation des eigenen Wertes nach aussen Rechnung. Das vermag nur eine nationale Radio- und Fernsehanstalt als Ausdruck kulturellen Vermögens und politischen Willens zu leisten.

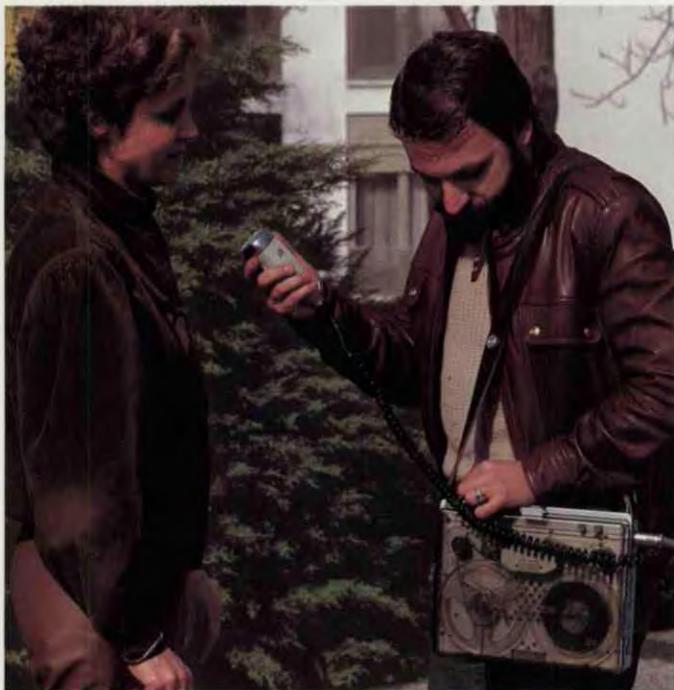
Thesenartig formuliert heisst das:

1. Das Medienwesen ist freiheitlich angelegt und muss es bleiben. Die Grundrechte – Presse-, Medien- und Wirtschaftsfreiheit – stehen ihm zu Gevatter. Medien sind genuin gesellschaftliche, nicht staatliche Veranstaltungen.
2. Zwischen Print- und elektronischen Medien besteht publizistischer Wettbewerb, der auch unter neuen technischen und rechtlichen Gegebenheiten zu erhalten ist, weil er die Vielfalt der Meinungen gewährleistet.
3. Wettbewerb ist indes nicht alleiniges Organisationsprinzip in den Medienmärkten. Wettbewerb hat keinen Selbstzweck; er ist zu bejahen, solange er nützlich ist. Wenn die Kartellkommission in ihrer Praxis das Buch anders bewertet als sonstige Handelsware, so gilt das auch für die übrigen Medien; für das Filmwesen legt eine weitläufige Gesetzgebung davon Zeugnis ab. Für die elektronischen Medien ist die Ausrichtung auf das Gemeinwohl in Form eines Leistungsauftrages allein schon wegen des nach wie vor technisch bedingten beschränkten Zuganges vorläufig unabdingbar. Neue Technologien (Pay-TV, Fernmelde- und Direktsatelliten) bringen keine grundlegenden Veränderungen dieses Zustandes, verstärken allerdings durch Vermehrung des Angebotes den Wettbewerb. Aber auch das Abonnementsfernsehen und der Satelli-

tenrundfunk unterliegen letztlich technischen und rechtlichen Beschränkungen.

4. Liberalisierungsprozesse bei Radio und Fernsehen haben im Lokalbereich anzusetzen, wie das auf Verordnungsbasis denn auch geschieht. Auf nationaler und sprachregionaler Ebene – wozu auch die subregionale gehört – sprechen staats- und kulturpolitische Gründe, vorab die Notwendigkeit einer Vollversorgung des ganzen Landes in mehreren Sprachen, für ein gesamtschweizerisches Radio- und Fernsehunternehmen. Die SRG nimmt diese Funktion konzessions- und statutengemäss wahr. Insofern bildet sie eine Komponente des gesellschaftlichen und politischen Systems des Landes. Sie wird ihren Auftrag mehr und mehr ebenso sehr kooperativ als auch kompetitiv mit andern Veranstaltern zu erfüllen haben.
5. Weil die nationale Organisation einen Finanzausgleich zwischen den Sprachregionen ermöglicht, ist die Schweiz in der Lage, der Mehrsprachigkeit im Rundfunkwesen voll und ganz gerecht zu werden. Es bleibt ein erstaunliches Faktum, dass es mit den verfügbaren Mitteln gelungen ist, eine Vollversorgung des Landes mit drei, unter Einbezug des Rätomanischen sogar mit vier Fernsehprogrammen und einer Mehrzahl von Radioprogrammen zustande zu bringen. Darin liegt eine Leistung, die staats- und kulturpolitisch hoch zu veranschlagen ist. Dank der Konzentration der Mittel einerseits und der föderalistischen Aufteilung auf die Kulturregionen des Landes andererseits tragen Radio und Fernsehen in höchst erwünschter Weise zur Integration von Staat und Gesellschaft bei.

Die sich abzeichnenden technischen, wirtschaftlichen und politischen Konstellationen verlangen von der SRG Beharrlichkeit in der Erfüllung ihres Auftrages und strategisches Geschick und Flexibilität bei dessen Durchführung. Sie wird diesen Herausforderungen – so möchten wir zuverlässig annehmen – gewachsen sein und sich selbst in ihrer wesentlichen Substanz in die neue Zeit einbringen.



Initiativen und Projekte

Zusammenarbeit mit den Lokalradios

Die Generaldirektion der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft hat den interessierten Lokalradios am 30. August 1983 eine allgemeine Offerte für die programmliche Zusammenarbeit unterbreitet. Diese Offerte basierte auf zahlreichen Explorationsgesprächen, die im Juli 1983 mit Veranstaltern von Lokalradios durchgeführt wurden. Sie bezweckte, die Möglichkeiten der Kooperation im Sinne eines Angebotes der SRG aufzuzeigen und die Veranstalter zu konkreten Vertragsverhandlungen einzuladen. Im Mittelpunkt der Offerte stand dabei die zeitgleiche und unveränderte Abgabe von SRG-Programmen oder Programmteilen im Abonnement.

Aufgrund der darauf folgenden Gespräche zeigte sich sehr bald, dass sich die Zusammenarbeit im wesentlichen auf die Übernahme der dritten Programme und auf die Abgabe von Programmelementen aus den ersten und zweiten Programmen konzentrieren würde. Das Interesse an der Übernahme von Eigenproduktionen des Telefonrundspruchs sowie am Kauf von Einzelsendungen und an weiteren Formen der Kooperation (technische und programmliche Assistenz) war in dieser Startphase gering. Die Konkretisierung der Offerte und die Erarbeitung der

Radio-Programmleiter/Moderator



verschiedenen Modelle der Zusammenarbeit erfolgen jeweils im Rahmen von Verhandlungen, die mit jeder interessierten Station einzeln geführt werden. Den äusseren Rahmen bilden dabei die allgemeinen Abonnementsbedingungen, die durch eine Vereinbarung mit dem jeweiligen Lokalradioveranstalter ergänzt werden.

In der Praxis haben sich folgende Modelle der Zusammenarbeit ergeben:

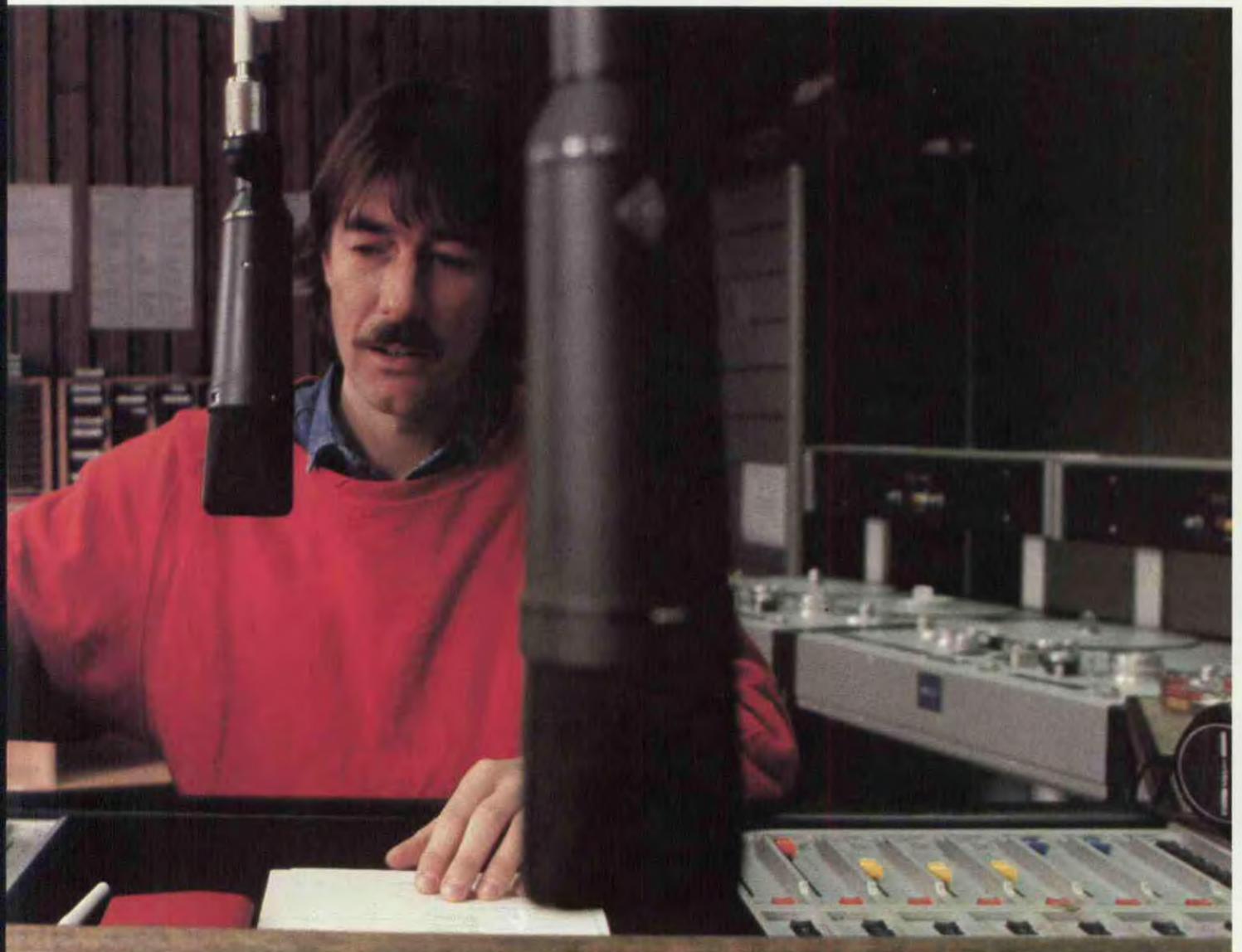
- Übernahme der Nachrichtensendungen und Journale
- Übernahme der Nachrichtensendungen und grösserer Programmblöcke
- Übernahme der Nachtsendungen
- Übernahme einzelner Programmstunden

Die abgeschlossenen Verträge sind in der programmlichen Ausgestaltung sehr unterschiedlich. Die von der SRG unterbreitete Offerte erlaubt jedoch weitestgehende Berücksichtigung der einzelnen Programmvorstellungen der Lokalradioveranstalter.

Satellitenrundfunk und Abonnementsfernsehen

Die am 16. September 1982 vom Zentralvorstand verabschiedeten Leitsätze der SRG zum Satellitenrundfunk wurden im Jahre 1983 auf verschiedenen Ebenen weiter entwickelt und teilweise projektbezogen umgesetzt.

Im Zusammenhang mit der Nutzung des für die Schweiz vorgesehenen ECS-Transponders hatte die SRG Gelegenheit, ihre Vorstellungen dem Eidgenössischen Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement darzulegen. Aufgrund des Bundesratsbeschlusses vom 6. Juli 1983 zur Einführung eines schweizerischen Abonnementsfernsehens beteiligt sich die SRG einerseits zusammen mit der Rediffusion AG, der Tel-Sat AG und der Telesystems AG am international ausgerichteten deutschsprachigen Abonnementsfernsehen «Pay-Sat» über den ECS-F-1-Satelliten und andererseits zusammen mit dem «Groupe romand» am französischsprachigen, national ausgerichteten Abonnementsfernsehprojekt «Télécinéromandie» der Westschweiz. Dies in der Erkenntnis, dass sich die SRG als nationale Radio- und Fernsehgesellschaft neuen Nutzungsmöglichkeiten und -formen, die ihren Tätigkeits- und Aufgabenbereich betreffen, nicht verschliessen dürfe. Der Start des schweizerischen Abonnementsfernsehens ist



auf Frühjahr 1984 für «Pay-Sat» und Herbst für «Télécinéromandie» vorgesehen.

Die Vielzahl der anstehenden Projekte im Satellitenbereich macht es den verantwortlichen Behörden und den interessierten Organisationen derzeit schwer, klar den Trend der Entwicklung vorausschauend zu erkennen. Ein reiches Angebot an Übertragungskapazitäten geht einher mit mangelhaft entwickelten Nutzungs- und Programmvorstellungen. Um diesem Zustand tatkräftig entgegenwirken zu können, prüft die SRG gegenwärtig die Beteiligung an weiteren Projekten, die, als Versuch ausgelegt, mittelfristig die notwendigen Entscheidungsgrundlagen für die allfällig definitive Einführung entsprechender Systeme liefern könnten.

Neben der Entwicklung von konkreten Projekten oder Realisierungsmodellen befasste sich die Generaldirektion SRG auch mit der Erarbeitung eines Konzepts interessierter Kreise für ein Modell einer schweizerischen Trägerschaft für Satellitenrundfunk. Eine Arbeitsgruppe unter der Leitung des Generaldirektors der SRG reichte im November 1983 der Aufsichtsbehörde einen Bericht über die Möglichkeiten der Realisierung eines schweizerischen Satellitenrundfunks in organisatorischer, programmlicher, finanzieller und rechtlicher Hinsicht ein.

Medien-Ausbildungs-Zentrum MAZ

Die Vorbereitungsarbeiten für das Medien-Ausbildungs-Zentrum MAZ wurden 1983 von der SRG und ihren zwei Partnern, dem Schweizerischen Verband der Zeitungs- und Zeitschriftenverleger (SZV) und dem Verband der Schweizer Journalisten (VSJ) zügig weitergeführt. Am 16. August 1983 konnten von der Projektgruppe MAZ folgende Beschlüsse gefasst werden: Mit der Absicht, die Qualität des schweizerischen Medienschaffens zu fördern, wird eine selbständige, gemeinnützige Stiftung errichtet. Gründungsparteien sind die SRG, der SZV und der VSJ. Das Stiftungskapital beträgt zu Beginn total 30000 Franken und wird von den drei Gründern zu gleichen Teilen erbracht. Die Parteien werden sich um die weitere Äufnung des Stiftungsvermögens durch Beiträge Dritter bemühen. Dem Stiftungsrat angehören werden ein aussenstehender Präsident, vier Vertreter der SRG, wovon zwei Journalisten, je drei Vertreter des SZV und des VSJ sowie je ein Vertreter des Standortkantons und der Standortgemeinde. Standort des MAZ wird Luzern sein; Stadt und Kanton unterstützen das Projekt mit einem namhaften Betrag, der es ermöglicht, die Betriebskosten in einem vernünftigen Rahmen zu halten. Schliesslich sollen im Startjahr 1984 ein erster Grundkurs und einige Fortbildungskurse durchgeführt werden. In den Folgejahren kann das Kursangebot laufend erweitert werden.

Der Zentralvorstand der SRG nahm am 15. September 1983 von den Resultaten der Projektgruppe MAZ in zustimmendem Sinne Kenntnis und ermächtigte die Generaldirektion, die Stiftung Medien-Ausbildungs-Zentrum namens der SRG mitzugründen.

Am 29. September 1983 wurde in Luzern das Medien-Ausbildungs-Zentrum gegründet; als Präsident der Stiftung konnte alt Regierungsrat Dr. Carl Mugglin, Luzern, gewonnen werden.

Teletext

Nachdem die Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft und der Schweizerische Verband der Zeitungs- und Zeitschriftenverleger (SZV) am 20. April 1983 ein Konzessionsgesuch eingereicht hatten, erteilte der Bundesrat am 19. Dezember desselben Jahres die Konzession für die definitive Einführung des Teletext-Betriebes in der Schweiz ab 1. Januar 1984. Dabei bewilligte er die Finanzierung durch Werbung und Beiträge von Informationslieferanten. Die weiteren Einnahmen sind vorläufig aus den allgemeinen Mitteln der SRG vorzuschüssen, wobei die Konzession längerfristig von einer nutzungsbezogenen Finanzierung ausgeht. Die beiden Partner gründeten am 23. Dezember 1983 als Betriebsgesellschaft die Schweizerische Teletext AG mit einem Aktienkapital von 1 Mio. Franken, je zur Hälfte im Besitz der SRG und der den SZV vertretenden «Video-press». Zum Präsidenten des Verwaltungsrates wurde Prof. Dr. Leo Schürmann gewählt. Am 1. Januar 1984 nahm der Teletext in Biel seinen definitiven Betrieb auf.

Stiftung «Glückskette»

Die «Glückskette», 1946 von Radio-Lausanne gegründet, wurde am 24. März 1983 in eine schweizerische Stiftung umgewandelt. Die Gründung erfolgte unter dem Vorsitz des Generaldirektors der SRG, anwesend waren Vertreter des Schweizerischen Roten Kreuzes, des Hilfswerkes der Evangelischen Kirchen der Schweiz, der Caritas und des Arbeiterhilfswerkes. Paul Vallotton, seit 28 Jahren Sekretär der Glückskette, wurde zu deren Direktor gewählt. Seit ihrem Bestehen hat die «Glückskette» in Kampagnen im Schweizer Radio und Fernsehen 127 Mio. Franken für Hunderttausende von Hilfsbedürftigen gesammelt; 37 Prozent der Gelder wurden in der Schweiz eingesetzt, 63 Prozent im Ausland. 1983 war die Aktion vor allem in der Flüchtlingshilfe tätig. In Zusammenarbeit mit anderen schweizerischen Hilfswerken unterstützte sie geflüchtete Polen, Libanesen, Kambodschaner und Nigerianer. Die «Glückskette» arbeitet oft mit dem System der Patenschaft. 1983 waren es 2135 Paten, die mit ihren periodischen Spenden 9000 Kinder in der Dritten Welt unterstützen.





Programmakzente 1983

Radio der deutschen und der rätoromanischen Schweiz

Das herausragende Ereignis für Radio DRS war die Einführung des dritten Radioprogramms DRS-3. Nach dem bundesrätlichen Entscheid vom 20. Juni 1983 und dank den intensiven internen Vorarbeiten startete das Radio für die Jungen und Junggebliebenen termingerecht am 1. November 1983. Damit konnte ein längst ausgewiesenes Bedürfnis endlich befriedigt werden.

Mit der Einführung von DRS-3 war der Zeitpunkt gekommen, DRS-1 in seiner musikalischen Grundfarbe so auszugestalten, dass es – entsprechend dem Wunsch der mittleren und älteren Generation – wieder ein ruhigeres, traditionelleres Profil bekam. Das war auch der erste Schritt in Richtung konsequente Typisierung, wie «Radio 84» sie dann am 1. Januar 1984 endgültig realisierte. Das Jahr 1983 stand ganz im Zeichen der Vorbereitungen auf diesen wichtigen medienpolitischen Einschnitt. Dennoch konnte eine ganze Reihe farbiger Programmakzente gesetzt werden.

Zum 100. Todestag von Richard Wagner am 13. Februar 1983 kam es zur integralen, über 16stündigen Ausstrahlung des «Ring des Nibelungen» auf DRS-2. Das Unternehmen stiess beim Publikum auf erfreulich positives Echo.

In Zusammenarbeit mit der regionalen Erziehungsdirektorenkonferenz der deutschsprachigen Schweiz, der Arbeitsgemeinschaft Deutschschweiz für Lehrerfortbildung und der Interkantonalen Lehrmittelzentrale begann Radio DRS am 4. Mai mit dem «Funkkolleg Französisch», einem Grossprojekt, das noch im Gang ist und starke Resonanz ausweisen kann.

Vom 29. Mai bis 5. Juni war der Gotthard für eine Woche beherrschendes Thema. Radio DRS begleitete die Aktionen der Stiftung Pro St. Gotthard, die darauf abzielten, Mittel für die Restaurierung der Alten Sust und zur Einrichtung eines nationalen Gotthard-Museums zu beschaffen.

Einen geradezu sensationellen Publikumserfolg erlebte anfangs Juli die

Aktion «Direttissima Schweiz». Das Radio begleitete drei Alpinisten auf ihrem langen und beschwerlichen Marsch, der sie auf Kilometer 160 unseres Koordinatennetzes quer durch die Schweiz führte.

«Agenda ahoi!» hiess die Sommeraktion von DRS-1. Das Team des Begleitprogramms «Agenda» gestaltete seine Sendungen zwischen dem 25. Juli und dem 5. August an Bord verschiedener Motor- und Dampfschiffe auf sechs Schweizer Seen.

Zu den grösseren Projekten sind schliesslich auch die Angebote «Musik aus Schweden» und zum 500. Geburtstag von Martin Luther zu zählen.

Fernsehen der deutschen und der rätoromanischen Schweiz

Im Fernsehen DRS wurde in der Berichtsperiode die Entwicklung des neuen Strukturplanes, der auf den 5. November 1984 eingeführt werden soll, in den wesentlichen Elementen abgeschlossen. Die Programmdirektion konnte ihre Leitvorstellungen weitgehend verwirklichen. Alle konkreten programmlichen und programmflankierenden Massnahmen wurden konsequent auf die Ziele des neuen Strukturplanes ausgerichtet.

Das neu aufgebaute Inlandkorrespondentennetz bestand die Bewährungsprobe im grossen und ganzen. Es ermöglichte, insbesondere im «DRS aktuell» die Berichterstattung aus den Subregionen qualitativ und quantitativ spürbar zu verstärken.

In der Abteilung «Unterhaltung» konnte das Musikangebot für junge Zuschauer mit «Ten o'clock Rock», «Hear we go» und «Tiparade» verstärkt werden.

Zwei Spezialsendungen erregten grosses öffentliches Interesse:

- Die Redaktion des «Karussell» wagte eine spektakuläre Direktübertragung einer Bergbesteigung.
- Einem schweizerischen Thema von grosser Tragweite war ein ganzer Abend unter dem Titel «Der Überbau» gewidmet. Damit wurde der Beginn des Nationalstrassenbaus vor 25 Jahren programmlich markiert.

Von unternehmerischer Bedeutung war die Planung von Redaktionsstudios für die zukünftige «Tagesschau» und die Sendung «DRS aktuell». Es wurden neue Studiokonzeptionen entwickelt, die räumlich, technisch und produktionell gegenüber den bisherigen Einrichtungen im Fernsehen DRS völlig neue Wege gehen.

Radio Suisse romande

Das Westschweizer Radio hat es unternommen, sich in Frage zu stellen, neue Wege zu erkunden und seine eigenen Gewohnheiten umzustossen. Seine Mobilität nutzend, hat es sich hinaus aufs Land begeben und damit gezeigt, dass es nicht nur für die Städte, sondern auch für die Dörfer da ist. Journalisten, Moderatoren und Techniker haben im Mai in Pruntrut und im November in Erguël bewiesen, dass das Radio nicht nur am Genfersee zu Hause, sondern ein wirkliches «radio romande» ist.

Während des Sommers unterstrich das Westschweizer Radio den nationalen Aspekt seines Auftrags: In einem dezentralen, mobilen und in seinem Umfang einmaligen Einsatz wurde in Zusammenarbeit mit den Schweizerischen Bundesbahnen und den PTT-Betrieben ein Studio-Zug eingerichtet, der die Schweiz von Basel bis Lugano durchquerte. Dieses mobile Studio hat das erste Programm völlig allein bestritten. Der unermüdliche Einsatz aller Beteiligten wurde nicht nur mit steigender Hörerbeteiligung, sondern auch mit ausgezeichneten Kontakten mit der Bevölkerung belohnt.

Mit weniger spektakulären Mitteln hat das zweite Radioprogramm der Westschweiz während dreiundsechzig aufeinanderfolgenden Tagen an die Phantasie seiner Mitarbeiter appelliert: Unter dem Titel «Le Cœur sur la Deux» wurde jeden Tag ein neues Thema eingehend behandelt.

Den 100. Geburtstag von Ernest Ansermet feierte das Westschweizer Radio mit einer Reihe von Sendungen, die von der Direktübertragung des Requiems von Brahms aus der Victoria-Hall in Genf gekrönt wurden.

Dem 75jährigen Bestehen des Théâtre du Jorat galt die Übertragung des «König David» von René Morax und Arthur Honegger.

1983 war das zweite Versuchsjahr für «Couleur 3». Dieses dritte Radioprogramm – bestimmt, das Terrain zu erkunden, um das sich auf Ultrakurzwellen und in Stereophonie neuerdings eine grosse Anzahl neuer Sender bewerben – bewies in Hörerumfragen, dass es ihm gelungen ist, die Hörerzahlen des Westschweizer Radios ansteigen zu lassen, und dass es für die nationale Sendeanstalt eine neue Gruppe junger Zuhörer gewinnen konnte.

Télévision Suisse romande

Das Westschweizer Fernsehen beteiligte sich ebenfalls an den Feiern zum 100. Geburtstag von Ernest Ansermet. Auf kulturellem Gebiet produzierte es zudem zwei Sendungen über das neue deutsche Ballett und gemeinsam mit dem Grand-Théâtre in Genf das Ballett «Tango» von Osa Araiz. Drei den Holzschnittkünstlern Masereel, Moreau und Mairret gewidmete Sendungen erhellten anhand von kunstgeschichtlichen Aspekten die bewegte Gegenwartsgeschichte. Mit einem Sprung in prähistorische Zeiten zeigte das Fernsehen, wie die Ausgrabungen in Cortaillod neues Licht in die Theorien über die sogenannten Pfahlbauer brachten. Diese Untersuchung wurde denn auch zu Recht mit einer internationalen Auszeichnung belohnt.

In Zusammenarbeit mit den französischsprachigen Fernsehanstalten sowie mit den schweizerischen Filmschaffenden entstand eine Reihe von Filmen, die regelmässig international für ihre Qualität ausgezeichnet werden.

Mit dem Schweizer Film hat das Westschweizer Fernsehen vier Spielfilme produziert, ferner wurden 10 Spielfilme und 13 Kurzfilme ausgestrahlt.

Mit Aktualitätensendungen und -magazinen, die einen direkten Bezug zur Umwelt haben, gelang es dem Westschweizer Fernsehen, das Publikum aufzurütteln. Die Sendung «Temps Présent» mit dem Titel «Regards alternés» präsentierte abwechselungsweise ein schweizerisches und ein afrikanisches Spital, jedes mit den Augen einer Film-équipe des anderen Kontinents gesehen. Der Schock dieses Vergleichs

löste eine spontane Kollekte aus, mit deren Reinertrag ein neues Spital in Ouagadougou errichtet werden konnte. Die Weihnachtssendung «La Planète des Gosses», welche Schulklassen aus der französischen Schweiz mit Schülern aus aller Welt in Kontakt brachte, sammelte über 2 Millionen Franken.

Radio della Svizzera italiana

Eine Arbeitsgruppe wurde 1983 damit beauftragt, einen Programmstrukturplan auszuarbeiten, der sowohl den Grundsätzen der SRG (Leitbild der SRG; grössere Öffnung gegenüber dem Publikum mit anspruchsvolleren, aber auch publikumsfreundlicheren Programmen), der veränderten lokalen Situation (die italienische Schweiz ist wie keine andere Region der ausländischen Konkurrenz vor allem durch private Radios ausgesetzt) wie auch dem wechselnden Geschmack des Publikums (wiederum eine Folge der neuen Konkurrenz) Rechnung trägt.

Eine bessere Typisierung der beiden Programme wurde bereits verwirklicht. Aus Kostengründen mussten die gesprochenen Morgensendungen im zweiten Programm geändert und reduziert werden. Mit geeigneter musikalischer Ergänzung ist es gelungen, ein Programm zu schaffen, das vom anspruchsvolleren Publikum ausserordentlich geschätzt wird.

Im ersten Programm wurde «Primo mattino» ausgebaut und bereichert, während aus «Altramattina» die Sendung «Mille voci» entstanden ist, eine Radio-Illustrierte, die anregend und abwechslungsreich Themen und Meinungen zu Gehör bringt. Ausserdem enthält sie auch längere Sequenzen, die jeweils einem prominenten Gast gewidmet sind.

Hörerumfragen haben eine sehr grosse und ausserordentlich treue Hörerschaft nachgewiesen, die die Programme von RSI weit über die Landesgrenzen hinaus hört.

Televisione della Svizzera italiana

Auch beim Fernsehen hat man eine Erneuerung der Programmstruktur in die Wege geleitet. Dem Grundsatz der Flexibilität folgend wird eine grössere Beweglichkeit gegenüber den

Anforderungen der Aktualität und der Notwendigkeit, rasch reagieren zu können, angestrebt. Sehr gute Erfahrungen wurden mit «Viavai», einer Sendung mit Information und Unterhaltung gemacht. Sie beruht z.T. auf dem Modell des «Karussell» und hat sich ein interessiertes und treues Publikum erobert. Der Sendung ist es auch gelungen, mittels live-Präsentation und direktem Kontakt zum Publikum neue Gesichter auf den Bildschirm zu bringen.

1983 wurde mit Erfolg die Reihe der offenen Sendungen am Abend fortgesetzt. Zum Thema «Italia-Svizzera» wurde eine davon in Koproduktion mit der dritten Kette der RAI realisiert.

Der Sendebeginn am Freitag wurde auf 16.15 Uhr vorverlegt, um vor allem den Wünschen eines weniger privilegierten Publikums, wie der älteren Leute und der Kranken, mit Sendungen für eine breite Zuschauerschaft entgegen zu kommen. Umfragen über Interesse und Beurteilung der Programme haben die Prognosen und Erwartungen bestätigt.

«Venerdì live» wurde für ein Jahr durch die Sendung «Affari pubblici» ersetzt; damit kann aktueller über Politik und Wirtschaft unseres Landes berichtet werden.

Ausserdem wurden einige bedeutende Koproduktionen mit dem Ausland realisiert oder vorbereitet: mit der RAI zehn Komödien in Direktausstrahlung sowie die Serie «10 racconti italiani», inszeniert von zehn bekannten Regisseuren; in Zusammenarbeit mit «Retequattro» die Dokumentation «Film story» mit Studiodiskussionen in Comano über ein Thema aus einem berühmten oder beliebten Film. Auch dieser Zyklus, der 1984 fortgesetzt wird, fand bei Kritik und Publikum grossen Anklang.

Schliesslich wurden im Fernsehen wie im Radio die Sendungen zu den kantonalen und eidgenössischen Wahlen von einem breiten Publikum beachtet.

Schweizer Radio International

Aufgrund der Studie «Horizon 85» stellte Schweizer Radio International im Herbst 1983 die Weichen für seine Entwicklung ab 1985. Die Verwirklichung der gesetzten Ziele hängt in hohem Masse vom Entscheid der Bundesbehörden über die Finanzierung der Programmtätigkeit und der sendetechnischen Infrastruktur ab.

Der gegenwärtige finanzielle Engpass lässt für programmliche Neuerungen einen minimalen Spielraum. SRI setzte 1983 gleichwohl alles daran, die bei einem weltweiten Publikum errungene Geltung und Glaubwürdigkeit durch unvermindert hohe Anforderungen an Aktualität und Qualität seiner Berichterstattung zu erhalten.

Von Ende März bis Ende Juni 1983 hatte Schweizer Radio International Gelegenheit, seine langjährigen Erfahrungen mit einem weltweiten Publikum auch vor einer Hörerschaft in der Schweiz unter Beweis zu stellen. Auf Anregung der Genfer Behörden und internationaler Kreise führte es einen vom Bundesrat bewilligten Programmversuch unter dem Titel «Radio X-tra» durch. Das Experiment sollte zeigen, ob seitens der internationalen Gemeinschaft im Raum Genf ein Bedürfnis für ein spezielles Radioprogramm in englischer Sprache besteht.

Radio X-tra war ein tägliches 12-Stunden-Programm (07.00 bis 19.00 Uhr) mit Informationsschwerpunkten am Morgen, zur Mittagszeit und am Abend. Aktuelle Berichterstattung, Service-Programme, Kontaktsendungen, Lokalinformation, musikalische und gesprochene Unterhaltung sowie spezielle Beiträge für die internationale Gemeinschaft fügten sich zu einem eigentlichen Vollprogramm zusammen.

Trotz erheblichen Empfangsproblemen im Einzugsgebiet errang sich Radio X-tra innert kürzester Zeit eine ansehnliche Hörerschaft. Sie rekrutierte sich nicht nur aus den 30 bis 40000 Mitgliedern der anglophonen internationalen Gemeinschaft, sondern zusätzlich aus dem französischsprachigen Publikum der Westschweiz. Hunderte spontane telefonische und schriftliche Reaktionen zeugten davon, dass eine Dienstlei-

stung wie Radio X-tra geeignet wäre, den Dialog zwischen der internationalen und der schweizerischen Gemeinschaft im Raum Genf zu verstärken und zu vertiefen. Eine schriftliche Befragung beim Zielpublikum gegen Versuchsende ergab, dass die überwiegende Mehrheit ein solches Programm als «äusserst wichtig» erachtet. Die im Auftrag des SRG-Forschungsdienstes durchgeführte Untersuchung verdeutlichte die fast ausnahmslos positive Einstellung zu Radio X-tra. Der Wille zur Überwindung der Isolation kam dabei sehr klar zum Ausdruck. Mehrheitlich wurde bestätigt, dass es Radio X-tra schon in der kurzen Versuchszeit gelungen war, den Graben zwischen der internationalen Gemeinschaft und der Schweizer Bevölkerung zu überbrücken.

Der Erfolg von Radio X-tra ist nicht zuletzt einer vorzüglichen Zusammenarbeit mit dem Westschweizer Radio zu verdanken.



Programme für die Rätoromanen

Ende Oktober 1981 reichte die Cumünanza rumantscha radio e televisiun CRR der Generaldirektion SRG eine Eingabe betreffend die Ausweitung der rätoromanischen Radio- und Fernsehprogramme ein. Am 25. November 1982 stimmte der Zentralvorstand den Anträgen der Generaldirektion zu und gab damit der Eingabe – unter Berücksichtigung der unternehmenspolitischen und finanziellen Situation der SRG – teilweise statt. Er beschloss für das *Radio* im wesentlichen wie folgt:

- Ausstrahlung eines ca. dreistündigen Radioprogramms ab Anfang 1984
- Bewilligung eines Kredits von 565000 Franken für bauliche und technische Investitionen
- Gewährung eines Betriebskredits von 800000 Franken für die Ausweitung 1984
- Konsolidierung der Lösung 84 nach Massgabe der verfügbaren Mittel ab Anfang 1985 und Erweiterung im Sinne der Eingabe der CRR.

Für das *Fernsehen* wurde beschlossen, ab Anfang November 1984 die Sendezeit von «Telesguard» auf wöchentlich 15 Minuten zu erhöhen.

Es galt nun, die bauliche und technische Infrastruktur in der Programmstelle Chur bereitzustellen und das neue Programm vorzubereiten. Für die technischen und baulichen Investitionen war die Generaldirektion zuständig. Neu entstanden eine Sendeeinheit (Studio und Regie) und ein Montageraum; die bestehende Phonothek wurde vergrössert. Neben der festen technischen Ausrüstung im Schaltraum, in der neuen Senderegie, im neuen Studio und im Montageraum wurden zusätzliche mobile Schnittplätze beschafft, die den einzelnen Redaktionen zur Verfügung stehen und dadurch die Besetzung der Studios und Regien stark entlasten. Im Verlaufe von 1983 wurden neue Mitarbeiter für die Realisation der Sendungen angestellt und geschult.

Das neue romanische Radioprogramm, das seit Anfang 1984 zur Ausstrahlung gelangt, bedeutet einen grossen Schritt nach vorne. Täglich 2½ Stunden Programm bedeuten eine vier Mal grössere Präsenz des Rätoromanischen am Radio als bis anhin. Neben den bisherigen Sendungen bringt das erweiterte Programm mehr Information, es bietet ein neues Begleitprogramm an, es berücksichtigt wesentlich stärker die junge Generation und will Vergangenheit und Gegenwart widerspiegeln.

Das ist neu im Radio rumantsch:

Mehr Information: Ausbau der «Novitads»

Die «Novitads» werden täglich um 18.20 Uhr national über UKW 2 ausgestrahlt. Eine erste Ausgabe der «Novitads» erscheint neu bereits um 11.00 Uhr in der Sendung «Allegra», und zwar von Montag bis Freitag (über die Bündner UKW 2-Sender). Eine vertiefte Information mit Analysen und Diskussionen über einzelne aktuelle Themen wird in der Sendung «Accents» am Samstag von 19.30 bis 20.00 Uhr angeboten. Die Themen betreffen vor allem die Bereiche Kultur, Sprache, Politik und Umwelt.

«Allegra», ein romanisches Begleitprogramm (Montag bis Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr)

«Allegra» bedeutet so viel wie «freue dich». Dieser rätoromanische Gruss gab den Namen für die neue Sendung. «Allegra» soll die Rätoromanen mit Musik und Informationen während zwei Stunden durch den Vormittag begleiten. Die Musikpalette ist kontrastreich. Auch die gesprochenen Beiträge sind vielfältig. Neben verschiedenen aktuellen Mitteilungen werden Kontakte geknüpft, zum Beispiel in der Rubrik «Begegnung mit der Muttersprache» und im Gespräch mit dem Wochengast. «Allegra» ist das erste live präsentierte Begleitprogramm der Rätoromanen.

«Scuntrada» (Mittwoch, 20.15 bis 21.00 Uhr)

Bei der Sendung «Scuntrada», zu deutsch «Begegnung», steht das Gespräch, die Person im Mittelpunkt, wobei in unterhaltender Weise die Kultur im weitesten Sinne des Wortes zum Zuge kommen soll.

Die Begegnung mit Personen im Zusammenhang mit den verschiedensten Sachgebieten, Beschäftigungen und Institutionen soll ein Spiegelbild der bündnerischen und rätoromanischen Gesellschaft sein.

Einmal im Monat wird «Scuntrada» auch als Literatursendung im konventionellen Sinn, so mit Vorlesungen aktueller rätoromanischer Literatur, mit Literaturkritiken und mit Hörspielen gestaltet.

«Battaporta» (Mittwoch, 21.00 bis 22.00 Uhr)

«Battaporta» sucht den Kontakt und das Gespräch mit jungen Leuten und bringt Musik für junge Leute, Gespräche, Interviews, Reportagen, Informationen, Kommentare, Meinungen und Kritiken zu Konzerten, Platten, Büchern, Filmen und Reisen.

Die rätoromanischen Radiosendungen werden im zweiten Programm DRS ausgestrahlt und erreichen mit Ausnahme der «Novitads» um 18.20 Uhr, der Sendung «Per la fin dall'jamna» und «Accents» nur die Hörer in Graubünden.

Während der Zeit, da rätoromanische Sendungen über die Bündnersender ausgestrahlt werden, kann DRS-2 in Graubünden nicht empfangen werden.

Die verstärkte Radiopräsenz ist für die Rätromanen wichtig. Eine Minderheitensprache wie das Rätoromanische, die für ihre Existenz hart kämpft, muss ihren regelmäßigen festen Platz in den elektronischen Massenmedien erhalten; ansonsten wird sie in Kürze zum Museumsstück degradiert und gerät bald in Vergessenheit. Als Hilfe in diesem Existenzkampf, aber auch aus Überlegungen der Gleichberechtigung unserer vier Landessprachen wird die Ausweitung des romanischen Radioprogramms angestrebt. Ein erster wichtiger Schritt in diese Richtung ist gemacht.

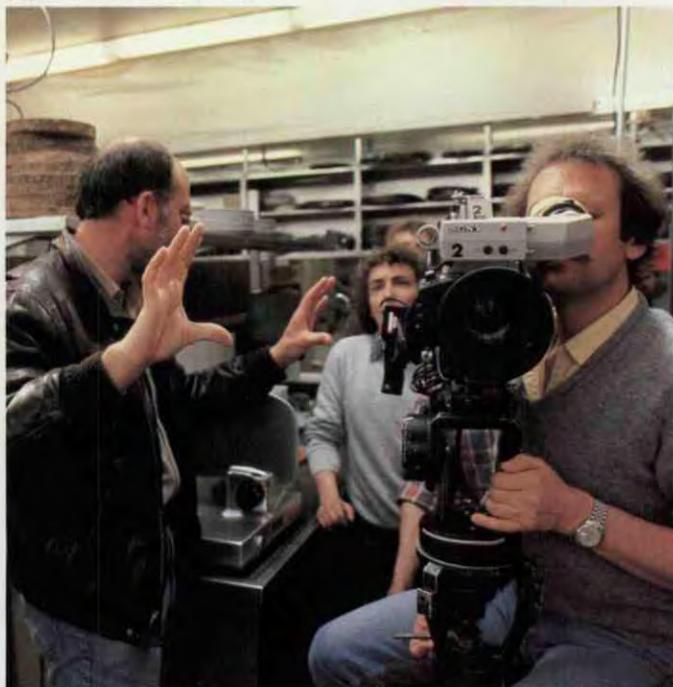
Man ist sich bewusst, dass Radio und Fernsehen allein eine Sprache nicht retten können. Gemeinschaften wie Familie, Schule, Kirche, Dorfgemeinschaft sind für die Erhaltung und Förderung der Sprache wohl die wichtigsten Faktoren. Ebenso nötig ist es aber, dass das Romanische über die Grenze der Regionen hinaus hörbar wird, die Vertreter der verschiedenen romanischen Idiome sich gegenseitig gut verstehen lernen und die Mitbürger anderer Muttersprache auch das Rätoromanische hören. Diese Aufgabe können nur die elektronischen Massenmedien erfüllen.

Rätoromanische Radiosendungen über DRS-2

Strukturplan 1984

09.00	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
09.30							
10.00	Radioscola			Radioscola			
11.00	Allegra	Allegra	Allegra	Allegra	Allegra		
12.00							
12.30						Fin dall'jamna	
12.40							
13.00							Purila
14.00							
bis							
17.00							
17.30	Accents (W)	6 a 16	Steila Purila (W)	Dunnas / Vegls / Malsauns	Ord igl archiv		
18.00							Vita e cretta
18.20							
18.30							
19.00							
19.30							
20.00						Accents	
20.15							
21.00			Scuntrada				
			Battaporta				
22.00							

subregional
 regional
 «Novitads», national



Die Publikumsresonanz der SRG-Programme

Radio

Geräte und Empfangssituation *: Die Verbreitung des Radios ist grösser als die Fernsehichte: 98% der Bevölkerung verfügen über mindestens einen Apparat im Haushalt – im Schnitt sind es fast 3 Geräte pro Kopf. Obschon praktisch alle Kabelanlagen auch Antennenanschlüsse für das Radio haben, nutzt nur etwa die Hälfte dieser «Gutversorgten» diese Möglichkeit: das sind 36% der Bevölkerung (41% in der deutschen und der rätoromanischen Schweiz, 24% in der Westschweiz und 10% in der italienischen Schweiz). Das ist umso weniger zu verstehen, als man erwarten könnte, dass bei vorwiegend musikalischen Programmen die (Fremd-) Sprache eine geringere Rolle spielen sollte. Dass man beim Radio stärker als beim Fernsehen auf bestimmte Programme fixiert ist, zeigt sich bei den Nutzungsgewohnheiten. Wählen die Zuschauer im Mittel unter 3,8 Sendern aus, so besteht das Repertoire der Radiohörer im Schnitt aus lediglich 2,5 Programmen.

72% der Bevölkerung verfügen über Plattenspieler, 70% über Kassettengeräte, 18% über Spulentonbandgeräte und bereits 2% über ein Compact-Disc-Abspielgerät. Diese Apparate werden aber viel weniger häufig benutzt als Radio und Fernsehen: Während 85% der Bevölkerung mehrmals in der Woche oder gar täglich fernsehen und 89% ebenso häufig radiohören, schalten «nur» 24% ihr Bandgerät, 30% ihren Plattenspieler und 39% ihr Kassettengerät ebenso häufig ein.

Radionutzung *: Bei der tatsächlichen Nutzung liegen die Verhältnisse etwas anders. In der deutschen Schweiz erreicht das Radio im Mittel pro Tag (Montag–Sonntag) gut zwei Drittel der Bevölkerung, wobei die Apparate durchschnittlich 3 Stunden eingeschaltet sind. Im Unterschied dazu schalten im Schnitt nur 11% der Bevölkerung pro Tag ihren Plattenspieler, ihr Bandgerät oder ihr Kassettengerät ein, die im Mittel knapp zwei Stunden laufen. Die folgenden Tabellen zeigen die detaillierten Werte für den Durchschnittswerktag.

* Quelle: SRG-Medienstudie 1983

Tagesreichweite und Minutennutzung des Radios in der deutschen Schweiz 1983

Grundgesamtheit: Gesamtbevölkerung ab 15 Jahren
Zeitraum: Montag bis Freitag

	Tagesreichweite (in %)	Nutzung in Minuten pro Kopf der Bevölkerung (inkl. Nicht-Hörer)
Radio gesamt	73,9	141
Radio DRS 1	56,6	84
Radio DRS 2	11,8 ¹⁾	12 ¹⁾
Andere SRG-Programme	2,2	5
SWF 1	4,6	8
SWF 3	10,1	17
Andere ausländische Programme	3,0	6
Radio 24	4,8	7

Quelle: Kontinuierliche Medienstudie 1983

1) Die 11,8% der Bevölkerung, die DRS-2 eingeschaltet hatten, hörten es im Mittel 98 Minuten; auf die gesamte Bevölkerung bezogen sind dies 12 Minuten pro Kopf.

In der Westschweiz beträgt die Tagesreichweite des Radios durchschnittlich 64% der Bevölkerung und die Apparate bleiben ebenfalls während gut 3 Stunden eingeschaltet. Auch hier werden Schallplatten und Tonbänder von einer Minderheit von 13% pro Tag genutzt, wobei die Geräte rund 2 Stunden in Betrieb sind (Montag-Sonntag).

Tagesreichweite und Minutennutzung des Radios in der Westschweiz 1983

Grundgesamtheit: Gesamtbevölkerung ab 15 Jahren
Zeitraum: Montag bis Freitag

	Tagesreichweite (in %)	Nutzung in Minuten pro Kopf der Bevölkerung (inkl. Nicht-Hörer)
Radio gesamt	67,3	139
Radio SR 1	40,5	62
Radio SR 2	5,7 ¹⁾	7 ¹⁾
Couleur 3	4,0	12
Andere SRG-Programme	4,1	9
Ausländische Programme	27,2	50

Quelle: Kontinuierliche Medienstudie 1983

1) Die 5,7% der Bevölkerung, die SR-2 eingeschaltet hatten, hörten es im Mittel 122 Minuten; auf die gesamte Bevölkerung bezogen sind dies 7 Minuten pro Kopf.

In der italienischen Schweiz erreicht das Radio pro Tag zwei Drittel der Bevölkerung, wobei die Apparate während 3 Stunden in Betrieb sind, während im Mittel pro Tag nur 10% Plattenspieler oder Tonbandgeräte benutzen, die überdies im Schnitt etwa eineinhalb Stunden laufen (Montag-Sonntag).

Tagesreichweite und Minutennutzung des Radios in der italienischen Schweiz 1983

Grundgesamtheit: Gesamtbevölkerung ab 15 Jahren
Zeitraum: Montag bis Freitag

	Tagesreichweite (in %)	Nutzung in Minuten pro Kopf der Bevölkerung (inkl. Nicht-Hörer)
Radio gesamt	66,8	123
Radio SI 1	56,1	87
Radio SI 2	2,1 ²⁾	3 ²⁾
Andere SRG-Programme	3,2	6
Ausländische Programme	13,6	25

Quelle: Kontinuierliche Medienstudie 1983

2) Die 2,1% der Bevölkerung, die SI-2 eingeschaltet hatten, hörten es im Mittel 133 Minuten; auf die gesamte Bevölkerung bezogen sind dies 3 Minuten pro Kopf.

Tonopérateur Film



Die SRG und ihre neue Konkurrenz am Beispiel des Genferseebeckens

Eine unter dem Aspekt der Konkurrenz besonders interessante Situation zeigt sich im Genferseebecken, das für Programme aus Frankreich gute Empfangsbedingungen bietet. Die Entwicklung im Radiobereich ist dort einerseits gekennzeichnet durch das Auftreten zahlreicher privater Lokalradios auf der französischen Seite, die vorwiegend für ein Schweizer Publikum senden, und andererseits die versuchsweise Einführung eines dritten Radioprogramms als Ergänzung des Programmangebotes des Westschweizer Radios.

Nach mehrjähriger Beobachtung zeigt sich, dass die Einführung neuer Programmangebote im Genferseebecken (Agglomerationen Genf und Lausanne) zu einer Verdoppelung des Radiohörvolumens geführt hat (1980 81 Minuten pro Einwohner, 1983 161 Minuten). Dabei haben die Programme der SRG von dieser Entwicklung stark profitiert (1980 57 Min., 1983 97 Min.). Besonders augenfällig ist dies bei der kulturellen Kette (RSR-2 1980 3 Min., 1983 9 Min.), aber auch das populäre Programm hat sich markant verbessert (RSR-1 1980 51 Min., 1983 62 Min.). Befürchtungen, das neue dritte Programm bringe einen Verlust für die beiden traditionellen Ketten, haben sich also keineswegs bestätigt. Im Gegenteil: Die neuen Angebote dies- und jenseits des Genfersees haben das Medium Radio wieder attraktiver gemacht. Einzige «Verlierer» sind die traditionellen ausländischen Werbesender wie Europe No. 1 und Radio Luxembourg, deren Hörvolumen stagniert (1980 18 Min., 1983 19 Min.), sowie die Audiomedien Schallplatte und Tonband, die in diesem Gebiet einen starken Einbruch der Beachtung verzeichnen (1980 25 Min., 1983 12 Min.).

Das Versuchsprogramm «Couleur 3» hat sein Publikum gefunden und zur besseren Beachtung der bisherigen zwei Programme beigetragen. Sein Erfolg bestätigt die Wirksamkeit der Massnahmen gegenüber neuen, attraktiven Radioprogrammen aus dem Ausland. Mit «Couleur 3» ist aber auch ein junges Publikum zum Schweizer Radio zurückgekehrt, das zunehmend ausländische Sender beachtete.

Fernsehen

Empfangssituation: Die Empfangsmöglichkeiten nehmen stets zu. Ende 1983 konnten die Zuschauer in der deutschen Schweiz im Durchschnitt 6,9, in der Westschweiz 6,3 und in der italienischen Schweiz 5,6 Programme empfangen. In jeder Region haben jeweils 90% bis 100% der Zuschauer Zugang zu den drei Schweizer Fernsehprogrammen.

Die Hauptprogramme der benachbarten Länder können von 80% bis 90% der Zuschauer der jeweiligen sprachlich verwandten Schweizer Region empfangen werden. Bei diesen Programmen – d.h. ARD und ZDF in der deutschen Schweiz; TF 1, Antenne 2 und FR 3 in der Westschweiz; RAI 1 und RAI 2 in der italienischen Schweiz – scheint der Sättigungsgrad langsam erreicht zu sein.

Rasche Verbreitung, die noch andauern wird, fanden in der deutschen Schweiz das dritte Deutsche Programm und die zwei österreichischen Sender und in der italienischen Schweiz die italienischen Privatsender. In der Westschweiz ist dagegen eine derartige Weiterverbreitung – mindestens solange keine neuen Fernsehprogramme in französischer Sprache lanciert werden – vorläufig kaum zu erwarten.

Allgemeine Fernsehnutzung (Weiteste Seherkreise) 1983: Die Ergebnisse der kontinuierlichen Medienstudie SRG/AES für das Jahr 1983 sind mit jenen aus den früheren Jahren nur unter Vorbehalt vergleichbar. Seit 1983 erfolgt diese Erhebung nicht mehr über das ganze Jahr verteilt, sondern wird in zwei Befragungswellen jeweils während 6 Wochen im Frühling und im Herbst durchgeführt. In diesen Jahresperioden ist die Fernsehnutzung erwiesenermassen deutlich stärker als in der Sommersaison; auf einen Vergleich wird daher in diesem Jahr verzichtet.

Tagesreichweite und Minutennutzung des Fernsehens in der deutschen Schweiz 1983

Grundgesamtheit: Gesamtbevölkerung ab 15 Jahren
Zeitraum: Montag bis Freitag

	Tagesreichweite (in %)	Nutzung in Minuten pro Kopf der Bevölkerung (inkl. Nicht-Seher)
Fernsehen gesamt	61,2	79
TV DRS	46,0	47
TSR	2,1	2
TSI	3,5	4
ARD	11,8	10
ZDF	9,7 ¹⁾	9 ¹⁾
ORF	6,7	6
Andere Ausland	3,9	3

Quelle: Kontinuierliche Medienstudie SRG/AES

¹⁾ Die 9,7% der Bevölkerung, die das ZDF eingeschaltet hatten, schauten im Mittel 93 Minuten; auf die gesamte Bevölkerung bezogen sind dies 9 Minuten pro Kopf.

Tagesreichweite und Minutennutzung des Fernsehens in der Westschweiz 1983

Grundgesamtheit: Gesamtbevölkerung ab 15 Jahren
Zeitraum: Montag bis Freitag

	Tagesreichweite (in %)	Nutzung in Minuten pro Kopf der Bevölkerung (inkl. Nicht-Seher)
Fernsehen gesamt	73,3	130
TSR	53,3	57
TV DRS	2,8 ²⁾	2 ²⁾
TSI	4,0	4
TF 1	21,9	21
Antenne 2	28,0	31
FR 3	16,2	15
Andere ausländische Programme	1,1	1

Quelle: Kontinuierliche Medienstudie SRG/AES

²⁾ Die 2,8% der Bevölkerung, die TV DRS eingeschaltet hatten, schauten dieses Programm im Mittel 82 Minuten; auf die gesamte Bevölkerung bezogen sind dies 2 Minuten pro Kopf.

Tagesreichweite und Minutennutzung des Fernsehens in der italienischen Schweiz 1983

Grundgesamtheit: Gesamtbevölkerung ab 15 Jahren
Zeitraum: Montag bis Freitag

	Tagesreichweite (in %)	Nutzung in Minuten pro Kopf der Bevölkerung (inkl. Nicht-Seher)
Fernsehen gesamt	79,7	135
TSI	47,6	48
TV DRS	5,9 ¹⁾	5 ¹⁾
TSR	5,5	5
RAI I	18,9	19
RAI 2	16,1	15
Privatsender	31,1	44
Andere ausländische Programme	0,6	1

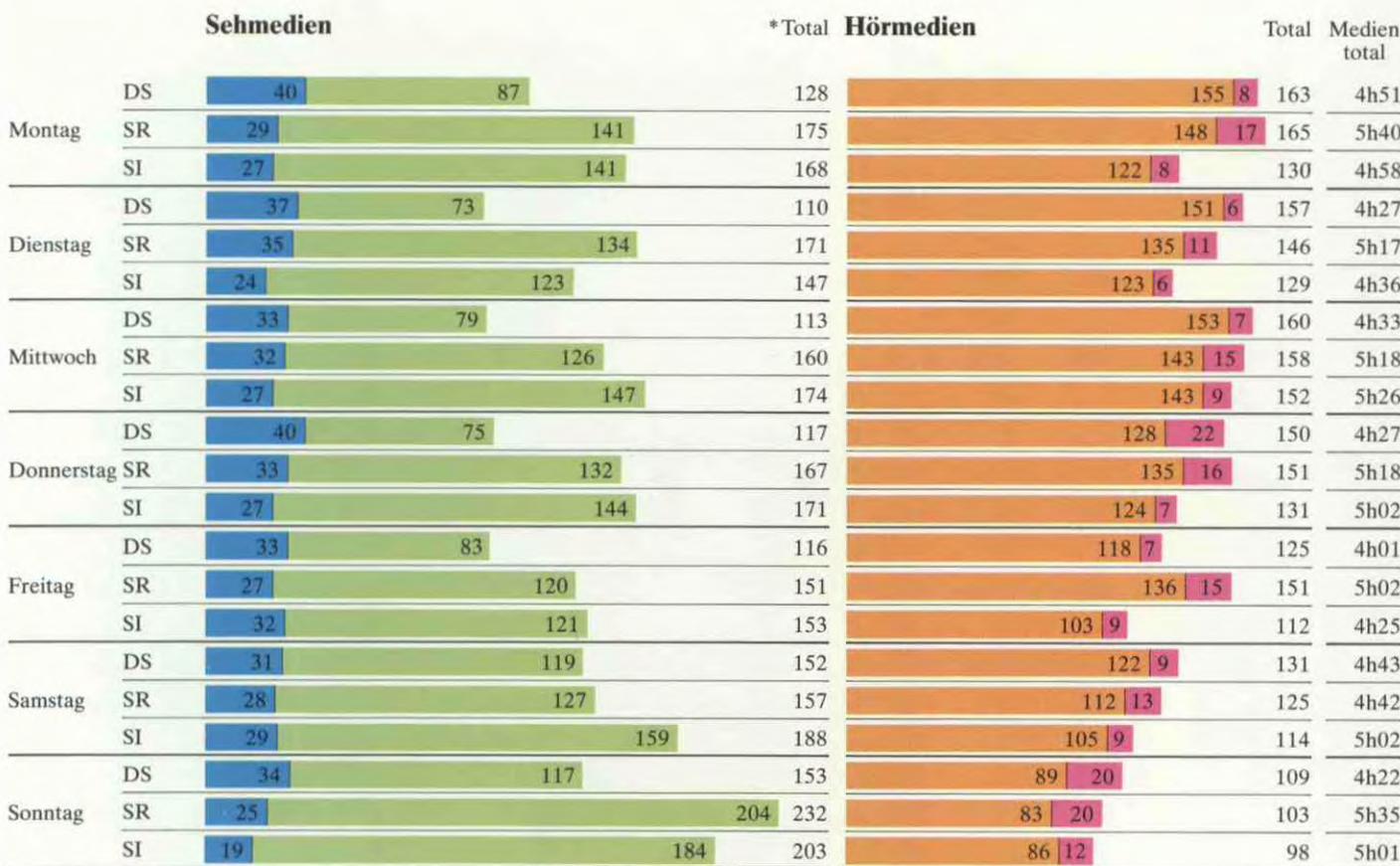
Quelle: Kontinuierliche Medienstudie 1983

¹⁾ Die 5,9% der Bevölkerung, die das TV-Programm der deutschen Schweiz eingeschaltet hatten, schauten es im Mittel 93 Minuten; auf die gesamte Bevölkerung bezogen sind dies 5 Minuten pro Kopf.

Die Beachtung der Medien im allgemeinen

In der kontinuierlichen Medienstudie der SRG werden nicht nur Nutzungsgewohnheiten und effektive Beachtung von Radio und Fernsehen erhoben; in gleicher Weise werden auch die übrigen Hör- und Sehmedien mit Ausnahme des Kinos erfasst (Schallplatte/Kassette/Tonband/Lesen/Video, wobei sich letzteres noch kaum auf die Gesamtbevölkerung auswirkt). Somit entsteht ein praktisch vollständiges Bild des Medienkonsums. Dabei wird deutlich, dass jeder Wochentag ein etwas anderes Beachtungsmuster zeigt. Dargestellt wird der Vergleichbarkeit wegen die durchschnittliche Nutzungszeit pro Kopf der Bevölkerung für jeden Wochentag (inkl. Nicht-Nutzer).

Mediennutzung 1983 in Minuten



Lesen Fernsehen Radiohören Platten, Kassetten, Tonband

DS = Deutsche Schweiz SR = Westschweiz SI = Italienische Schweiz

* Im Total der Sehmedien ist auch die Videorecorder-Nutzung enthalten, welche wegen des geringen Anteils nicht graphisch dargestellt ist.



SRG und Lokalradio im Spiegel der Hörerforschung

Um erste Anhaltspunkte über die Beachtung und Beurteilung des am 1. November 1983 eingeführten dritten Programmes DRS-3 im Vergleich zu DRS-1 und den neuen privaten Lokalsendern zu erhalten, hatte der SRG-Forschungsdienst am 7. und 8. November 1983 eine Telefonumfrage in den Agglomerationen Zürich, Basel und Bern durchführen lassen. Nachdem weitere Lokalsender ihren Betrieb aufgenommen hatten, wurde die Befragung vom 12. bis 14. Dezember unter Einbezug des ersten Programms in vergleichbarer Weise wiederholt und gleichzeitig auf die Agglomerationen Luzern, Zug und Schaffhausen ausgedehnt (Total 1629 Interviews). Zum Zeitpunkt der Drucklegung läuft bereits die nächste Befragung im Rahmen der kontinuierlichen Hörerforschung, in der auch die Gebiete von Winterthur, Biel und Zermatt einbezogen sind. Eine analoge Untersuchung von Hörgewohnheiten und Hörverhalten im lokalen Bereich wird für die Westschweiz im Herbst durchgeführt werden, wenn die Mehrheit der Westschweizer Lokalsender ihren Betrieb aufgenommen haben wird.

Um im Lokalbereich alle Sender gleich zu behandeln, werden die Resultate nur für das dem Lokalradio in seiner Konzession zugewiesene offizielle Sendegebiet («Konzessionsgebiet») dargestellt.

Die Ergebnisse haben aus zwei Gründen vorläufigen Charakter: Zum einen sind die Hörgewohnheiten nach so kurzer Zeit noch keineswegs stabilisiert (einerseits hören viele Neugierige, andererseits hat das Zielpublikum teilweise den Sender noch nicht entdeckt); zum andern wurden aus methodischen Gründen nur die allgemeinen Hörgewohnheiten, nicht aber das tatsächliche Hörverhalten im Tagesablauf erhoben wie im Rahmen der Befragungen der kontinuierlichen Hörerforschung.

Für die Erhebung der Senderpräferenzen werden in der Regel drei verschiedene Fragen gestellt, um Auskunft zu erhalten über den weitesten Hörerkreis (haben einen Sender zumindest einmal gehört), das Senderrepertoire der Hörer («Welche Sender und Programme hören Sie im allgemeinen?») und den Stammhöreranteil (hören den Sender regelmässig). In allen drei Fällen handelt es sich *nicht um Reichweiten für einen bestimmten Zeitabschnitt* (z. B. Stunde oder Durchschnittstag), wie sie die kontinuierliche Hörerforschung ausweist und wie sie beispielsweise für die Werbung relevant sind.

Was das Senderrepertoire betrifft, ist die Konkurrenzsituation in den einzelnen Konzessionsgebieten sehr unterschiedlich. Auch wenn die Lokalsender auf ihrem Terrain zum Teil Publikumssegmente in ähnlicher

Dokumentationsmitarbeiterin Diskothek



Grössenordnung wie die nationalen oder ausländischen Programme ansprechen, wird doch deutlich, dass ihre Hörerschaft über alle untersuchten Gebiete gerechnet verständlicherweise nur selten eine mit den DRS-Programmen vergleichbare Grösse erreicht.

Nach wie vor hat das erste Programm von Radio DRS die grösste «allgemeine» Hörerschaft (Frage nach dem Senderrepertoire) mit 55% der Bevölkerung in den untersuchten Gebieten oder umgerechnet ca. 880000 Hörern. Gut etabliert hat sich das neue dritte Programm mit rund 480000 Hörern. Offenbar hält ein

erheblicher Teil der Bevölkerung – 18% oder umgerechnet ca. 280000 Hörer – dem zweiten Programm die Treue. Selbst der Telefonrundspruch (4% = ca. 70000 Hörer) und das dritte Programm des Westschweizer Radios «Couleur 3» (2% = ca. 40000 Hörer in der Deutschschweiz) finden ein beachtliches Publikum.

Noch vor dem Verbot der Einspeisung in entfernte Kabelsysteme haben bei den Lokalsendern – über alle Gebiete summiert – Radio 24 mit 15% der Bevölkerung oder ca. 240000 Hörern, die den Sender im Repertoire haben (in seinem Konzessionsgebiet sind es 34% der Bevölke-

rung), Radio Basilisk mit 13% oder ca. 203000 Hörern (61%) und Radio Extra-BE mit 6% oder ca. 96000 Hörern (38%) die grössten «allgemeinen» Hörerschaften. Es folgen Radio Pilatus mit 4% oder ca. 67000 Hörern (36%), Radio Z mit 4% oder ca. 62000 Hörern (10%), Radio Raurach mit 2% oder ca. 35000 Hörern (41%), Radio Zürisee mit 2% oder ca. 32000 Hörern (10%), Radio Sunshine mit 2% oder ca. 29000 Hörern (51%), Radio Munot mit 1% oder ca. 19000 Hörern (37%) und Radio LoRa (Alternatives Lokalradio Zürich) mit 1% oder ca. 10000 Hörern (2%).

Frage:
Welche Radiosender und Programme hören Sie im allgemeinen?

Grundgesamtheit:
Gesamtbevölkerung von 15–74 Jahren in den untersuchten Gebieten (total ca. 1,6 Mio. Personen, Schätzung des Institutes)

Konzessionsgebiete Basis (Interviews)	alle Gebiete		R 24/RZ	Zürisee	LoRa	Basilisk	Raurach	Extra-BE	Pilatus	Sunshine	Munot
	1625	1625	291	108	264	187	110	303	199	143	203
	in 1000	in %	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Schweiz											
Telefonrundspruch	69	4	5	7	3	2	1	5	10	4	3
DRS-1	880	55	54	53	55	44	51	66	61	65	51
DRS-2	282	18	17	18	16	18	12	20	25	22	15
DRS-3	478	30	28	37	25	21	14	42	32	25	37
«Couleur 3»	37	2	1	1	1	1	–	7	1	3	–
andere SRG-Programme	34	2	2	–	2	2	8	4	1	1	3
Lokalsender											
Radio Z	62	4	10	5	10	–	–	–	1	5	1
Radio 24	240	15	34	33	33	–	1	1	2	11	5
Radio LoRa, Altern. Lokalradio	10	1	1	–	2	–	–	–	–	–	–
Radio Zürisee	32	2	2	10	2	–	1	–	1	1	1
Radio Pilatus	67	4	–	–	–	–	–	–	36	3	–
Radio Sunshine	29	2	0*	–	0	–	–	–	8	51	–
Radio Basilisk	203	13	–	–	–	61	30	0	1	–	–
Radio Raurach	35	2	–	–	–	4	41	–	–	–	–
Radio Extra-BE	96	6	–	–	–	–	–	38	–	–	–
Radio Munot	19	1	–	–	–	1	–	–	–	–	37
Ausland											
Sound Radio (früher Radio 24)	27	2	2	2	2	1	1	–	2	5	1
SWF-1	173	11	11	9	11	10	7	13	12	15	17
SWF-3	285	18	14	8	15	31	14	9	21	16	30
Süddeutscher Rundfunk	29	2	2	3	1	2	–	2	3	2	2
Bayerischer Rundfunk	16	1	1	1	1	1	–	0	2	3	5
andere Programme aus Deutschland	10	1	1	1	1	1	1	0	2	–	–
Österreich 3 (OE 3)	45	3	3	5	3	2	1	1	6	2	15
andere österreichische Programme	14	1	2	2	2	–	1	–	2	2	1
andere ausländische Programme	50	3	1	2	0*	7	3	3	8	4	1
Anzahl Programme pro Kopf		2,0	1,9	2,0	1,8	2,1	1,9	2,1	2,3	2,4	2,2
hört nie Radio	45	3	3	1	4	2	2	2	2	2	2

* 0 = weniger als 0,5%
– = keine Nennung



Die neue Zuschauerforschung in der Schweiz

Das SRG-Telecontrol-System

Am 1. September 1984 beginnt für die Publikumsforschung der SRG eine neue Aera. Von diesem Tag an wird in der Zuschauerforschung ein neues elektronisches Messsystem, das SRG-Telecontrol, zum Einsatz kommen.

Die Umstellung von den bisher praktizierten Befragungen per Telefon auf die Registrierung der Sehbeteiligungs- und Urteilstwerte mittels eines Kleincomputers ist aus verschiedenen Gründen notwendig geworden.

Entscheidend war die rasante Vermehrung des Programmangebots durch die zunehmende Verkabelung. Diese Entwicklung verstärkt sich noch durch die derzeit stattfindende Einführung einer Vielzahl von neuen Medien und Mediennutzungsmöglichkeiten (z. B. Teletext, Videotex, Satellitenfernsehen, Pay-TV, Telespiele, Heimcomputer, Videorecorder, Bildplatte usw.).

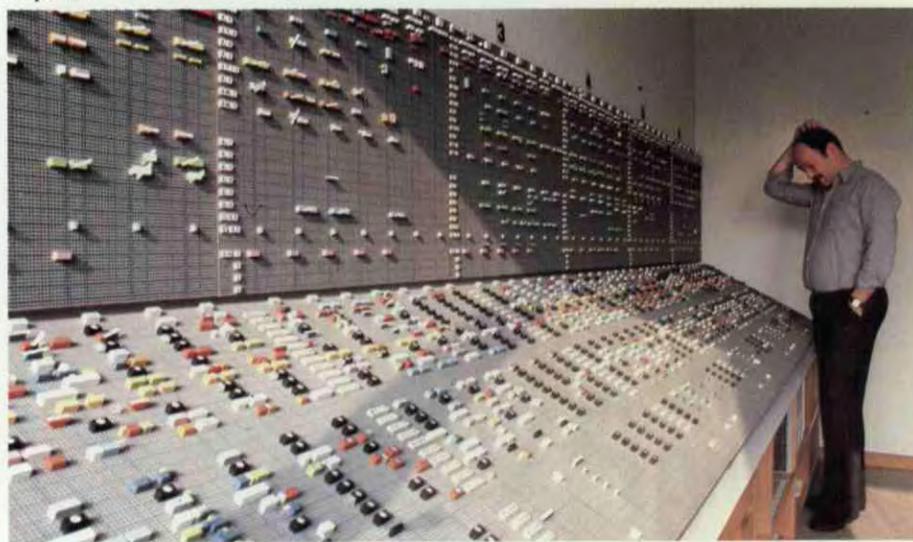
Beim Zuschauer treten deshalb schon seit einiger Zeit zunehmend Erinnerungsschwierigkeiten und Unsicherheiten bei der nachträglichen Identifikation und exakten Zuordnung der genutzten Medien und ihrer Inhalte auf. Diese Entwicklung machte immer deutlicher die Grenzen des Telefoninterviews sichtbar.

Das SRG-Telecontrol-System bietet für diese neue demoskopische Problemstellung eine umfassende Lösung an. Das Telecontrol-Gerät selbst ist an das Fernsehgerät und das Telefon angeschlossen. Es enthält einen Microprozessor, der die erforderlichen Daten des Untersuchungshaushaltes teils automatisch, teils auf eine Eingabe hin registriert und speichert. Sie werden während der Nacht von einem Zentralcomputer selbstständig über das Telefonnetz abgerufen.

Die Basisfunktion des SRG-Telecontrol besteht in der automatischen Messung des jeweils eingeschalteten Fernsehkanals und der Registrierung der jeweils anwesenden Zuschauer, die sich mittels eines Steuerkästchens, das einer Fernbedienung ähnelt, identifizieren (push-button-System).

Die Erfassung erfolgt auf 30 Sekunden genau und zwar für bis zu 49 TV- und bis zu 49 Videokanäle bei bis zu 8 Personen pro Haushalt. Zusätzlich können registriert werden: die Bewertung von Sendungen (sechsstufig), die Aufzeichnung und Wiedergabe von TV-Sendungen auf Videorecorder, das Abspielen von Bildplatten und Video-Fremdkassetten, die Nutzung von Teletext, Videotex und Telespielen und die Beantwortung von besonderen Befragungen im Dialog (mittels Steuerkästchen) mit dem Telecontrol-Display. Pro Haushalt sind bis zu drei weitere TV-Geräte (Zweitempfänger) anschliessbar.

Disponent



1000 repräsentativ ausgewählte Haushalte erhalten ein Telecontrol-Gerät (450 in der deutschen Schweiz, gleichmässig auf die drei WEMF-Wirtschaftsgebiete verteilt, 350 in der Westschweiz und 200 in der italienischen Schweiz). 20% der nach einem Mikrozensusverfahren ermittelten Panelhaushalte werden nach einem bewährten Rotationsverfahren jährlich ausgetauscht.

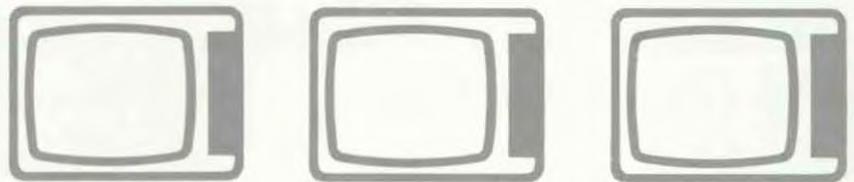
Die Auswertung der von den Telecontrol-Geräten erfassten und weitergeleiteten Daten erfolgt täglich

im Zentralcomputer des Instituts für Marktanalysen AG IHA in Hergiswil. Neben einer aktuellen Sofortberichterstattung über die Werte des vorangegangenen Abends (via Videotex) ist eine Vielzahl von längere Perioden zusammenfassenden Ausweisen (Wochen-, Monats-, Quartals- und Jahresberichte) vorgesehen. Alle Resonanzdaten lassen sich zudem nach verschiedenen weiteren Kriterien (z. B. soziodemografische Zusammensetzung der Panelhaushalte) auswerten, die in einem Basisinterview erhoben werden. In diesem

Zusammenhang wird auch den Datenschutzbedürfnissen Rechnung getragen.

Das Telecontrol-System stellt einen zentralen Bestandteil des «Forschungskonzepts 1984» dar. Das Hauptziel dieses Konzepts ist es, die Untersuchungsmethoden des SRG-Forschungsdienstes den veränderten Bedingungen und Bedürfnissen sinnvoll anzupassen und eine optimale Koordination der Instrumente sicherzustellen.

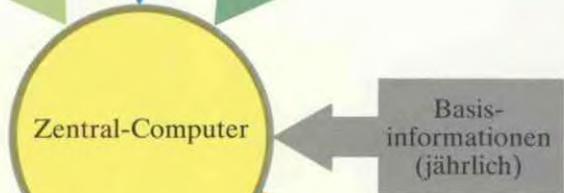
A Messen der individuellen Beachtung und Beurteilung von Fernsehsendungen (99 TV-Kanäle/ Video etc.)



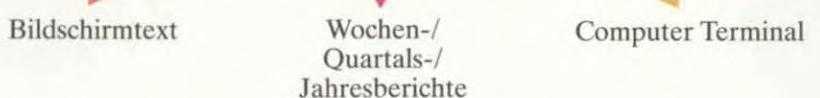
B Automatisches Abrufen der gespeicherten Daten per Telefon (nachts)



C Zentralcomputer-Auswertung sämtlicher Informationen



D Verteilen der Ergebnisse in Form von:





SRG-Chronik 1983

1. Januar. Jean Dumur, bisher Leiter der Abteilung Information des Westschweizer Fernsehens, tritt als Nachfolger von Alexandre Burger sein neues Amt als Fernseh-Programmdirektor an.

17. März. Der Nationalrat stimmt der Schaffung einer Unabhängigen Beschwerdeinstanz für Radio und Fernsehen zu, nachdem der Ständerat bereits am 28. September 1982 die entsprechende Vorlage des Bundesrates angenommen hat. Damit ist die gesetzliche Basis für dieses Gremium, das an keinerlei Weisungen weder vom Parlament noch vom Bundesrat gebunden ist, geschaffen. Es wird aufgrund von Beanstandungen zu prüfen haben, ob die ausgestrahlten Sendungen der elektronischen Massenmedien den rechtsverbindlichen Vorschriften über die Gestaltung der Programme, so insbesondere den Konzessionsbestimmungen, genügen. Die Beschwerdeinstanz soll auch den Dialog zwischen Radio und Fernsehen und dem Publikum verbessern. Grundsätzlich kann sie nur Feststellungsentscheide treffen, hat aber das Recht, der Aufsichtsbehörde – dem Eidg. Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement – Massnahmen zu beantragen.

24. März. Die Aktion «Glückskette» wird in Lausanne 37 Jahre nach ihrer Gründung in eine schweizerische Stiftung umgewandelt. Seit ihrem Bestehen hat sie in Kampagnen im Schweizer Radio und Fernsehen 127 Millionen Franken für Hunderttausende von Hilfsbedürftigen in der ganzen Welt gesammelt.

31. März. Die SRG startet unter der Bezeichnung «Radio X-tra» ein englischsprachiges Radioprogramm für die Region Genf. Der Versuch dauert bis zum 30. Juni. Das UKW-Programm richtet sich vor allem an die englisch-sprechenden Mitarbeiter der internationalen Organisationen. Der Bundesrat hatte diesem Versuchsprogramm am 3. November 1982 eine dreimonatige Konzession erteilt.

21. April. Radio und Fernsehen der italienischen Schweiz feiern ein Doppeljubiläum: Das Radio begeht seinen 50. und das Fernsehen seinen 25. Geburtstag. Am 21. April 1933 ist der Mittelwellensender Monte Ceneri in Betrieb genommen worden; am 18. Juni 1958 war der erste Fernsehsender der Südschweiz ebenfalls auf dem Monte Ceneri installiert und funktionsbereit.

28. April. Der Zentralvorstand der SRG genehmigt für die neue Programmstelle für Radio und Fernsehen der Innerschweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft in Luzern einen Kredit für den Erwerb von Stockwerkeigentum in der Gesamtüberbauung des Bahnhofareals am «Inseliquai». Ferner spricht er einen Investitionskredit für die neue Sendestelle Aargau/Solothurn in Aarau.

7. – 13. Mai. Am 23. Wettbewerb um die «Goldene Rose von Montreux» beteiligen sich Fernsehanstalten aus 28 Ländern mit 31 Unterhaltungssendungen. Zum Preisträger der «Goldenen Rose» wird die italienische RAI für die beste Fernsehunterhaltungssendung «Al paradiso» auserkoren. Die «Silberne Rose» erhält die BBC London für «Three of a Kind»; die «Bronzene Rose» holt sich das norwegische Fernsehen NRK mit «Happy New Century». Den Spezialpreis der Stadt Montreux für die lustigste Sendung erhält die englische Fernseh-Organisation ITV für

ihren Beitrag «It's Your Move». Die Pressejury vergibt ihren Preis dem Nonsens-Magazin «Three of a Kind» der BBC London.

20. Juni. Der Bundesrat erteilt der SRG die Erlaubnis, ab 1. November 1983 ein drittes Programm des Radios der deutschen und der rätoromanischen Schweiz versuchsweise für drei Jahre zu produzieren und auszustrahlen. Damit ist die seit langem angestrebte klare Typisierung der drei Radioprogramme, besonders auch in musikalischer Hinsicht, realisierbar geworden. Gleichzeitig erteilt der Bundesrat auf den gleichen Zeitpunkt 36 Lokalradiostationen eine auf maximal fünf Jahre befristete Sendekonzession. Ferner gibt er versuchsweise Sendebewilligungen für sieben lokale Kabelfernsehprojekte und drei lokale Bildschirmtext-Dienste sowie ein Glasfaser-Pilotprojekt der PTT-Betriebe.

5. Juli. Der Verwaltungsrat der AG für das Werbefernsehen beschliesst, die Zuschauerforschung inskünftig aufgrund elektronischer Messungen durchzuführen und dazu das in der Schweiz entwickelte «Telecontrol»-Gerät zu verwenden.

6. Juli. Der Bundesrat spricht sich für die versuchsweise Einführung des Abonnementsfernsehens in der Schweiz aus. Die Konzession zur sprachregionalen, nationalen und internationalen Ausstrahlung von Pay-TV soll einer noch zu gründenden Trägerschaft, die die interessierten Kreise umfasst, erteilt werden. Während für das Abonnementsfernsehen in der deutschen Schweiz ein Kanal des Fernmeldesatelliten ECS-1 benützt werden soll, ist für die Westschweiz die Verbreitung über das Gemeinschaftsantennen-Zubringer-Netz GAZ der PTT vorgesehen. Gemäss den Bestimmungen hat die Finanzierung des Pay-TV während der Versuchsphase über Teilnehmerentgelte zu erfolgen; auf Werbung und auf den Einsatz von normalen Radio- und Fernsehgebühren ist zu verzichten.

7. Juli. An ihrer Jahrespressekonferenz orientiert die SRG über folgende Themen und Probleme: Satellitenfernsehen und die eben erteilte Bewilligung des Bundesrates für die versuchsweise Einführung des Abonnementsfernsehens in der Schweiz; medienpolitische Lage in der Schweiz; finanzielle Situation der SRG; Politik der SRG im Kampf um die Rechte und Verwertung von Spielfilmen; Zusammenarbeit mit Lokalradio-Veranstaltern; Erweiterung des Programmangebotes von Radio DRS mit einem dritten Programm «DRS-3»; Erfahrungen in der Westschweiz mit «Couleur 3»; Konkurrenz- und Kooperationsprobleme von Radio und Fernsehen in der Südschweiz; Erfahrungsbericht über das kürzlich abgeschlossene englischsprachige Versuchsprogramm «Radio X-tra» für die internationale Gemeinschaft im Raume Genf.

8. Juli. Der Vorstand der Radio- und Fernsehgesellschaft der deutschen und der rätoromanischen Schweiz DRS wählt auf Vorschlag der Programminstitution die Programmleiter der drei Ketten von Radio DRS: Heinrich von Grünigen für DRS-1, Guido Wiederkehr für DRS-2 und Peter Bühler für DRS-3. Die Umstrukturierung von Radio DRS ist durch die Einführung eines dritten Programms auf den 1. November 1983 notwendig geworden. Während bisher die Fachabteilungen für die einzelnen Sendungen verantwortlich waren, wird in der neuen Organisation mit der Typisierung der

drei Programme die Verantwortung zweigeteilt: Die Fachabteilungen bleiben für Inhalt und Vorproduktion der Sendungen zuständig, während die Programmleiter für den formalen Ablauf und die Ausstrahlung verantwortlich zeichnen.

20. Juli. Vor 30 Jahren begannen die ersten öffentlichen Fernseh-Versuchssendungen in der Schweiz; sie wurden aus dem Studio Bellerive in Zürich ausgestrahlt.

22. Juli. Als Dachorganisation der interessierten Kreise wird in Bern die «Schweizerische Trägervereinigung für Abonnementsfernsehen STA» gegründet. Die STA bezweckt, eine Konzession für den Betrieb eines Kanals des Fernmeldesatelliten ECS-1 und die Benützung des Gemeinschaftsantennen-Zubringer-Netzes GAZ der PTT zu erwerben und deren Nutzung im Rahmen des Abonnementsfernsehens auf sprachregionaler, nationaler und internationaler Ebene in die Wege zu leiten und zu koordinieren.

28. Juli. Der Zentralvorstand stimmt dem Beitritt der SRG zur «Schweizerischen Trägerschaft für Abonnementsfernsehen STA» und der Beteiligung der SRG an den Betriebsgesellschaften in der deutschen und der französischen Schweiz zu.

3. August. Der Bundesrat bewilligt Ausnahmen für Werbesendungen während der Olympischen Winter- und Sommerspiele 1984. Die Beschränkung auf fünf Werbeblöcke wird aufgehoben, die täglichen Anfangs- und Endzeiten für die Ausstrahlung werden fallengelassen. Die Gesamtdauer der Werbung beträgt täglich 30 Minuten, wobei der Jahresdurchschnitt von 20 Minuten pro Tag zu halten ist.

8. August. Die SRG bestätigt ihre grundsätzliche Bereitschaft, im Rahmen der Versuchsanordnung des Bundesrates einen Beitrag zu den lokalen Rundfunkversuchen zu leisten: Sie stellt die dritten Programme von 06.00 bis 24.00 Uhr integral als Programmteppich sowie Eigenproduktionen des Telefonrundspruchs auf dem dritten und sechsten Kanal unter blosser Verrechnung der zusätzlich entstehenden Kosten zur Verfügung. In sich geschlossene Elemente des ersten und des zweiten Programms sowie der Nachtprogramme können gegen angemessene Tarife ebenfalls übernommen werden.

16. August. Die Vertreter der SRG, des Schweizerischen Verbandes der Zeitungs- und Zeitschriftenverleger SZV und des Verbandes der Schweizer Journalisten VSJ bestimmen Luzern als Sitz des Medien-Ausbildungszentrums MAZ.

19. August. In Zürich wird die «Schweizerische Pay-Sat AG» als Betriebsgesellschaft für das Abonnementsfernsehen in der deutschen Schweiz gegründet.

24. – 29. August. An der 55. Internationalen Fernseh-, Radio- und HiFi-Ausstellung FERA in Zürich präsentieren sich Radio und Fernsehen unter dem Motto «SRG – Spiegel der Zeit». Gäste in der SRG-Halle sind Radio und Fernsehen der italienischen Schweiz; sie sind als Jubilare dieses Jahres geladen.

15. September. Der Zentralvorstand der SRG genehmigt die Beteiligung der SRG an der geplanten Stiftung «Medien-Ausbildungs-Zentrum MAZ».

19. September. Die «Schweizerische Trägervereinigung für Abonnementsfernsehen STA» erhält vom Bundesrat eine Konzession für die Übertragung von Abonnementsfernsehen (Pay-TV). Die auf sechs Jahre befristete Konzession hat den Zweck, das Bedürfnis für diese Art von Massenkommunikation abzuklären sowie die Finanzierung, die Auswirkungen auf die traditionellen Medien und die Möglichkeit der Förderung des schweizerischen Filmschaffens zu untersuchen. Die Betriebsaufnahme ist für die erste Hälfte 1984 geplant.

23. September. In Lausanne wird die «SA d'exploitation pour la Suisse romande Télécinéromandie» als Betriebsgesellschaft für das Abonnementsfernsehen in der Westschweiz gegründet.

29. September. In Luzern wird von der SRG, vom Schweizerischen Verband der Zeitungs- und Zeitschriftenverleger und vom Verband der Schweizer Journalisten die Stiftung «Schweizerisches Medien-Ausbildungs-Zentrum MAZ» gegründet. Das MAZ soll der Ausbildung von Journalisten der Print- und der elektronischen Medien dienen.

20. Oktober. Der Zentralvorstand der SRG wählt Daniel Kramer, dipl. Ing. ETH, zum neuen Technischen Direktor mit Amtsantritt am 1. Januar 1984. Ferner stimmt der Zentralvorstand einer 15prozentigen Beteiligung der SRG am Aktienkapital der Betriebsgesellschaft «Télécinéromandie» für ein Abonnementsfernsehen in der Westschweiz zu.

1. November. Das Radio der deutschen und der rätoromanischen Schweiz beginnt mit der Ausstrahlung des dritten Programms. «DRS-3» richtet sich an ein jüngeres oder jung gebliebenes Publikum und sendet vor allem Rock- und Popmusik im weitesten Sinn. Das 24stündige Programmangebot besteht neben moderner Unterhaltungsmusik aus aktuellen Informationen, Servicrubriken über das Wetter und den Strassenzustand, Verkehrsmeldungen und Konsumenteninformationen. Als weitere Neuerung wird im Mittagsprogramm von DRS-1 um 12.15 Uhr eine erste, fünfminütige Ausgabe des Regionaljournals eingefügt. Zudem erhält das Gebiet Aargau/Solothurn ein tägliches Regionaljournal.

1. November. 7 der 36 vom Bundesrat konzessionierten Lokalradiosender nehmen ihren Betrieb auf. Die SRG erhält dadurch für ihre Radioprogramme zum ersten Mal Konkurrenz im eigenen Land.

11. November. Das Bundesgericht lehnt eine Verwaltungsgerichtsbeschwerde eines Fernsehkonzessionärs ab, der sich geweigert hat, einen Teil der von der PTT eingezogenen Radio- und Fernsehgebühren zu entrichten. Es hält fest, dass für die von der PTT erhobene Radio- und Fernsehgebühr eine gesetzliche Grundlage bestehe. Zur Frage der Ablieferung eines bestimmten Anteils dieser Einnahmen an die SRG habe sich das Gericht in diesem konkreten Fall nicht zu äussern.

25. November. Die Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft hält in Bern ihre 58. ordentliche Delegiertenver-

sammlung ab. Mit Blick in Gegenwart und Zukunft führt der Zentralpräsident der SRG, Yann Richter, aus, die neuen Technologien im Mediensektor verstärkten den äusseren Druck auf den Programmbereich. So gelte es für die SRG als öffentlichen Dienst in einem kulturell mannigfaltigen Land als Impulsgeber über die Landesgrenzen hinaus zu wirken.

Generaldirektor Schürmann bezeichnet in seiner Rede die Vorgänge der letzten Monate in der schweizerischen Medienszene als «fast revolutionär». Es ergebe sich ein Szenario, das voller Ungewissheiten, ja Gefahren stecke. Die öffentlichen Anstalten hätten daher alle Hände voll zu tun, um weiterhin den freien Zugang des Publikums zu einem umfassenden und attraktiven Programmangebot sicherzustellen.

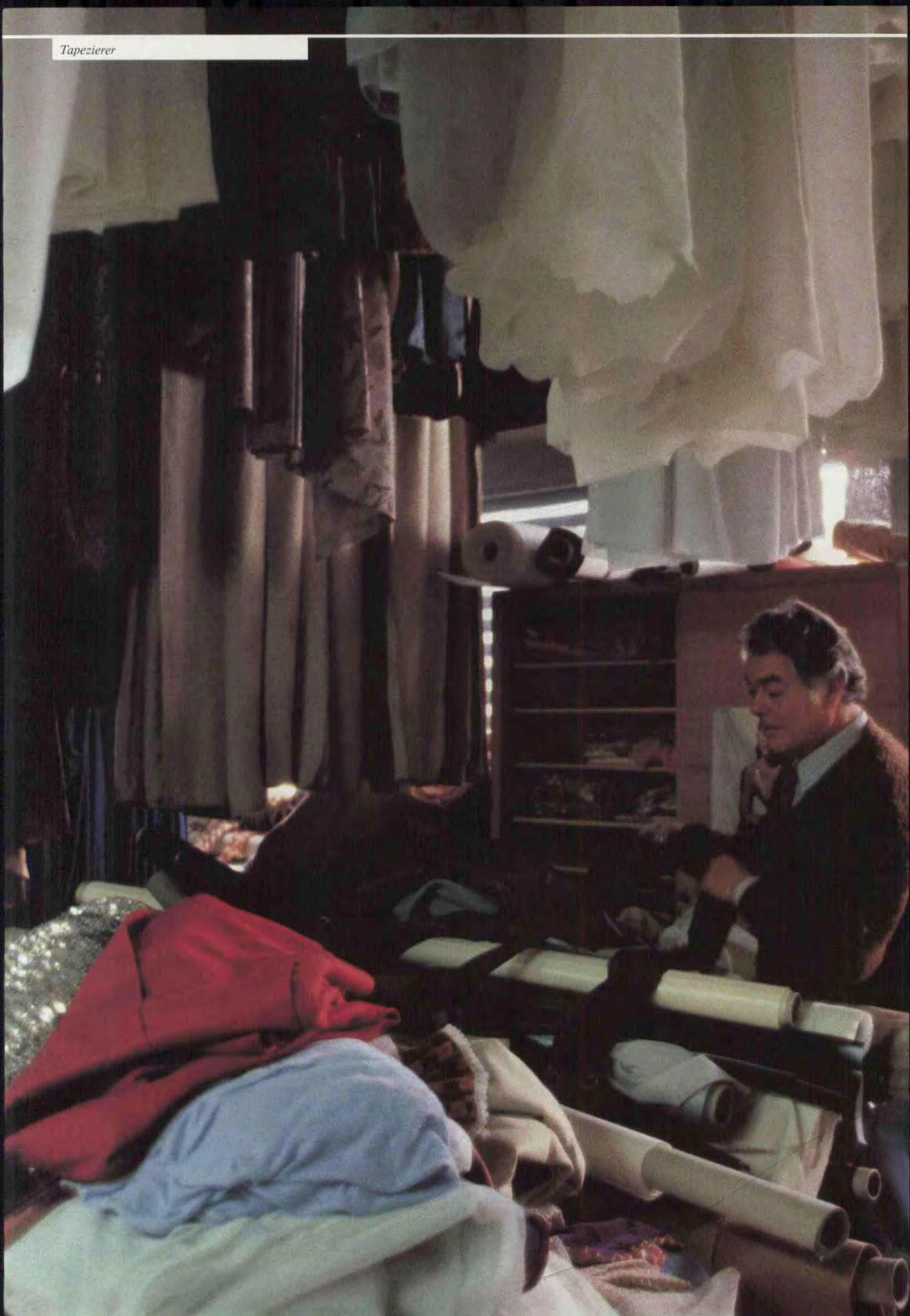
Die Finanzrechnung 1982 der SRG schliesst wegen der Taxerhöhung (ab 1. Oktober 1982), der Mehreinnahmen in der Fernsehwerbung und der Einsparungen im Personal-sektor mit ca. 30 Mio. Franken günstiger ab als budgetiert. Trotzdem bleibt ein Aufwandüberschuss von 40 Mio. Franken, der aber aus Betriebsreserven gedeckt werden kann. Das Budget 1984 sieht Aufwendungen von insgesamt 516,6 Mio. Franken mit einem Ertragsüberschuss von 3,9 Mio. Franken vor. Das positive Ergebnis ist durch die beiden Adminus-Projekte zur Senkung der Gemeinkosten und durch gegenüber 1982 um 16 Mio. Franken höhere Einnahmen aus der Fernsehwerbung möglich geworden. Die Rechnung 1982 wird genehmigt und das Budget 1984 gutgeheissen.

12. – 16. Dezember. Das 21. Internationale Seminar der Union der Europäischen Rundfunkorganisationen UER für das Schulfernsehen steht unter dem Motto «Schulfernsehen im Wandel der Zeit» und wird wie jedes Jahr von der SRG organisiert. Junge Fernsehregisseure und -produzenten erhalten Gelegenheit, sich mit Fragen des Schulfernsehens auseinanderzusetzen. 67 Fachleute aus 16 europäischen Ländern sowie aus Japan und Australien nehmen am Seminar teil.

16. Dezember. Der Vorstand der «Société de radiodiffusion et de télévision de la Suisse romande SRTR» wählt drei neue Programmchefs: Blaise Curchod wird Leiter des ersten Radioprogramms, Félix Bollmann Leiter des zweiten Radioprogramms. Der bisherige Programm-direktor, Bernard Nicod, wird Leiter der Public Relations. Der Leiter des dritten Radioprogramms, Jean-François Acker, ist bereits früher ernannt worden. Mit diesen Ent-scheiden wird in der Westschweiz die Stelle des Radioprogrammdirektors aufgehoben. Damit hat auch das Westschweizer Radio die Neustrukturierung eingeleitet, die am 1. September 1984 in Kraft treten wird.

19. Dezember. Der Bundesrat erteilt der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft SRG und dem Schweizerischen Verband der Zeitungs- und Zeitschriftenverleger SZV eine Konzession für die definitive Einführung des Teletext-Betriebes in der Schweiz auf den 1. Januar 1984.

31. Dezember. Hansruedi Züst, dipl. Ing. ETH, tritt als Technischer Direktor der SRG in den Ruhestand. Seit 1953 stand er im Dienste der SRG und gehörte als erster Technischer Leiter des Schweizer Fernsehens zu den Pionieren dieses neuen Mediums.



Auszeichnungen 1983

29. Januar. Am Verbrauchers-Film-Festival in Berlin wird der «Kassensturz»-Beitrag des Fernsehens DRS über das Problem der Beseitigung von quecksilberhaltigen Batterien mit dem Bronzpreis in der Kategorie «Informationsfilme über allgemeine Fragen» und dem Sonderpreis des Berliner Senators für Wirtschaft und Verkehr für den «besten Verbrauchers-Film zur Information über grossstädtische Verbraucherprobleme von besonderer Bedeutung» ausgezeichnet. Der «Kassensturz»-Beitrag von Mark Rissi und Beat Hurni über die Pelztierzucht wird mit dem Silberpreis ausgezeichnet.

In der Kategorie der Informationsfilme über Ernährung erhält der vom Auslandsmagazin «Rundschau» des Fernsehens DRS produzierte Film «Vom Essen besessen» von Oliver Affolter einen Silberpreis. Einen weiteren Bronzpreis wird dem Fernsehen der italienischen Schweiz für die Konsumentensendung «A conti fatti» zugesprochen.

In der Kategorie «Erziehung» erhält der Beitrag des Fernsehens der italienischen Schweiz «L'educazione del consumatore nella scuola» einen Bronzpreis. Regie führte Antonio Maspoli.

Am gleichen Festival werden die beiden Beiträge des Westschweizer Fernsehens zum Thema «Camping: l'enfer et la rédemption», produziert von Alex Décotte und Michel Perrenoud, mit einem Silberpreis ausgezeichnet.

29. Januar. Am internationalen Fernsehfestival für Folkloresendungen «RADUGA» in Moskau wird das Fernsehen DRS für seinen Beitrag über das schweizerische Alphirten- und Trachtenfest «Unspunnen 1981» mit dem Diplom der internationalen Jury und dem Preis des Fernsehens der UdSSR ausgezeichnet.

12. Februar. Am internationalen Fernsehfilm-Festival in Monte Carlo erhält der Westschweizer Fernsehfilm «La chambre» von Yvan Butler den «Prix de la Critique Internationale». Der Film entstand in Koproduktion mit «Antenne 2».

Der «Rundschau»-Beitrag des Fernsehens DRS «Gehirnwäsche im Namen Allahs» wird mit dem Spezialpreis der internationalen Kritik ausgezeichnet.

14. Februar. Die Berner Stiftung für Radio und Fernsehen zeichnet die Westschweizer Fernsehsendung «Apprenez à dire grüezi» aus. Die Stiftung prämiert ebenfalls die Sendung «Choindez» von Radio DRS. Eine dritte Auszeichnung erhält das Projekt «Röschtiggraben-Jazzkonzert», an dem sich Jazzmusiker aus beiden Sprachgebieten beteiligen.

25. März. Am «Festival du film imaginaire et fantastique» in Madrid gewinnt die Koproduktion des Westschweizer Fernsehens «Maîtres du Temps» von René Lalou den «Prix du Long Métrage d'Animation». Gezeichnet wurde dieser Trickfilm von Moebius.

19. April. Anlässlich des «5. Festival International du Film sur l'Ecologie et l'Environnement» in Montpellier wird eine «Temps présent»-Sendung des Westschweizer Fernsehens mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Es handelt

sich um den Film von Bernard Mermod und Laurent Rebeaux «Le Fond de l'Air».

20. April. Die schweizerische Vereinigung «Jugend und Wirtschaft» spricht den Preis «L'Ardoise d'or» der Sendung «Un petit monstre en or massif» von Geneviève Jaggi des Westschweizer Fernsehens zu.

3. Mai. Der «Conseil International de Radios et Télévisions d'Expression Française» CIRTEF zeichnet einen «Temps présent»-Beitrag aus: Der Preis der besten Informationssendung des Jahres geht an die Koproduktion «Regards alternés» des Westschweizer Fernsehens und des Fernsehens von Haute-Volta.

18. Mai. Den zweiten Preis verleiht die Jury der «Internationalen Radio- und Fernsehuniversität» dem Dokumentarfilm des Fernsehens der italienischen Schweiz «Architettura per i poveri - Il sogno di Hassan Rathy».

28. Mai. Für einen Beitrag des Fernsehmagazins «DRS-aktuell» über die Appenzeller Landsgemeinde wird am internationalen Wettbewerb für Regionalprogramme in Bremen die Journalistin Cornelia Falk mit einem Preis ausgezeichnet.

28. Mai. Am «7. Internationalen Festival für Fernseh-Sportprogramme» im jugoslawischen Portoroz wird in der Kategorie «Sportübertragungen» ein Beitrag des Fernsehens DRS über den Engadiner Skimarathon mit einem «Goldenen Ball» ausgezeichnet.

31. Mai. Mit dem Prix Suisse 1983 der SRG wird die musikalische Produktion von Radio DRS «Zum 100. Todestag von Richard Wagner: Der Ring des Nibelungen» ausgezeichnet. Die Gesamtdirektion der Sendung hatte Jakob Knaus.

7. Juni. Die «Communauté radiophonique des programmes de langue française» zeichnet die Westschweizer Radiosendung «Jean Tinguely: la sculpture dans tous ses états» mit dem «Prix Paul Gilson» aus. Die Sendung von Alphonse Layaz wurde von Jean-Rémy Berthoud und Eric Miche produziert.

9. Juni. Die Jury des internationalen Fernsehfestivals in Prag zeichnet den Beitrag «Le Chant du Rossignol» des Fernsehens der italienischen Schweiz mit dem ersten Preis aus. Es handelt sich um eine fernsehgerechte Bearbeitung des Balletts von Igor Strawinsky.

27. Juni. Der Westschweizer Fernsehfilm «Mérette» erhält den Preis der «Association des Critiques de Radio et Télévision Françaises». Das Drehbuch stammt von Jean-Louis Roncoroni, Regie führte Jean-Jacques Lagrange.

14. September. Im Rahmen der «Internationalen Tagung über Umweltschutz und Natur» wird der «Temps présent»-Sendung des Westschweizer Fernsehens «Santé, conservation» der erste Preis zugesprochen. «La bataille de Rothenthurm», eine Sendung von «Tell quel», erhält von

France 3 einen Spezialpreis. «L'enjeu d'un quartier», eine weitere Sendung von «Temps présent», wird mit dem Preis des «Conservatoire du littoral» ausgezeichnet.

2. Oktober. Die Jury des internationalen Journalistenpreises «Barbi-Colombini» spricht einem Dokumentarbericht von Salvatore Maria Fares «Medioèvo che ritorna» die Silbermedaille zu. Es handelt sich um eine Produktion des Radios der italienischen Schweiz.

2. Oktober. Am «14e Festival International du Film alpin et de l'Environnement des Diablerets» wird in der Kategorie «Umweltschutz im Gebirge» dem Schweizer Michel Strobino für die Auftragsproduktion des Westschweizer Fernsehens «Les noces de glace» ein «Diable d'Or» zugesprochen. Er erhält ebenfalls den schweizerischen Fernsehpreis.

Der Preis des Schweizerischen Alpenclubs wird der Produktion «Patagonia» des Fernsehens der italienischen Schweiz von Gino und Sylvia Buscaini zuerkannt. Die «Union Internationale des Associations d'Alpinisme» U.I.A.A. spricht ihren Preis einer Produktion des Fernsehens der italienischen Schweiz, «Ornitologia, che passione» von Franco Della Cassa und Tony Flaadt, zu.

2. Oktober. Anlässlich der «2. Europäischen Filmbiennale über Umweltschutz» in Rotterdam wird dem «Temps présent»-Beitrag «Eau-micide par négligence» von Bernard Mermod der «Prix du Conseil de l'Europe» zugesprochen.

15. Oktober. Am «15. Internationalen Dokumentarfilmfestival» in Nyon wird dem Regisseur Jean-Jacques Lagrange des Westschweizer Fernsehens für das Gesamtwerk seines dokumentarfilmerischen Schaffens von 1958 bis 1978 ein «Sesterce d'or» zuerkannt.

26. Oktober. Die «Communauté des radios publiques de langue française» vergibt in Bruxelles dem Westschweizer Radio den ersten Preis in der Kategorie «Kurzbeiträge» für die Sendung «La parole perdue». Den Text verfasste Gilbert Léautier.

Den «Grand Prix Paul Gilson» in der Kategorie «Dramatik» erhält ein Werk von Yvette Z'Graggen, «Une sonate venue de loin». Die Sendung wurde von Véronique Mermoud realisiert.

28. Oktober. Am «8. Internationalen Fernsehfilm-Festival» in Berlin wird der Schweizer Beitrag des Fernsehens DRS «Guete Sunntig...» mit dem dritten Preis ausgezeichnet.

8. November. «Le quatuor Basileus», eine Koproduktion des Westschweizer Fernsehens und der französischen Antenne 2, wird von der französischen Vereinigung der Fernsehkritiker mit dem «Prix de l'œil» ausgezeichnet. Regisseur der prämierten Sendung war Fabio Carpi.

16. November. Armin Brunner, Leiter des Ressorts Musik im Fernsehen DRS, erhält für sein gesamtes Schaffen im Rahmen der musikalischen Fernseh-Produktionen und besonders für seine Realisierungen von Werken Arthur Honeggers den Zürcher Fernsehpreis 1983 zu gleichen Teilen mit Werner Vetterli für die Sendung «Heute abend im Manöver» aus der Reihe «Heute abend in...».

30. November. Am «Internationalen Film- und Fernsehfestival 1983» in New York wird die Goldmedaille in der Kategorie «Musik» dem Rezital von Pinchas Zukerman und Mark Neikrug zuerkannt. Der Beitrag ist eine Koproduktion der Allegro Film, London, und des Fernsehens der italienischen Schweiz. Regie führte Christoph Nupen. Am gleichen Festival erhält in der Kategorie «Kinder» das Fernsehen der italienischen Schweiz für die Trickfilmserie «Mr. Hiccup» von Bruno Bozzetto die Bronzemedaille.

12. Dezember. Die «Fondation de France Albert Ollivier» erkennt dem Film «Monsieur Abel» den Preis zu. Das Werk ist eine Koproduktion des Westschweizer Fernsehens und des französischen Fernsehens TF 1; es wurde von Jacques Doillon realisiert.

13. Dezember. Der Verkehrssicherheitspreis 1983 des Touring-Clubs der Schweiz wird der «Telefilm»-Redaktion des Fernsehens DRS für die Sendung «Opfer des Verkehrs» zu gleichen Teilen mit fünf Beiträgen anderer Medienschaffender zuerkannt.

16. Dezember. Am Wettbewerb «Rockmitaine 83» der «Communauté des radios publiques de langue française» gewinnt die Gruppe «44 Accélééré» von Genf den ersten Preis für die Sendung «Blessure secrète». Die Gruppe «Snob's» wird für ihren Beitrag «Samedi noir» mit dem dritten Preis ausgezeichnet. Die Sendungen wurden vom Westschweizer Radio präsentiert.

20. Dezember. Der Vorstand der Ostschweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft ORG verleiht den Radio- und Fernsehpreis der Ostschweiz 1983 dem 35jährigen Autor Werner Wiedenmeier für sein Hörspiel «Wenn die Hähne krähen...».



Programm

Antonio Riva

Das Jahr 1983 war in der Schweiz für die Zukunft der elektronischen Massenmedien bedeutungsvoll: Sendebeginn von Lokalradios und DRS-3, Grundlegung des Abonnementsfernsehens, Angebot des ersten kommerziellen Fernsehprogramms (auf Englisch über Fernmeldesatellit und Kabel) und Vorbereitung des ähnlich verbreiteten «TV 5»-Programms der französischsprachigen Fernsehanstalten Europas.

Die umfangreichen, zum Teil unter Zeitdruck durchgeführten, vornehmlich organisatorischen und technischen Aktivitäten, welche auf erhebliches Interesse der Öffentlichkeit stiessen, sollten allerdings die Grundfrage nach dem Sinn dieser Entwicklung nicht verwischen.

Technisch ermöglicht sie zahlreichere Angebote. Ob das Gesamtangebot aber auch vielfältiger wird und besser als die bisherige beschränkte Programmofferte den verschiedenartigen Bedürfnissen und Wünschen des Publikums zu entsprechen vermag, hängt wesentlich von den finanziellen Rahmenbedingungen ab. Die Programmangebote auf den neu verfügbaren Verbreitungskanälen müssen durch Werbung, einen Anteil der Konzessionsgebühren oder durch Abonnement finanziert werden.

Erfolgt die Finanzierung vornehmlich oder ausschliesslich durch Werbung, so muss das Programm in der Lage sein, ein Publikum zu erreichen, das es erlaubt, der Werbewirtschaft einen attraktiven Tausenderpreis anzubieten.

Bei den meisten Lokalradios führte dies zu zwei Erscheinungen: Einerseits sah man ausgedehnte Sendezeiten vor, um das Publikum an die eigene Frequenz zu binden (was praktisch nur durch den breitflächigen Einsatz von Musikreserven oder durch Programmübernahmen von anderen Sendern möglich ist), andererseits richtete man – mit wenigen Ausnahmen – die Programmangebote auf ein möglichst breites Publikum im Empfangsgebiet aus.

Kleinheit des potentiell erreichbaren Publikums, Last der Anfangsinvestitionen und Mangel an Erfahrung machten die Produktion von profilierten, oft arbeitsintensiven und somit tendenziell auch kostspieligen

Programmen selten. Beim kommerziellen Fernsehangebot über Fernmeldesatellit und Kabel für Europa spielen z. T. ähnliche Rahmenbedingungen eine Rolle. Auch das international erreichbare Publikum ist zahlenmässig noch beschränkt. Dies führt zu einem schwergewichtig aus gängigen angelsächsischen Konserven zusammengesetzten Angebot.

Werden die neuen Programme (wie im Falle von Radio DRS-3 oder «TV 5») von den traditionellen, vornehmlich gebührenfinanzierten Anstalten produziert, so bestehen zwar ebenfalls enge finanzielle Schranken, es kann aber auf der bestehenden Infrastruktur (insbesondere Ton- und Bildarchive) und einer langjährigen professionellen Erfah-

Dekorateurin



rung aufgebaut werden. Der direkte Druck der Einschaltquoten im Hinblick auf die Werbung entfällt. Dank DRS-3 wurde es möglich, sprachregional für die drei Programme differenzierte Inhalte zu produzieren und somit die Vielfalt des Angebotes wesentlich zu steigern. Das Fernsehprogramm «TV 5» besteht zwar im wesentlichen aus Wiederholungen von Eigenproduktionen der beteiligten Anstalten, diese werden aber einem neuen internationalen Publikum zugänglich gemacht.

Etwas anders dürfte die Situation beim anfänglich besonders auf die kodierte Verbreitung von neuen Spielfilmen ausgerichteten Angebot des Abonnementsfernsehens sein. Zwar ist vorläufig kaum mit origi-

nellen Inhalten zu rechnen, aber der Zugang zu ihnen wird erleichtert: Das Kino kommt ins Haus.

Der in der Diskussion unseres nördlichen Nachbarlandes immer wieder erwähnte Innovationseffekt der neuen Verbreitungskanäle ist also zumindest vorläufig beschränkt. In der Zukunftsperspektive – und bereits heute auf dem Gebiet des Spielfilms und zum Teil des Sportes – ergibt sich aber namentlich beim Fernsehen eine durch Konkurrenzdruck bewirkte erhebliche Steigerung der Erwerbskosten für fremdproduzierte publikumsattraktive Programminhalte. So entsteht für die auf Grund ihres Auftrages auf eine vielfältige und umfassende Programmierung verpflichteten Anstalten eine zuneh-

mende finanzielle Belastung, die auch die zehn- bis hundertmal teureren originären Produktionen bedroht. Langfristig wird es jedenfalls so sein, dass das Publikum – direkt oder indirekt – für eine quantitativ breitere Offerte auch vermehrte Ausgaben haben wird. Ob diese Offerte gegenüber der schon bisher in der Schweiz empfangbaren inhaltlich wesentlich vielfältiger sein wird, darf man zumindest für die nächsten Jahre bezweifeln. Sicher ist aber, dass auch in Zukunft schweizerische Inhalte informativer, kultureller und unterhaltender Art in den vier Landessprachen wenigstens im heutigen Umfang im breiteren Angebot nicht fehlen dürfen, und dass sie nur als vergleichsweise teure Originalproduktionen geschaffen werden können.



Programmstatistik Radio 1983

1. Programm

Programminhalt	SRG-gesamt		Deutsche und rätoromanische Schweiz		Suisse romande		Svizzera italiana	
	Stunden	%	Stunden	%	Stunden	%	Stunden	%
Aktualitäten/Information	3386	14,2	946	11,2	1526	23,0	914	10,4
Nachrichten	1227	5,1	503	6,0	419	6,3	305	3,5
Informations-Magazine	2159	9,1	443	5,2	1107	16,7	609	6,9
Gesellschaft und Politik	712	3,0	429	5,1	151	2,3	132	1,5
Politische Systeme/Landesverteidigung/ Militär/Recht	301	1,3	253	3,0	6	0,1	42	0,5
Abstimmungen und Wahlen	72	0,3	11	0,1	34	0,5	27	0,3
Wirtschaft	166	0,7	107	1,3	27	0,4	32	0,4
Sozialbereich	173	0,7	58	0,7	84	1,3	31	0,3
Kultur	2103	8,8	869	10,3	381	5,7	853	9,8
Wissenschaft und Technik	153	0,7	28	0,3	17	0,2	108	1,3
Kirchen und Religion	217	0,9	28	0,3	111	1,7	78	0,9
Literatur, Theater, Bildende Kunst	654	2,7	157	1,9	118	1,8	379	4,3
Ernste Musik (inkl. musikdramatische Werke, ohne eigene Orchester)	487	2,0	312	3,7	69	1,0	106	1,2
Ernste Musik (eigene Orchester)	60	0,3	22	0,3	—	—	38	0,5
Land und Leute (Umzüge, Brauchtum)	267	1,1	60	0,7	64	1,0	143	1,6
Gemischte Kulturprogramme	265	1,1	262	3,1	2	—	1	—
Freizeit und Sport	826	3,5	182	2,2	320	4,8	324	3,7
Freizeitgestaltung/Hobbies	132	0,6	—	—	132	2,0	—	—
Sport	694	2,9	182	2,2	188	2,8	324	3,7
Unterhaltung	16350	68,5	5703	67,4	4224	63,5	6423	73,3
Unterhaltungsmusik (inkl. Volksmusik, ohne eigene Orchester)	11166	46,8	4891	57,9	905	13,6	5370	61,3
Unterhaltungsmusik (eigene Orchester)	270	1,1	241	2,8	17	0,2	12	0,1
Übrige Unterhaltung (Shows, Quiz, Cabarets, Talk-Shows usw.)	4914	20,6	571	6,7	3302	49,7	1041	11,9
Service-Programme	481	2,0	320	3,8	47	0,7	114	1,3
Programmansagen und -vorschauen, Mitteilungen, Lotto, Verkehrshinweise, Unfallverhütung, Füllprogramme usw.	481	2,0	320	3,8	47	0,7	114	1,3
Total Programmstunden	23858	100,0	8449	100,0	6649	100,0	8760	100,0
Regionaljournal Radio DRS								
Regionaljournal Bern			110	17,9				
Regionaljournal Basel			98	15,9				
Regionaljournal Zürich			103	16,8				
Regionaljournal Ostschweiz			106	17,2				
Regionaljournal Innerschweiz			128	20,8				
Regionaljournal Aargau/Solothurn			44	7,2				
Sendungen in rätoromanischer Sprache für den Kanton Graubünden			26	4,2				
Total			615	100,0				

Programmstatistik Radio 1983
2. Programm

Programminhalt	SRG-gesamt		Deutsche und rätoromanische Schweiz		Suisse romande		Svizzera italiana	
	Stunden	%	Stunden	%	Stunden	%	Stunden	%
Aktualitäten/Information	2019	10,6	676	10,6	759	11,5	584	9,4
Nachrichten	1030	5,4	370	5,8	400	6,1	260	4,2
Informations-Magazine	989	5,2	306	4,8	359	5,4	324	5,2
Gesellschaft und Politik	467	2,4	205	3,2	230	3,5	32	0,5
Politische Systeme/Landesverteidigung/ Militär/Recht	77	0,4	77	1,2	—	—	—	—
Abstimmungen und Wahlen	3	—	1	—	—	—	2	—
Wirtschaft	60	0,3	59	0,9	1	—	—	—
Sozialbereich	327	1,7	68	1,1	229	3,5	30	0,5
Kultur	13504	70,5	4327	67,9	5285	80,4	3892	62,7
Wissenschaft und Technik	511	2,7	204	3,2	234	3,5	73	1,2
Kirchen und Religion	243	1,3	152	2,4	87	1,3	4	—
Literatur, Theater, Bildende Kunst	1084	5,7	475	7,5	405	6,2	204	3,3
Ernste Musik (inkl. musikdramatische Werke, ohne eigene Orchester)	8916	46,5	2532	39,7	3567	54,3	2817	45,4
Ernste Musik (eigene Orchester)	1212	6,3	296	4,6	493	7,5	423	6,8
Land und Leute (Umzüge, Brauchtum)	135	0,7	12	0,2	12	0,2	111	1,8
Gemischte Kulturprogramme	1403	7,3	656	10,3	487	7,4	260	4,2
Freizeit und Sport	87	0,5	40	0,6	—	—	47	0,8
Freizeitgestaltung/Hobbies	1	—	1	—	—	—	—	—
Sport	86	0,5	39	0,6	—	—	47	0,8
Unterhaltung	3009	15,7	1116	17,5	299	4,6	1594	25,7
Unterhaltungsmusik (inkl. Volksmusik, ohne eigene Orchester)	2604	13,6	1075	16,9	257	3,9	1272	20,5
Unterhaltungsmusik (eigene Orchester)	122	0,6	38	0,6	10	0,2	74	1,2
Übrige Unterhaltung (Shows, Quiz, Cabarets, Talk-Shows usw.)	283	1,5	3	—	32	0,5	248	4,0
Service-Programme	64	0,3	10	0,2	—	—	54	0,9
Programmansagen und -vorschauen, Mitteilungen, Lotto, Verkehrshinweise, Unfallverhütung, Füllprogramme usw.	64	0,3	10	0,2	—	—	54	0,9
Total Programmstunden	19150	100,0	6374	100,0	6573	100,0	6203	100,0

Programmstatistik Radio 1983
3. Programm

Programminhalt	SRG-gesamt		DRS 3 Deutsche und rätoromanische Schweiz		Couleur 3 Suisse romande	
	Stunden	%	Stunden	%	Stunden	%
Aktualitäten/Information	228	2,3	—	—	228	2,6
Unterhaltung	9757	97,1	1310	100,0	8447	96,7
Service-Programme	61	0,6	—	—	61	0,7
Total Programmstunden	10046	100,0	1310	100,0	8736	100,0

Programmstatistik Fernsehen 1983

Programminhalt	SRG-gesamt		Deutsche und rätoromanische Schweiz		Suisse romande		Svizzera italiana	
	Stunden	%	Stunden	%	Stunden	%	Stunden	%
Aktualitäten/Information	1 262	11,8	412	11,2	429	11,5	421	13,0
Tagesschau	791	7,4	224	6,1	303	8,1	264	8,1
Informations-Magazine	471	4,4	188	5,1	126	3,4	157	4,9
Gesellschaft und Politik	916	8,6	384	10,4	305	8,2	227	7,0
Politische Systeme/Landesverteidigung/ Militär/Recht	404	3,8	156	4,2	82	2,2	166	5,1
Abstimmungen und Wahlen	36	0,3	20	0,6	16	0,4	—	—
Wirtschaft	221	2,1	82	2,2	106	2,9	33	1,0
Sozialbereich	255	2,4	126	3,4	101	2,7	28	0,9
Kultur	4067	38,2	1263	34,3	1493	40,0	1311	40,4
Wissenschaft und Technik	737	6,9	272	7,4	242	6,5	223	6,9
Kirchen und Religion	224	2,1	70	1,9	101	2,7	53	1,6
Spiel- und TV-Filme, Literatur, Theater, Bildende Kunst	2495	23,4	712	19,3	913	24,5	870	26,8
Ernste Musik (inkl. musikdramatische Werke)	276	2,6	53	1,4	112	3,0	111	3,4
Land und Leute (Umzüge, Brauchtum)	240	2,3	105	2,9	91	2,4	44	1,4
Gemischte Kulturprogramme	95	0,9	51	1,4	34	0,9	10	0,3
Freizeit und Sport	2442	22,9	783	21,3	843	22,6	816	25,1
Freizeitgestaltung/Hobbies	349	3,3	114	3,1	141	3,8	94	2,9
Sport	2093	19,6	669	18,2	702	18,8	722	22,2
Unterhaltung	1352	12,7	564	15,3	510	13,7	278	8,6
Unterhaltungsmusik (inkl. Volksmusik)	337	3,2	140	3,8	154	4,1	43	1,3
Übrige Unterhaltung (Shows, Quiz, Cabarets, Talk-Shows usw.)	1015	9,5	424	11,5	356	9,6	235	7,3
Service-Programme	617	5,8	276	7,5	148	4,0	193	5,9
Programmansagen und -vorschauen, Mitteilungen, Lotto, Verkehrshinweise, Unfallverhütung, Füllprogramme usw.	617	5,8	276	7,5	148	4,0	193	5,9
Total Programmstunden	10 656	100,0	3 682	100,0	3 728	100,0	3 246	100,0
Schrifttafeln	—	—	—	—	—	—	—	—
TV-Spots	321	—	113	—	111	—	97	—

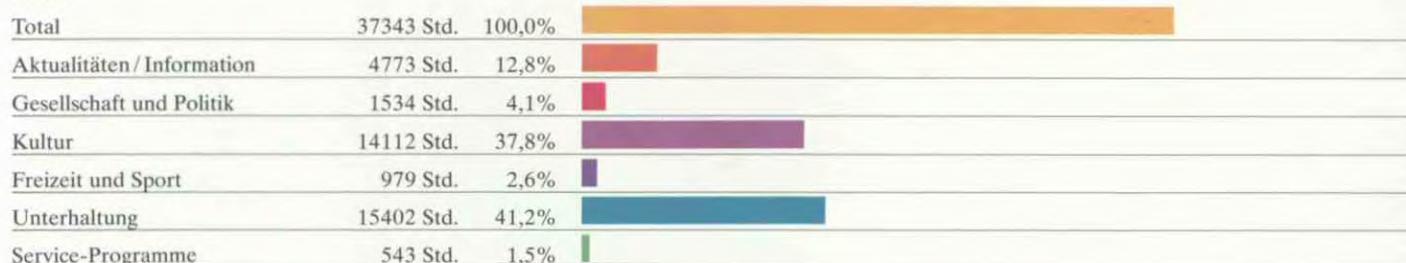
*Programmsparten Radio SRG-gesamt
im 5-Jahresvergleich*

Total Programmstunden SRG-gesamt ohne Regionalprogramme, inkl. 3. Programm.

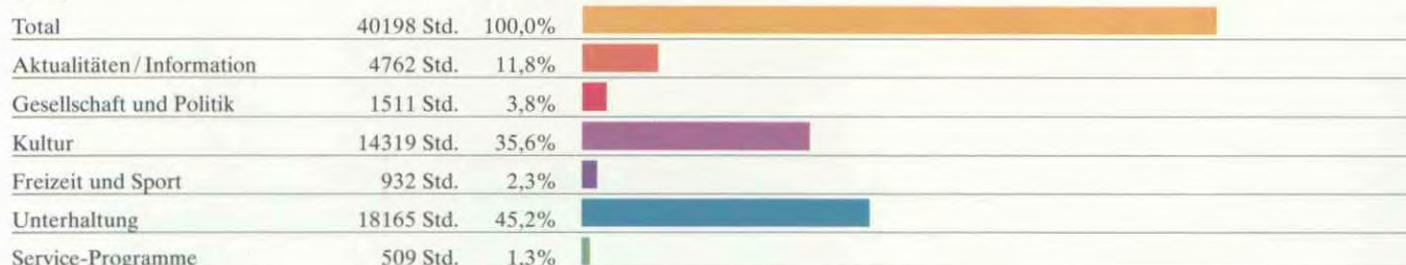
1979



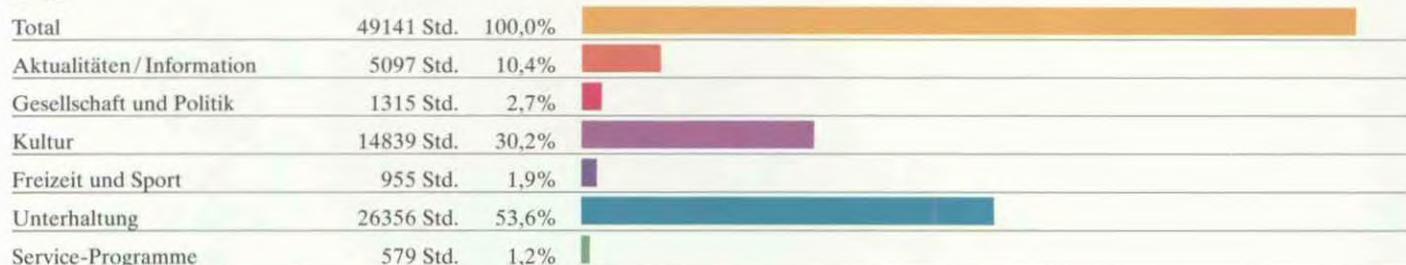
1980



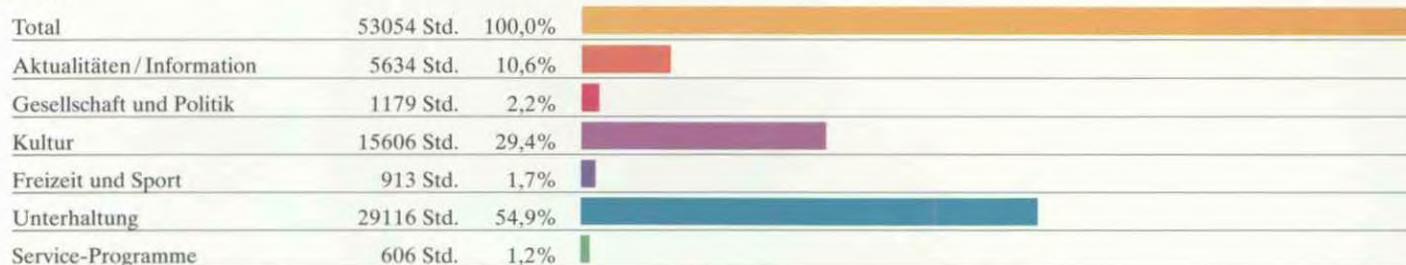
1981



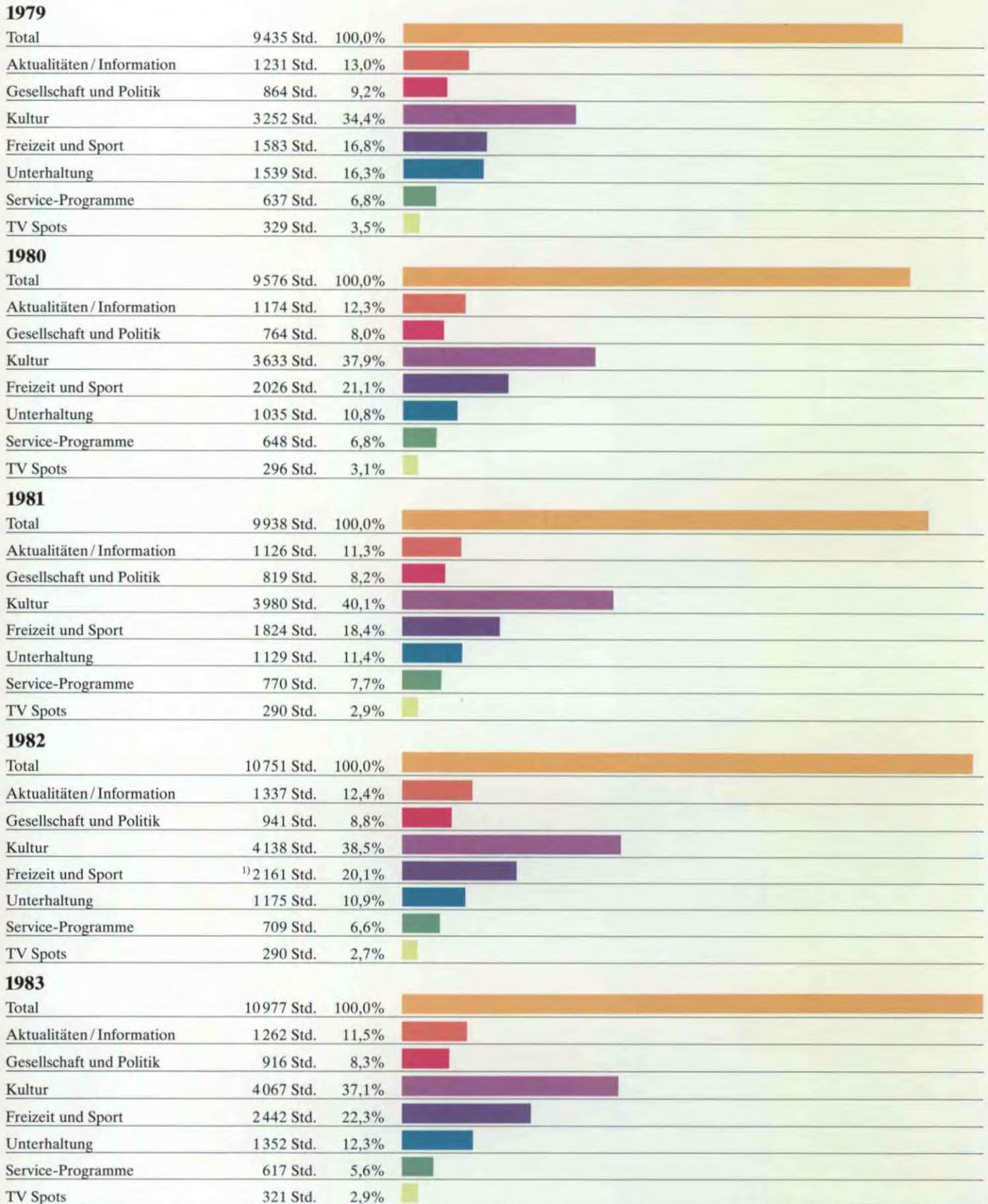
1982



1983



Programmsparten Fernsehen SRG-gesamt
im 5-Jahresvergleich



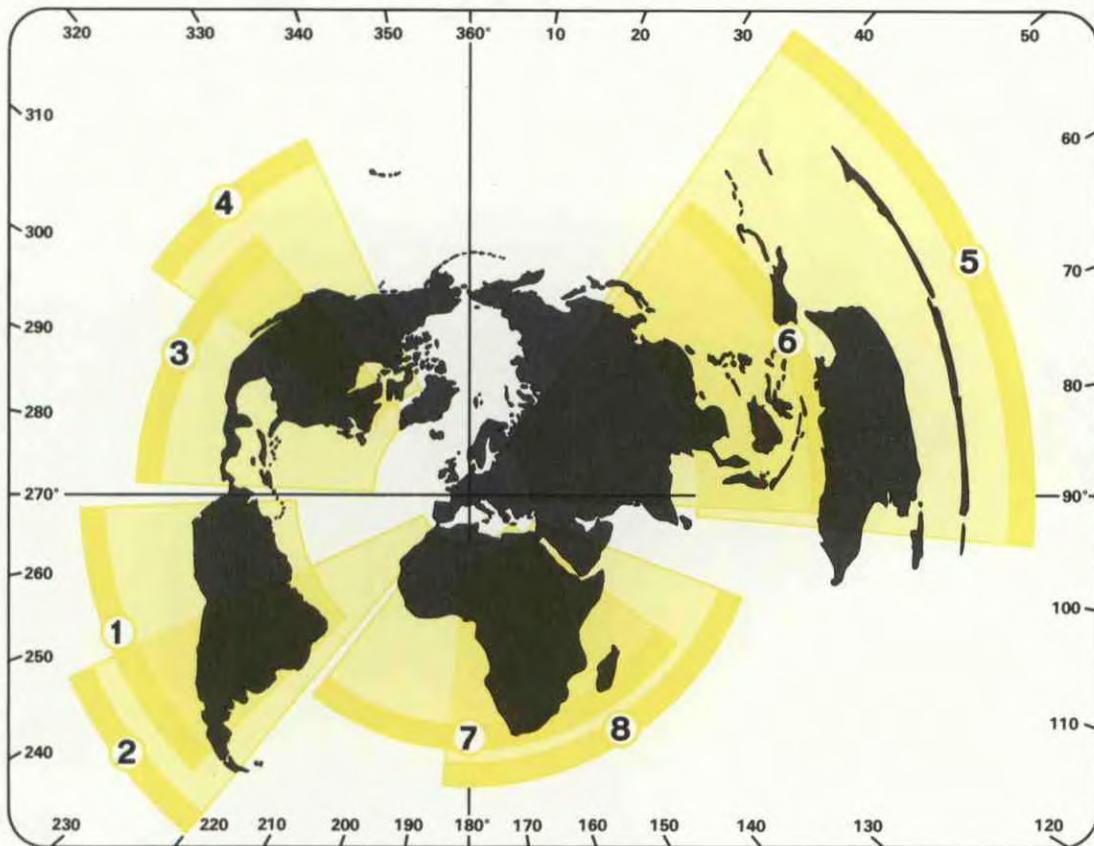
1982: ¹⁾ Wovon 119 Stunden (1,1%) Sportkette

Schweizer Radio International

Schweizer Radio International sendet täglich rund um die Uhr nach allen Kontinenten. Pro Jahr überträgt es 9205 Programmstunden in den Sprachen Deutsch, Französisch, Italienisch, Rumantsch, Englisch,

Spanisch, Portugiesisch, Arabisch und Esperanto. Das Schwergewicht seiner Programmtätigkeit liegt auf aktueller schweizerischer und internationaler Berichterstattung. Die Sendungen von Radio Interna-

tional können in Europa (inkl. Schweiz) auf den Kurzwellenfrequenzen 3.985, 6.165 sowie 9.535 MHz von 07.00–23.45 Uhr empfangen werden.



Erläuterungen zu obigem Schema:

MHz = Megahertz = 1000 Kilohertz = Frequenz
m = Meter = 300000/Frequenz = Wellenlänge

GMT = Greenwich Mean Time (alte Bezeichnung für «Weltzeit»)
UTC = Coordinated Universal Time (neue Bezeichnung für «Weltzeit»)
UTC = GMT

Schweizer Zeit (Winter) = UTC + 1 Stunde
Schweizer Zeit (Sommer) = UTC + 2 Stunden

Alle Sendezeiten von Schweizer Radio International sind in UTC (GMT) angegeben.

UTC/GMT	Zonen
24.00	Français 1
00.30	Italiano 1
01.00	Español 1
01.45	English 3
02.15	Español 3
02.45	Deutsch 3
03.15	Français 3
03.45	Italiano 3
04.30	English 4
05.00	Italiano 4
05.00	Deutsch 7+Europa
05.15	Français 7+Europa
05.30	Italiano 7+Europa
05.30	Deutsch 4
05.45	Musik 7+Europa
06.00	Deutsch 7+Europa
06.00	Français 4
06.15	Français 7+Europa
06.30	Italiano 7+Europa
06.45	Musik Europa

UTC/GMT	Zonen
07.00	English 5/6+Europa
07.30	Italiano 5/6+Europa
08.00	Français 5/6+Europa
08.30	Deutsch 5/6+Europa
09.00	English 5/6
09.00	Musik Europa
10.30	Musik/Français 7+Europa
11.00	English 7+Europa
11.00	Deutsch Europa
11.30	Français 7+Europa
12.00	Deutsch 7+Europa
12.00	English Europa
12.30	Italiano 7+Europa
13.00	Musik Europa
13.15	English 3/6+Europa
13.45	Deutsch 3/6+Europa
14.15	Français 3/6+Europa
14.45	Italiano 3/6+Europa
15.15	Musik Europa
15.30	Português 2

UTC/GMT	Zonen
15.30	English 2/7/8+Europa
16.00	Français 2/7/8+Europa
16.30	Arabe 2/7/8+Europa
17.00	Italiano 2/7/8+Europa
17.30	Deutsch 2/7/8+Europa
18.00	Rumantsch/Esperanto Europa
18.15	English 7+Europa
18.45	Deutsch 7+Europa
19.30	Français 7+Europa
20.00	Italiano 7+Europa
20.30	Rumantsch/Esperanto Europa
20.45	Português 2/7+Europa
21.15	Español 2/7+Europa
21.45	English 2/7+Europa
22.15	Deutsch 2/6+Europa
23.00	Português 1
23.30	Deutsch 1



Finanzen

Jean-Bernard Münch

Die SRG hat ihr finanzielles Gleichgewicht wiedergefunden. Sie ist endlich aus der Phase der ständigen Defizite heraus, die seit 1979 andauerte und deren Höhepunkt 1982 mit nahezu 40 Mio. Franken erreicht wurde. Das Ergebnis des Jahres 1983 ist rundweg erfreulich, da es einen Aktivsaldo von rund 34 Mio. Franken aufweist. Damit lässt sich eine minimale Betriebsreserve – das einzige Kapital der SRG – wiederherstellen.

Diese Entwicklung ist auf die vereinten unternehmerischen Anstrengungen aller SRG-Bereiche sowie auf konjunkturelle und andere ausserbetriebliche Faktoren zurückzuführen.

- Die Sparbemühungen und Anstrengungen zur Komprimierung der Fixkosten wurden fortgesetzt. Die Adminus-Projekte zur Senkung der Gemeinkosten lassen Einsparungen in der Höhe von insgesamt 13 Mio. Franken erwarten; mehr als 8 Mio. Franken konnten bereits 1983 eingespart werden. Diese Ergebnisse, verbunden mit einer restriktiven Politik bei der Wiederbesetzung freigewordener Stellen (im Hinblick auf Neustrukturierungen) erlauben es, ein Ansteigen der Personalkosten weitgehend zu drosseln.
- Zum guten Gesamtergebnis hat sodann die Fernsehwerbung beigetragen. Einerseits durch die Marketing-Bemühungen der AG für das Werbefernsehen. Andererseits waren die Anstrengungen der SRG, trotz zunehmender Auslandskonkurrenz den Beachtungsgrad für ihre Programme nicht nur aufrechtzuerhalten, sondern sogar zu erweitern, im Rahmen einer allgemein günstigen Entwicklung auf dem Werbemarkt erfolgreich.
- Die abgeflachte Inflationsentwicklung hat ebenfalls ihren Teil zur Verringerung der Kosten beigetragen, da die Teuerungsreserve nicht in Anspruch genommen werden musste. Ausserdem haben die erhöhten Einnahmen die Liquidität des Unternehmens verbessert, was wiederum zu grösseren Einsparungen an Fremdzinsen geführt hat.

- Die Bemühungen um eine Ausdehnung der Koproduktion und des Verkaufs von Dienstleistungen führten ebenfalls zu einem starken Einnahmewachstum. Diesen Einnahmen stehen allerdings hohe zusätzliche Produktionskosten gegenüber.

Das gute Gesamtergebnis muss indes für die beiden Medien getrennt gewürdigt werden. Der Einnahmehüberschuss beim Fernsehen wird es erlauben, der lebhaften Konkurrenz entgegenzutreten, die sich immer deutlicher bemerkbar macht und deren Druck unsere Kosten in die Höhe treibt. Dies wird uns allerdings nur unter der Bedingung möglich sein, dass das Radiodefizit – es betrug 1983 nahezu 16 Mio. Franken und seit 1975 gesamthaft über 215 Mio. Franken – in Grenzen gehalten wird. In diesem Zusammenhang ist es übrigens erfreulich festzustellen, dass der mässige Kostenzuwachs, welcher mit der Einführung des dritten Programms in der deutschen und der französischen Schweiz sowie der Nachtprogramme in allen drei Regionen verbunden ist, durch Einsparungen bei den Gemeinkosten des Radios vollständig kompensiert wird.

Wie im letzten Jahrbuch erwähnt, werden die hier im Anschluss an die Rechnung aufgeführten Tabellen, die zum besseren Verständnis unserer Finanzen dienen sollen, nach und nach erweitert und ergänzt. Dieses Jahr enthält der Zahlen- und Tabeleinteil neu den Vergleich der SRG-Investitionen über 5 Jahre, einschliesslich der elektronischen Produktionsmittel, welche durch die PTT-Betriebe über ihre Radio- und Fernsehrechnung finanziert werden.

Finanzrechnung 1983 (konsolidiert)

I. Betriebsrechnung	Voranschlag	Nachträge/	Rechnung	Abweichungen	
	1983 Fr.	Ergänzungen Fr.	1983 Fr.	Fr.	%
Konzessionsgebühren Radio	144 963 500	—	145 332 729	+ 369 229	0,3
Konzessionsgebühren TV	255 000 500	—	254 979 053	- 21 447	—
Werbeeinnahmen	88 000 000	—	107 033 393	+ 19 033 393	21,6
Beitrag PTT an TR	1 939 500	—	1 944 000	+ 4 500	0,2
Übrige Erträge	8 323 800	—	16 540 799	+ 8 216 999	98,7
Betriebsertrag	498 227 300	—	525 829 974	+ 27 602 674	5,5
Gehälter	217 465 300	—	211 429 301	- 6 035 999	2,8
Sozialleistungen Personal	37 110 300	—	33 669 999	- 3 440 301	9,3
Inkonv. und übriger Personalaufwand	8 650 900	+ 7 600	8 652 768	- 5 732	0,1
Honorare	69 682 700	+ 1 469 900	74 098 545	+ 2 945 945	4,1
Spesen	18 937 500	+ 1 630 400	21 430 185	+ 862 285	4,2
Material und Energie	31 329 600	+ 501 300	32 812 227	+ 981 327	3,1
Fremdproduktionen und Rechte	47 759 000	+ 9 355 500	61 238 051	+ 4 123 551	7,2
Fremdaufträge	21 800 400	+ 1 082 800	22 676 863	- 206 337	0,9
Nationale Programmkredite	14 330 000	- 14 177 800	—	- 152 200	—
Telefon und Übertragungsleitungen	8 443 500	+ 104 600	8 810 186	+ 262 086	3,1
Abschreibungen	9 108 900	—	8 301 624	- 807 276	8,9
Passivzinsen	4 910 000	—	1 196 077	- 3 713 923	75,6
Übrige Aufwendungen	6 299 900	+ 25 700	7 126 710	+ 801 110	12,7
Teuerungsreserve	2 400 000	—	—	- 2 400 000	—
Betriebsaufwand	498 228 000	—	491 442 536	- 6 785 464	1,4
Betriebsergebnis	- 700	—	34 387 438	+ 34 388 138	
II. Gewinn- und Verlustrechnung					
Auflösung von Reserven	—	—	620 286	+ 620 286	
Kurs- und Verrechnungsdifferenzen	—	—	48 408	+ 48 408	
Ertrag aus Verkauf von Anlagen	—	—	69 888	+ 69 888	
Übrige neutrale Erträge	370 000	—	2 251 913	+ 1 881 913	
Ausserordentlicher Ertrag	370 000	—	2 990 495	+ 2 620 495	
Ausscheidung von Anlagen	—	—	178 896	+ 178 896	
Ausserordentliche Abschreibungen	—	—	472 083	+ 472 083	
Übrige neutrale Aufwendungen	120 000	—	2 790 554	+ 2 670 554	
Ausserordentlicher Aufwand	120 000	—	3 441 533	+ 3 321 533	
Ausserordentliches Ergebnis	250 000	—	451 038	- 701 038	
Betriebsergebnis	- 700	—	34 387 438	+ 34 388 138	
III. Jahresergebnis	249 300	—	33 936 400	+ 33 687 100	
Vortrag Vorjahr	—	—	354 115	+ 354 115	
IV. Gesamtergebnis	249 300	—	34 290 515	+ 34 041 215	
Interne Verrechnung SRG	4 170 600	—	4 919 969	+ 749 369	

Verteilung der Mittel nach Regionen

	Voranschlag 1983 Fr.	Nachträge/ Ergänzungen Fr.	Rechnung 1983 Fr.
Betriebsertrag	498 227 300	—	525 829 974
Zuweisungen nationale und internationale Aufgaben (inkl. Generaldirektion)	86 184 900	- 10 034 500	76 150 400
Zuweisungen für Schweizer Radio International	12 407 000	+ 80 000	12 487 000
Zuweisungen für Telefonrundspruch	1 939 500	—	1 944 000
Zuweisungen für DRS	164 487 800	+ 4 037 200	168 408 000
Zuweisungen für SR	130 743 000	+ 3 707 800	134 450 800
Zuweisungen für SI	93 892 000	+ 2 209 500	96 101 500
Mittelzuweisungen	489 654 200	—	489 541 700
Übrige Erträge Regionen	8 323 800	—	16 540 799
Verfügbare Betriebsmittel	497 978 000	—	506 082 499
Überschuss des Betriebsertrages	249 300	—	19 747 475
Regionale Betriebsergebnisse	- 250 000	—	146 399 63
Betriebsergebnis	- 700	—	34 387 438

Aufteilung nach Radio und Fernsehen

	Radio Fr.	Fernsehen Fr.	Total Rechnung 1983 Fr.
Konzessionsgebühren	145 332 729	254 979 053	400 311 782
Werbeeinnahmen	—	107 033 393	107 033 393
Beitrag PTT an TR	1 944 000	—	1 944 000
Übrige Erträge	2 907 336	13 633 463	16 540 799
Interne Verrechnung SRG	1 120 001	3 799 968	4 919 969
Betriebsertrag	151 304 066	379 445 877	530 749 943
Nationale und internationale Aufgaben (inkl. Generaldirektion)	22 527 400	45 006 198	67 533 598
Schweizer Radio International	6 324 945	6 140 000	12 464 945
Telefonrundspruch	1 935 464	—	1 935 464
Region DRS	60 170 795	113 528 115	173 698 910
Region SR	45 601 414	95 410 986	141 012 400
Region SI	30 423 837	69 293 351	99 717 188
Betriebsaufwand	166 983 855	329 378 650	496 362 505
Betriebsergebnis	- 15 679 789	50 067 227	34 387 438
Ausserordentlicher Ertrag	197 260	2 793 235	2 990 495
Ausserordentlicher Aufwand	1 067 159	2 374 374	3 441 533
Jahresergebnis	- 16 549 688	50 486 088	33 936 400
Vortrag Vorjahr	591 360	- 237 245	354 115
Gesamtergebnis	- 15 958 328	50 248 843	34 290 515
Interne Verrechnung SRG	1 120 001	3 799 968	4 919 969

Nationale und internationale Aufgaben (inkl. Generaldirektion)

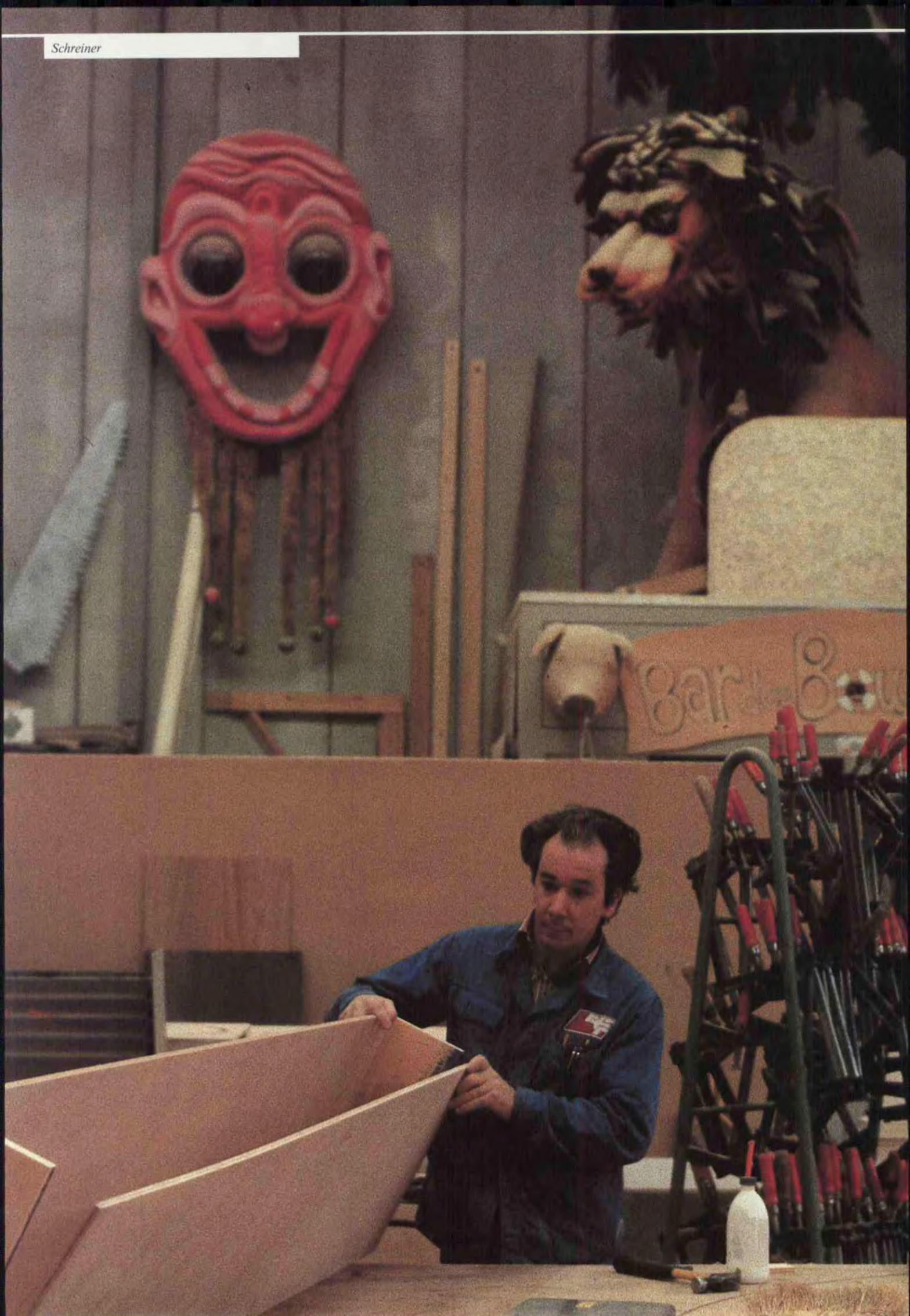
Finanzrechnung 1983	Voranschlag 1983 Fr.	Nachträge/ Ergänzungen Fr.	Rechnung 1983 Fr.	Abweichungen	
				Fr.	%
Zuweisungen	86 184 900	- 10034 500	76 150 400	-	-
Übrige Erträge	2 106 300	-	2 568 827	+ 462 527	21,9
Interne Verrechnung SRG	-	-	427 720	+ 427 720	-
Betriebsertrag	88 291 200	- 10034 500	79 146 947	+ 890 247	1,1
Gehälter	14 951 100	-	14 488 003	- 463 097	3,0
Sozialleistungen Personal	6 143 000	-	3 247 399	- 2 895 601	47,1
Inkonv. u. übriger Personalaufwand	426 500	+ 6 000	307 622	- 124 878	28,8
Honorare	1 402 400	+ 118 300	1 209 067	- 311 633	20,4
Spesen	1 196 400	+ 82 100	1 229 416	- 49 084	3,8
Material und Energie	3 781 800	+ 20 300	3 368 362	- 433 738	11,4
Fremdproduktionen und Rechte	24 626 500	+ 3 671 900	27 642 964	- 655 436	2,3
Fremdaufträge	7 258 700	+ 244 700	8 034 435	+ 531 035	7,0
Nationale Programmkredite	14 330 000	- 14 177 800	-	- 152 200	-
Telefon und Übertragungsleitungen	3 677 200	-	3 645 440	- 31 760	0,8
Abschreibungen	1 333 500	-	983 011	- 350 489	26,2
Passivzinsen	4 500 000	-	786 077	- 3 713 923	82,5
Übrige Aufwendungen	1 746 500	-	1 960 927	+ 214 427	12,2
Interne Verrechnung SRG	517 600	-	630 875	+ 113 275	-
Teuerungsreserve	2 400 000	-	-	- 2 400 000	-
Betriebsaufwand	88 291 200	- 10034 500	67 533 598	- 10 723 102	13,7
Zusammenfassung					
Betriebsertrag	88 291 200	- 10034 500	79 146 947	+ 890 247	
Betriebsaufwand	88 291 200	- 10034 500	67 533 598	- 10 723 102	
Betriebsergebnis	-	-	11 613 349	+ 11 613 349	
Ausserordentlicher Ertrag	-	-	2 032 085	+ 2 032 085	
Ausserordentlicher Aufwand	-	-	1 926 483	+ 1 926 483	
Jahresergebnis	-	-	11 718 951	+ 11 718 951	
Vortrag Vorjahr	-	-	-	-	
Gesamtergebnis	-	-	11 718 951	+ 11 718 951	
Anteil Radio an Betriebsertrag	22 613 400	- 86 000	22 527 400	-	
Anteil TV an Betriebsertrag	65 677 800	- 9 948 500	56 619 547	+ 890 247	

Schweizer Radio International

Finanzrechnung 1983	Voranschlag 1983 Fr.	Nachträge/ Ergänzungen Fr.	Rechnung 1983 Fr.	Abweichungen	
				Fr.	%
Zuweisungen	12407000	+ 80000	12487000	—	—
Übrige Erträge	16000	—	17599	+ 1599	9,9
Interne Verrechnung SRG	80000	—	170751	+ 90751	—
Betriebsertrag	12503000	+ 80000	12675350	+ 92350	0,7
Gehälter	8299500	—	8195748	- 103752	1,2
Sozialleistungen Personal	1293600	—	1221672	- 71928	5,5
Inkonv. u. übriger Personalaufwand	380400	—	323802	- 56598	14,8
Honorare	749000	+ 55000	887320	+ 83320	10,3
Spesen	297000	+ 3500	329319	+ 28819	9,5
Material und Energie	518800	+ 3500	580139	+ 57839	11,0
Fremdproduktionen und Rechte	206000	—	182910	- 23090	11,2
Fremdaufträge	96400	+ 15000	109327	- 2073	1,8
Telefon und Übertragungsleitungen	151500	+ 3000	149000	- 5500	3,5
Abschreibungen	211900	—	167699	- 44201	20,8
Übrige Aufwendungen	318900	—	317409	- 1491	0,4
Interne Verrechnung SRG	—	—	600	+ 600	—
Betriebsaufwand	12523000	+ 80000	12464945	- 138055	1,0
Zusammenfassung					
Betriebsertrag	12503000	+ 80000	12675350	+ 92350	
Betriebsaufwand	12523000	+ 80000	12464945	- 138055	
Betriebsergebnis	- 20000	—	210405	+ 230405	
Ausserordentlicher Ertrag	20000	—	22841	+ 2841	
Ausserordentlicher Aufwand	—	—	108	+ 108	
Jahresergebnis	—	—	233138	+ 233138	
Vortrag Vorjahr	—	—	—	—	
Gesamtergebnis	—	—	233138	+ 233138	
Anteil Radio an Betriebsertrag	6363000	+ 80000	6535350	+ 92350	
Anteil TV an Betriebsertrag	6140000	—	6140000	—	

Telefonrundspruch

Finanzrechnung 1983	Voranschlag 1983 Fr.	Nachträge/ Ergänzungen Fr.	Rechnung 1983 Fr.	Abweichungen	
				Fr.	%
Zuweisungen	1939500	—	1944000	+ 4500	0,2
Betriebsertrag	1939500	—	1944000	+ 4500	0,2
Gehälter	1087600	—	1035621	- 51979	4,7
Sozialleistungen Personal	135900	—	159406	+ 23506	17,2
Inkonv. u. übriger Personalaufwand	75000	—	62684	- 12316	16,4
Honorare	144000	—	212854	+ 68854	47,8
Spesen	15000	—	13809	- 1191	7,9
Material und Energie	53200	—	53192	- 8	—
Fremdproduktionen und Rechte	222000	—	194513	- 27487	12,3
Fremdaufträge	13500	—	2499	- 11001	81,4
Telefon und Übertragungsleitungen	15500	—	14402	- 1098	7,0
Abschreibungen	5000	—	4640	- 360	7,2
Übrige Aufwendungen	172800	—	172192	- 608	0,3
Interne Verrechnung SRG	—	—	9652	+ 9652	—
Betriebsaufwand	1939500	—	1935464	- 4036	0,2
Zusammenfassung					
Betriebsertrag	1939500	—	1944000	+ 4500	
Betriebsaufwand	1939500	—	1935464	- 4036	
Betriebsergebnis	—	—	8536	+ 8536	
Ausserordentlicher Ertrag	—	—	2140	+ 2140	
Ausserordentlicher Aufwand	—	—	—	—	
Jahresergebnis	—	—	10676	+ 10676	
Vortrag Vorjahr	—	—	—	—	
Gesamtergebnis	—	—	10676	+ 10676	



Region deutsche und rätoromanische Schweiz

Finanzrechnung 1983	Voranschlag 1983 Fr.	Nachträge/ Ergänzungen Fr.	Rechnung 1983 Fr.	Abweichungen	
				Fr.	%
Zuweisungen	164 487 800	+ 4 037 200	168 408 000	- 117 000	-
Übrige Erträge	2 733 200	-	5 038 309	+ 2 305 109	84,3
Interne Verrechnung SRG	3 064 300	-	3 109 524	+ 45 224	-
Betriebsertrag	170 285 300	+ 4 037 200	176 555 833	+ 2 233 333	1,2
Regionale Dienste					
Gehälter	4 457 500	-	4 354 081	- 103 419	2,3
Sozialleistungen Personal	6 958 800	-	6 380 92	- 577 08	8,2
Inkonv. u. übriger Personalaufwand	1 358 800	-	1 272 56	- 8 544	6,2
Honorare	5 635 500	-	4 432 50	- 1 203 00	21,3
Spesen	4 106 000	-	4 270 71	+ 164 71	4,0
Material und Energie	2 283 300	-	1 850 27	- 433 03	18,9
Fremdaufträge	2 434 400	-	1 828 27	- 606 13	24,8
Telefon und Übertragungsleitungen	53 000	-	72 238	+ 19 238	36,2
Abschreibungen	1 030 000	-	1 069 35	+ 39 35	3,8
Passivzinsen	4 100 000	-	4 100 00	-	-
Übrige Aufwendungen	3 996 600	-	4 031 10	+ 34 50	0,8
Interne Verrechnung SRG	1 770 000	-	1 770 000	-	-
Betriebsaufwand	7 877 500	-	7 526 887	- 350 613	4,4
Radio					
Gehälter	28 710 400	-	28 293 759	- 416 641	1,4
Sozialleistungen Personal	4 678 500	-	4 490 125	- 188 375	4,0
Inkonv. u. übriger Personalaufwand	811 700	-	839 669	+ 27 969	3,4
Honorare	15 499 600	-	14 922 719	- 576 881	3,7
Spesen	1 864 600	-	1 916 990	+ 52 390	2,8
Material und Energie	2 730 300	-	2 945 251	+ 214 951	7,8
Fremdproduktionen und Rechte	889 500	-	920 660	+ 31 160	3,5
Fremdaufträge	737 600	-	934 306	+ 196 706	26,6
Telefon und Übertragungsleitungen	1 030 300	-	1 067 592	+ 37 292	3,6
Abschreibungen	1 120 000	-	1 192 767	+ 72 767	6,4
Übrige Aufwendungen	575 700	-	618 385	+ 42 685	7,4
Interne Verrechnung SRG	18 500	-	45 750	+ 27 250	-
Betriebsaufwand	58 666 700	-	58 187 973	- 478 727	0,8
Fernsehen					
Gehälter	45 770 600	-	46 466 837	+ 696 237	1,5
Sozialleistungen Personal	6 664 200	-	6 891 386	+ 227 186	3,4
Inkonv. u. übriger Personalaufwand	2 262 200	+ 1 600	2 128 249	- 133 951	5,9
Honorare	16 002 300	+ 758 400	15 964 362	- 37 938	4,7
Spesen	5 495 700	+ 658 100	5 770 999	+ 275 299	6,2
Material und Energie	8 578 700	+ 211 500	8 492 522	- 86 178	3,3
Fremdproduktionen und Rechte	9 195 600	+ 2 089 400	11 813 757	+ 2 618 157	4,6
Fremdaufträge	4 809 000	+ 241 500	5 017 079	+ 208 079	0,6
Telefon und Übertragungsleitungen	868 800	+ 71 000	956 223	+ 87 423	1,7
Abschreibungen	1 749 900	-	1 694 332	- 55 568	3,1
Übrige Aufwendungen	1 413 100	+ 5 700	1 369 601	- 43 499	3,4
Interne Verrechnung SRG	1 161 000	-	1 418 703	+ 257 703	-
Betriebsaufwand	103 971 100	+ 4 037 200	107 984 050	+ 3 912 950	-
Zusammenfassung					
Betriebsertrag	170 285 300	+ 4 037 200	176 555 833	+ 2 233 333	
Betriebsaufwand	170 515 300	+ 4 037 200	173 698 910	- 853 590	
Betriebsergebnis	- 230 000	-	2 856 923	+ 3 086 923	
Ausserordentlicher Ertrag	350 000	-	478 050	+ 128 050	
Ausserordentlicher Aufwand	120 000	-	1 149 774	+ 1 029 774	
Jahresergebnis	-	-	2 185 199	+ 2 185 199	
Vortrag Vorjahr	-	-	317 801	+ 317 801	
Gesamtergebnis	-	-	2 503 000	+ 2 503 000	
Anteil Radio an Regionale Dienste					
Anteil Radio an Regionale Dienste	2 040 200	-	1 982 822	- 57 378	
Anteil TV an Regionale Dienste	5 837 300	-	5 544 065	- 293 235	
Anteil Radio an Betriebsertrag					
Anteil Radio an Betriebsertrag	60 676 900	-	61 380 082	+ 703 182	
Anteil Radio an Betriebsaufwand	60 706 900	-	60 170 795	- 536 105	
Betriebsergebnis Radio	- 30 000	-	1 209 287	+ 1 239 287	
Anteil TV an Betriebsertrag					
Anteil TV an Betriebsertrag	109 608 400	+ 4 037 200	115 175 751	+ 5 567 351	
Anteil TV an Betriebsaufwand	109 808 400	+ 4 037 200	113 528 115	- 4 280 285	
Betriebsergebnis TV	- 200 000	-	1 647 636	+ 1 847 636	
Gesamtergebnis Radio					
Gesamtergebnis Radio	-	-	560 002	+ 560 002	
Gesamtergebnis TV					
Gesamtergebnis TV	-	-	1 942 998	+ 1 942 998	

Region französische Schweiz

Finanzrechnung 1983	Voranschlag 1983 Fr.	Nachträge/ Ergänzungen Fr.	Rechnung 1983 Fr.	Abweichungen	
				Fr.	%
Zuweisungen	130 743 000	+ 3 707 800	134 450 800	—	—
Übrige Erträge	201 200	—	6 484 696	+ 4 472 696	222,3
Interne Verrechnung SRG	863 300	—	886 774	+ 23 474	—
Betriebsertag	133 618 300	+ 3 707 800	141 822 270	+ 4 496 170	3,2
Regionale Dienste					
Gehälter	4 791 400	—	4 663 062	- 128 338	2,6
Sozialleistungen Personal	745 300	—	716 403	- 28 897	3,8
Inkonv. u. übriger Personalaufwand	60 000	—	63 404	+ 3 404	5,6
Honorare	328 800	- 30 000	468 253	+ 169 453	56,7
Spesen	299 800	- 10 000	306 740	+ 16 940	5,8
Material und Energie	579 600	- 165 000	397 438	- 17 162	4,1
Fremdproduktionen und Rechte	162 500	- 40 000	22 180	- 100 320	81,8
Fremdaufträge	45 000	—	74 043	+ 29 043	64,5
Telefon und Übertragungsleitungen	25 900	—	45 070	+ 19 170	74,0
Abschreibungen	63 100	—	65 572	+ 2 472	3,9
Übrige Aufwendungen	232 000	—	274 340	+ 42 340	18,2
Betriebsaufwand	7 333 400	- 245 000	7 096 505	+ 8 105	0,1
Radio					
Gehälter	18 448 000	—	17 588 495	- 859 505	4,6
Sozialleistungen Personal	3 054 400	—	2 819 277	- 235 123	7,6
Inkonv. u. übriger Personalaufwand	708 500	—	711 691	+ 3 191	0,4
Honorare	14 000 400	—	15 029 161	+ 1 028 761	7,3
Spesen	1 423 200	—	1 771 094	+ 347 894	24,4
Material und Energie	1 852 400	+ 41 300	2 237 321	+ 343 621	18,1
Fremdproduktionen und Rechte	618 000	—	521 488	- 96 512	15,6
Fremdaufträge	616 000	—	705 034	+ 89 034	14,4
Telefon und Übertragungsleitungen	955 000	—	1 055 919	+ 100 919	10,5
Abschreibungen	763 000	—	735 290	- 27 710	3,6
Übrige Aufwendungen	187 700	—	253 678	+ 65 978	35,1
Interne Verrechnung SRG	360 000	—	378 840	+ 18 840	—
Betriebsaufwand	42 986 600	+ 41 300	43 807 288	+ 779 388	1,8
Fernsehen					
Gehälter	40 997 300	—	38 922 453	- 2 074 847	5,0
Sozialleistungen Personal	6 110 600	—	5 958 406	- 152 194	2,4
Inkonv. u. übriger Personalaufwand	1 951 700	—	2 219 005	+ 267 305	13,6
Honorare	8 183 800	+ 440 300	10 183 184	+ 1 559 084	18,0
Spesen	4 483 800	+ 676 400	5 613 643	+ 453 443	8,7
Material und Energie	6 375 700	+ 383 700	7 409 076	+ 649 676	9,6
Fremdproduktionen und Rechte	7 980 000	+ 1 932 800	12 122 569	+ 2 209 769	22,2
Fremdaufträge	3 680 000	+ 447 700	3 739 106	- 388 594	9,4
Telefon und Übertragungsleitungen	731 800	+ 30 600	874 182	+ 111 782	14,6
Abschreibungen	1 857 000	—	1 720 793	- 136 207	7,3
Übrige Aufwendungen	586 600	—	840 051	+ 253 451	43,2
Interne Verrechnung SRG	360 000	—	506 139	+ 146 139	—
Betriebsaufwand	83 298 300	+ 3 911 500	90 108 607	+ 2 898 807	3,3
Zusammenfassung					
Betriebsertag	133 618 300	+ 3 707 800	141 822 270	+ 4 496 170	
Betriebsaufwand	133 618 300	+ 3 707 800	141 012 400	+ 3 686 300	
Betriebsergebnis	—	—	809 870	+ 809 870	
Ausserordentlicher Ertrag	—	—	190 047	+ 190 047	
Ausserordentlicher Aufwand	—	—	174 912	+ 174 912	
Jahresergebnis	—	—	825 005	+ 825 005	
Vortrag Vorjahr	—	—	564 861	- 564 861	
Gesamtergebnis	—	—	260 144	+ 260 144	
<i>Anteil Radio an Regionale Dienste</i>	<i>1 833 400</i>	<i>- 41 300</i>	<i>1 794 126</i>	<i>+ 2 026</i>	
<i>Anteil TV an Regionale Dienste</i>	<i>5 500 000</i>	<i>- 203 700</i>	<i>5 302 379</i>	<i>+ 6 079</i>	
<i>Anteil Radio an Betriebsertag</i>	<i>44 820 000</i>	<i>—</i>	<i>45 392 087</i>	<i>+ 572 087</i>	
<i>Anteil Radio an Betriebsaufwand</i>	<i>44 820 000</i>	<i>—</i>	<i>45 601 414</i>	<i>+ 781 414</i>	
<i>Betriebsergebnis Radio</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>209 327</i>	<i>- 209 327</i>	
<i>Anteil TV an Betriebsertag</i>	<i>88 798 300</i>	<i>+ 3 707 800</i>	<i>96 430 183</i>	<i>+ 3 924 083</i>	
<i>Anteil TV an Betriebsaufwand</i>	<i>88 798 300</i>	<i>+ 3 707 800</i>	<i>95 410 986</i>	<i>+ 2 904 886</i>	
<i>Betriebsergebnis TV</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>1 019 197</i>	<i>+ 1 019 197</i>	
<i>Gesamtergebnis Radio</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>12 343</i>	<i>+ 12 343</i>	
<i>Gesamtergebnis TV</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>247 801</i>	<i>+ 247 801</i>	

Region italienische Schweiz

Finanzrechnung 1983	Voranschlag	Nachträge/ Ergänzungen	Rechnung	Abweichungen	
	1983 Fr.	Fr.	1983 Fr.	Fr.	%
Zuweisungen	93892000	+ 2209500	96101500	—	—
Übrige Erträge	1456300	—	2431368	+ 975068	66,9
Interne Verrechnung SRG	163000	—	325200	+ 162200	—
Betriebsertrag	95511300	+ 2209500	98858068	+ 1137268	1,1
Regionale Dienste					
Gehälter	4437700	—	4537182	+ 99482	2,2
Sozialleistungen Personal	652500	—	680164	+ 27664	4,2
Inkonv. u. übriger Personalaufwand	58900	—	42762	- 16138	27,3
Honorare	170300	—	325965	+ 155665	91,4
Spesen	324300	—	325369	+ 1069	0,3
Material und Energie	386200	—	488421	+ 102221	26,4
Fremdproduktionen und Rechte	—	—	3878	+ 3878	—
Fremdaufträge	65400	—	107985	+ 42585	65,1
Telefon und Übertragungsleitungen	4000	—	5213	+ 1213	30,3
Abschreibungen	76700	—	76432	- 268	0,3
Übrige Aufwendungen	11400	+ 20000	61767	+ 30367	96,7
Betriebsaufwand	6187400	+ 20000	6655138	+ 447738	7,2
Radio					
Gehälter	16339300	—	14988320	- 1350980	8,2
Sozialleistungen Personal	2631900	—	2435582	- 196318	7,4
Inkonv. u. übriger Personalaufwand	412000	—	505641	+ 93641	22,7
Honorare	5450000	—	6989013	+ 1539013	28,2
Spesen	680500	—	896902	+ 216402	31,8
Material und Energie	922400	—	1144492	+ 222092	24,0
Fremdproduktionen und Rechte	491500	—	453122	- 38378	7,8
Fremdaufträge	236900	—	250400	+ 13500	5,6
Telefon und Übertragungsleitungen	514000	—	481053	- 32947	6,4
Abschreibungen	482000	—	397647	- 84353	17,5
Übrige Aufwendungen	121900	—	163987	+ 42087	34,5
Interne Verrechnung SRG	25300	—	52893	+ 27593	—
Betriebsaufwand	28307700	—	28759052	+ 451352	1,5
Fernsehen					
Gehälter	29174900	—	27895740	- 1279160	4,3
Sozialleistungen Personal	4304600	—	4412087	+ 107487	2,4
Inkonv. u. übriger Personalaufwand	1368200	—	1320983	- 47217	3,4
Honorare	7188600	+ 127900	7463397	+ 146897	2,0
Spesen	2446600	+ 220300	2828833	+ 161933	6,0
Material und Energie	5322200	+ 6000	5510986	+ 182786	3,4
Fremdproduktionen und Rechte	3367400	+ 1701400	7360010	+ 2291210	45,2
Fremdaufträge	3998500	+ 133900	3519822	- 612578	14,8
Telefon und Übertragungsleitungen	416500	—	443854	+ 27354	6,5
Abschreibungen	1343800	—	1156506	- 187294	13,9
Übrige Aufwendungen	533700	—	691263	+ 157563	29,5
Interne Verrechnung SRG	1551200	—	1699517	+ 148317	—
Betriebsaufwand	61016200	+ 2189500	64302998	+ 1097298	1,7
Zusammenfassung					
Betriebsertrag	95511300	+ 2209500	98858068	+ 1137268	
Betriebsaufwand	95511300	+ 2209500	99717188	+ 1996388	
Betriebsergebnis	—	—	- 859120	- 859120	
Ausserordentlicher Ertrag	—	—	265332	+ 265332	
Ausserordentlicher Aufwand	—	—	190256	+ 190256	
Jahresergebnis	—	—	- 784044	- 784044	
Vortrag Vorjahr	—	—	601175	+ 601175	
Gesamtergebnis	—	—	- 182869	- 182869	
<i>Anteil Radio an Regionale Dienste</i>	<i>1546900</i>	<i>+ 6000</i>	<i>1664785</i>	<i>+ 111885</i>	
<i>Anteil TV an Regionale Dienste</i>	<i>4640500</i>	<i>+ 14000</i>	<i>4990353</i>	<i>+ 335853</i>	
<i>Anteil Radio an Betriebsertrag</i>	<i>29854600</i>	<i>+ 6000</i>	<i>30524018</i>	<i>+ 663418</i>	
<i>Anteil Radio an Betriebsaufwand</i>	<i>29854600</i>	<i>+ 6000</i>	<i>30423837</i>	<i>+ 563237</i>	
<i>Betriebsergebnis Radio</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>100181</i>	<i>+ 100181</i>	
<i>Anteil TV an Betriebsertrag</i>	<i>65656700</i>	<i>+ 2203500</i>	<i>68334050</i>	<i>+ 473850</i>	
<i>Anteil TV an Betriebsaufwand</i>	<i>65656700</i>	<i>+ 2203500</i>	<i>69293351</i>	<i>+ 1433151</i>	
<i>Betriebsergebnis TV</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>- 959301</i>	<i>- 959301</i>	
<i>Gesamtergebnis Radio</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>224384</i>	<i>+ 224384</i>	
<i>Gesamtergebnis TV</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>- 407253</i>	<i>- 407253</i>	

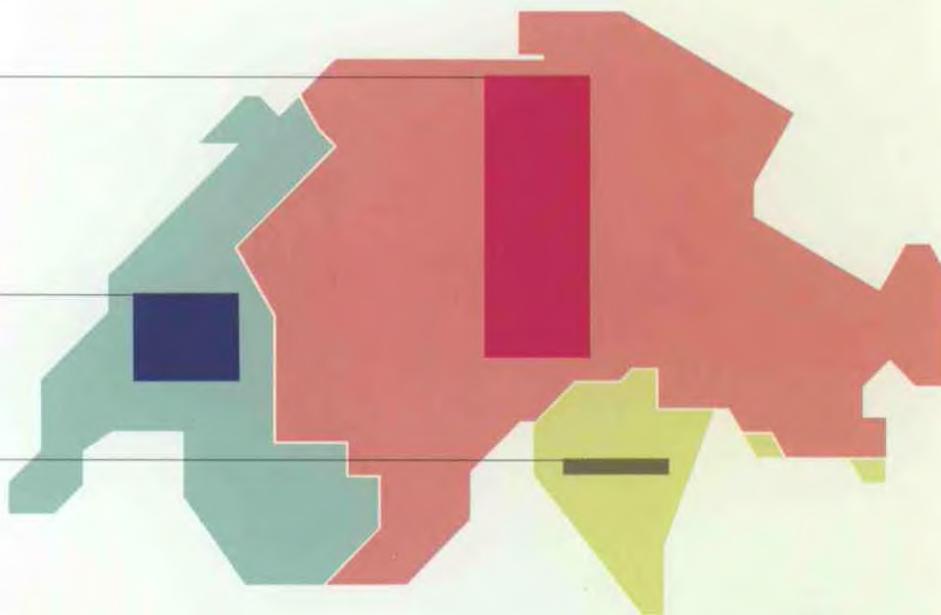
Bilanz per 31. Dezember 1983

	Aktiven 1983 Fr.	Aktiven 1982 Fr.	Passiven 1983 Fr.	Passiven 1982 Fr.
Aktiven				
Kasse	1032202	961165		
Postcheck	697414	1004563		
Banken	5000000	8116882		
Wertschriften	2538350	5465284		
Vorauszahlungen an Lieferanten	1158430	1142898		
Debitoren	43700778	42085003		
Darlehen kurzfristig	811802	523965		
Transitorische Aktiven	653512	1500782		
Umlaufvermögen	55592488	60800542		
Liegenschaften	1001551	1		
Übrige Anlagen	33133583	32351766		
Beteiligungen	13	200708		
Darlehen langfristig	204400	209081		
Baukonti	5576100	—		
Anlagevermögen	39915647	32761556		
Aufwandüberschuss	—	40042888		
Total	95508135	133604986		
Durchlaufende Posten	945577	8105062		
Passiven				
Banken			3509355	30000000
Kreditoren			26219108	30385500
Vorauszahlungen von Debitoren			102313	301861
Kontokorrente Mitgliedgesellschaften			9874	32128
Transitorische Passiven			710617	409744
Delkredere			435123	290925
Rückstellungen			14880120	15849699
Kapital CORSI			—	309900
Darlehen Mitgliedgesellschaften			359700	—
Fremdkapital			46226210	77579757
Betriebsreserve			14391696	54651791
Übrige zweckgebundene Reserven			320000	370000
Reserven für eingegangene Bauverpflichtungen			279714	900000
Eigenkapital			14991410	55921791
Aktivvortrag			354115	103438
Ertragsüberschuss			33936400	—
Total			95508135	133604986
Durchlaufende Posten			945577	8105062
Verpflichtungen gegenüber Pensionskassen			2640000	3675000

*Empfangskonzessionen
Radio und Fernsehen
nach Regionen*

Stand: 31.12.83

Radio			Veränderung gegenüber Vorjahr	
	absolut	%	absolut	%
DRS	1 741 131	73,2	30 868	1,8
SR	544 468	22,8	10 723	2,0
SI	93 862	4,0	613	0,7
Gesamt	2 379 461	100,0	42 204	1,8



Fernsehen			Veränderung gegenüber Vorjahr	
	absolut	%	absolut	%
DRS	1 516 319	72,4	25 240	1,7
SR	487 671	23,3	10 905	2,3
SI	90 797	4,3	1 580	1,8
Gesamt	2 094 787	100,0	37 725	1,8



Ertragsgruppen und Aufwendungen nach Bereichen

Betriebsrechnung 1983 (konsolidiert)

1982 wurde der Bereich «Nationale und internationale Aufgaben inkl. Generaldirektion» gebildet, welcher die bisherigen Bereiche «Generaldirektion» sowie «Gesamtschweizerische Aufgaben» enthält.

Betriebsertrag nach Gruppen
525,8 Mio. Fr. (100,0%)

Betriebsaufwand nach Bereichen
491,4 Mio. Fr. (100,0%)



Die Finanzrechnung
im 5-Jahresvergleich

	1979 Mio. Fr.	1980 Mio. Fr.	1981 Mio. Fr.	1982 Mio. Fr.	1983 Mio. Fr.
Radio					
Betriebsertrag	100,0	112,2	115,1	124,2	151,3
Nationale und intern. Aufgaben (inkl. Generaldirektion)	13,3	13,5	16,6	19,9	22,6
Schweizer Radio International	5,1	5,3	5,8	6,3	6,3
Telefonrundspruch	1,5	1,7	1,7	1,8	1,9
Radio DRS	50,5	53,4	55,0	57,7	60,2
Radio SR	35,7	38,8	39,0	44,2	45,6
Radio SI	25,1	26,6	27,2	28,9	30,4
Betriebsaufwand	131,2	139,3	145,3	158,8	167,0
Betriebsergebnis	- 31,2	- 27,1	- 30,2	- 34,6	- 15,7
Ausserordentlicher Ertrag	0,3	0,4	0,3	0,3	0,2
Ausserordentlicher Aufwand	0,1	0,3	0,3	1,3	1,1
Jahresergebnis	- 31,0	- 27,0	- 30,2	- 35,6	- 16,6
Vortrag Vorjahr	-	-	- 1,1	-	0,6
Gesamtergebnis Radio	- 31,0	- 27,0	- 31,3	- 35,6	- 16,0
Fernsehen					
Betriebsertrag	286,8	309,8	305,6	319,8	379,5
Nationale und intern. Aufgaben (inkl. Generaldirektion)	49,4	52,2	50,2	50,2	45,0
Schweizer Radio International	4,9	5,1	5,4	5,8	6,2
Fernsehen DRS	90,1	96,8	102,8	110,8	113,5
Fernsehen SR	73,2	74,8	82,1	93,3	95,4
Fernsehen SI	55,2	56,6	57,3	65,8	69,3
Betriebsaufwand	272,8	285,5	297,8	325,9	329,4
Betriebsergebnis	14,0	24,3	7,8	- 6,1	50,1
Ausserordentlicher Ertrag	9,9	5,5	61,1	22,9	2,8
Ausserordentlicher Aufwand	18,2	6,2	61,2	21,2	2,4
Jahresergebnis	5,7	23,6	7,7	- 4,4	50,5
Vortrag Vorjahr	- 0,3	- 1,8	0,2	0,1	- 0,2
Gesamtergebnis Fernsehen	5,4	21,8	7,9	- 4,3	50,3
SRG-Gesamt					
Betriebsertrag	386,8	422,0	420,7	444,0	530,8
Nationale und intern. Aufgaben (inkl. Generaldirektion)	62,7	65,7	66,8	70,1	67,6
Schweizer Radio International	10,0	10,4	11,2	12,1	12,5
Telefonrundspruch	1,5	1,7	1,7	1,8	1,9
Region DRS	140,6	150,2	157,8	168,5	173,7
Region SR	108,9	113,6	121,1	137,5	141,0
Region SI	80,3	83,2	84,5	94,7	99,7
Betriebsaufwand	404,0	424,8	443,1	484,7	496,4
Betriebsergebnis	- 17,2	- 2,8	- 22,4	- 40,7	34,4
Ausserordentlicher Ertrag	10,2	5,9	61,4	23,2	3,0
Ausserordentlicher Aufwand	18,3	6,5	61,5	22,5	3,5
Jahresergebnis	- 25,3	- 3,4	- 22,5	- 40,0	33,9
Vortrag Vorjahr	- 0,3	- 1,8	- 0,9	0,1	0,4
Gesamtergebnis	- 25,6	- 5,2	- 23,4	- 39,9	34,3

Entwicklung der Betriebsaufwendungen SRG-gesamt (konsolidiert)

	1979 Mio. Fr.	1980 Mio. Fr.	1981 Mio. Fr.	1982 Mio. Fr.	1983 Mio. Fr.
Gehälter	157,5	169,5	184,5	202,5	211,4
Sozialleistungen Personal	24,8	27,8	29,8	37,9	33,7
Inkonv. und übriger Personalaufwand	10,4	8,5	9,0	9,1	8,7
Honorare	63,7	67,6	66,8	73,3	74,1
Spesen	19,6	19,9	19,7	20,8	21,4
Material und Energie	29,3	31,6	32,7	34,4	32,8
Fremdproduktionen und Rechte	53,0	56,0	52,1	54,5	61,2
Fremdaufträge	19,7	20,5	22,5	21,4	22,7
Telefon und Übertragungsleitungen	8,0	8,8	8,6	9,0	8,8
Abschreibungen	9,0	6,4	7,7	8,0	8,3
Passivzinsen	0,1	0,1	0,2	1,9	1,2
Übrige Aufwendungen	7,1	7,9	7,6	7,0	7,1
Betriebsaufwand	402,2	424,6	441,2	479,8	491,4

Die SRG- und PTT-Investitionen im 5-Jahresvergleich

SRG-Investitionen: Inklusive Bauten

PTT-Investitionen: Reine Studioeinrichtungen (ohne Sender, Umsetzer, Richtstrahlverbindungen sowie gemeinsame Betriebseinrichtungen).

1979

SRG Radio	5,3 Mio. Fr.	
PTT Radio	2,1 Mio. Fr.	
SRG Fernsehen	19,4 Mio. Fr.	
PTT Fernsehen	4,0 Mio. Fr.	

1980

SRG Radio	3,1 Mio. Fr.	
PTT Radio	4,0 Mio. Fr.	
SRG Fernsehen	21,3 Mio. Fr.	
PTT Fernsehen	6,1 Mio. Fr.	

1981

SRG Radio	17,7 Mio. Fr.	
PTT Radio	5,3 Mio. Fr.	
SRG Fernsehen	23,1 Mio. Fr.	
PTT Fernsehen	10,0 Mio. Fr.	

1982

SRG Radio	7,7 Mio. Fr.	
PTT Radio	5,4 Mio. Fr.	
SRG Fernsehen	14,2 Mio. Fr.	
PTT Fernsehen	6,4 Mio. Fr.	

1983

SRG Radio	2,0 Mio. Fr.	
PTT Radio	5,4 Mio. Fr.	
SRG Fernsehen	14,4 Mio. Fr.	
PTT Fernsehen	20,8 Mio. Fr.	

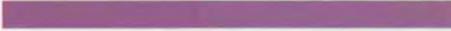
*Die Kosten nach
Aufabengruppen
1979-1983*

Diese Zahlen stammen aus der Kostenrechnung: es werden Nettobeträge ausgewiesen («Übrige Erträge» bereits abgezogen). Ferner sind die Sozialleistungen für Gehälter und Honorare kalkulatorisch enthalten. Dies erklärt die Abweichung mit den Zahlen der Finanzrechnung.

1979

Total	388,8 Mio. Fr.	100,0%	
Verwaltung	32,0 Mio. Fr.	8,2%	
Produktion	108,1 Mio. Fr.	27,8%	
Programm	246,8 Mio. Fr.	63,5%	
Trägerschaft	1,9 Mio. Fr.	0,5%	

1980

Total	414,8 Mio. Fr.	100,0%	
Verwaltung	32,6 Mio. Fr.	7,8%	
Produktion	116,9 Mio. Fr.	28,2%	
Programm	262,9 Mio. Fr.	63,4%	
Trägerschaft	2,4 Mio. Fr.	0,6%	

1981

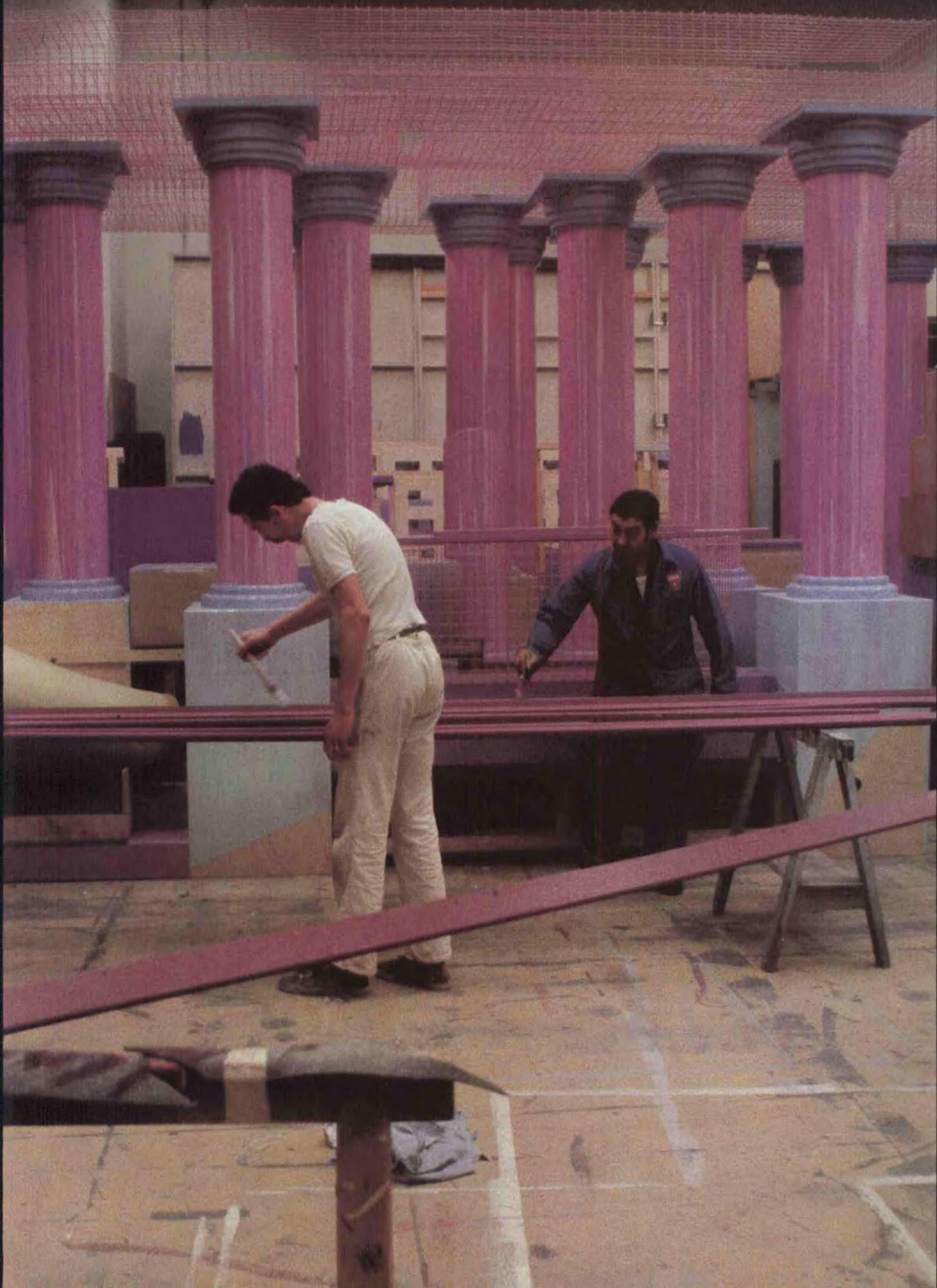
Total	429,5 Mio. Fr.	100,0%	
Verwaltung	32,5 Mio. Fr.	7,5%	
Produktion	128,3 Mio. Fr.	29,9%	
Programm	266,2 Mio. Fr.	62,0%	
Trägerschaft	2,5 Mio. Fr.	0,6%	

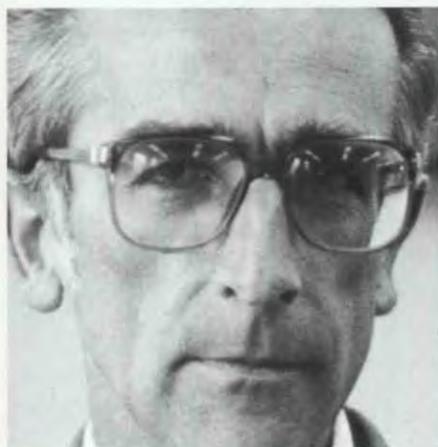
1982

Total	466,1 Mio. Fr.	100,0%	
Verwaltung	33,8 Mio. Fr.	7,2%	
Produktion	141,2 Mio. Fr.	30,3%	
Programm	288,5 Mio. Fr.	61,9%	
Trägerschaft	2,6 Mio. Fr.	0,6%	

1983

Total	477,4 Mio. Fr.	100,0%	
Verwaltung	32,7 Mio. Fr.	6,8%	
Produktion	145,0 Mio. Fr.	30,4%	
Programm	297,3 Mio. Fr.	62,3%	
Trägerschaft	2,4 Mio. Fr.	0,5%	





Personal

Marcel Küttel

Die Gründung der Stiftung «Medien-Ausbildungs-Zentrum MAZ» bildet für den Personalbereich der SRG das sichtbare Zeichen für eine *Neuorientierung bei der Ausbildung von Redaktoren*. Der besondere Lehrgang für Radio- und Fernsehredaktoren wird – über die praktische Grundausbildung für Journalisten hinaus – den Einstieg für eine neue Generation von Medienschaffenden bringen. Zusammen mit den Bestrebungen in der Westschweiz, die Schulung der künftigen Journalisten in der Ausbildungsstätte der «Union Romande de Journaux» zu erweitern, ist somit eine vielversprechende Ergänzung der journalistischen Ausbildung im Gange.

Die Feststellung, wonach die Zukunft einer Unternehmung in der fachlichen Kompetenz und in der Motivation ihrer Mitarbeiter liegt, trifft nach wie vor zu. Es gehört zur Pflicht der Vorgesetzten, die beiden Punkte bei der Führung ihrer Mitarbeiter im Auge zu behalten. Deshalb wurde im Rahmen der SRG-Zielsetzungen 1983 die Studie für die Entwicklung eines Modells «*Management Development*» intensiv an die Hand genommen. Es besteht die Absicht, im Rahmen der Konzeption «Strategisches Personal-Management 1990» die Kaderförderung – ein deutscher Ausdruck für Management Development – wie folgt zu realisieren: Im Mittelpunkt steht die *Nachwuchsplanung*; diese richtet sich nicht allein nach den sich abzeichnenden Vakanzen, sondern umfasst darüber hinaus die Förderung weiterer fähiger und motivierter junger Mitarbeiter, die heute noch in ausführenden Funktionen der SRG tätig sind. Das zweite Element des Management Development bildet die gründliche theoretische *Schulung* und vor allem die *praktische Vorbereitung* der zukünftigen Führungskräfte. Die heutigen Vorgesetzten werden jedoch nicht vernachlässigt: Nach Absolvierung eines laufend anzupassenden Führungs-Grundkurses wird im Gegensatz zur noch herrschenden Praxis den individuellen Schulungsbedürfnissen jedes einzelnen Kadermitarbeiters besonders Rechnung getragen, dies nach dem Motto: «individuell fördern, individuell fordern». Im übrigen konnten in einzelnen Bereichen bereits erste Erfahrungen mit der sog. Prozessbegleitung durch externe Spezialisten gemacht werden. Dabei werden

Vorgesetzte in ihrer täglichen Führungstätigkeit direkt beraten. Der Vorteil liegt in der unmittelbaren praxisbezogenen Unterstützung.

Management Development, im umfassenden Sinne verstanden, verlangt auch eine stärkere *Rotation in Vorgesetztenpositionen*. Deshalb gehört die Einführung eines flexiblen Vertragsmodells für die oberen Führungskräfte als wesentlicher neuer Pfeiler zur künftigen Personalpolitik der SRG. Die Wahl in eine Chefposition soll nicht mehr von vornherein zu deren Dauerbesetzung bis zur Pensionierung führen. Vielmehr müssen der Wechsel von ausführender Funktion in die Kaderstellung und zurück sowie der Wechsel zwischen den verschiedenen Führungspositionen zu normalen Vorgängen in unserem Unternehmen werden. Mit dieser Formel kann nicht nur der individuellen Leistungskurve vermehrt Rechnung getragen, sondern auch ein konstruktiver Beitrag zur stufenweisen Vorbereitung auf den dritten Lebensabschnitt durch Reduktion der Belastung erbracht werden. Damit wird auch der Weg frei für die aus der Nachfolgeplanung hervorgehenden Nachwuchslente.

Grafiker



Die Stellung der SRG am Arbeitsmarkt wird ferner durch die vorgesehene *Laufbahnplanung* gestärkt. Einerseits sollen dem überdurchschnittlichen Mitarbeiter die beruflichen Möglichkeiten und Aufstiegschancen offengelegt, andererseits dem für Führungsaufgaben weniger geeig-

neten Mitarbeiter die Stärken und Schwächen erörtert werden. In diesem Zusammenhang kommt dem Führungsgespräch eine ausschlaggebende Rolle zu. Im Rahmen der Kaderförderung drängt sich daher eine *periodische Qualifikation* auf. Diese führt insofern zu einer Abwei-

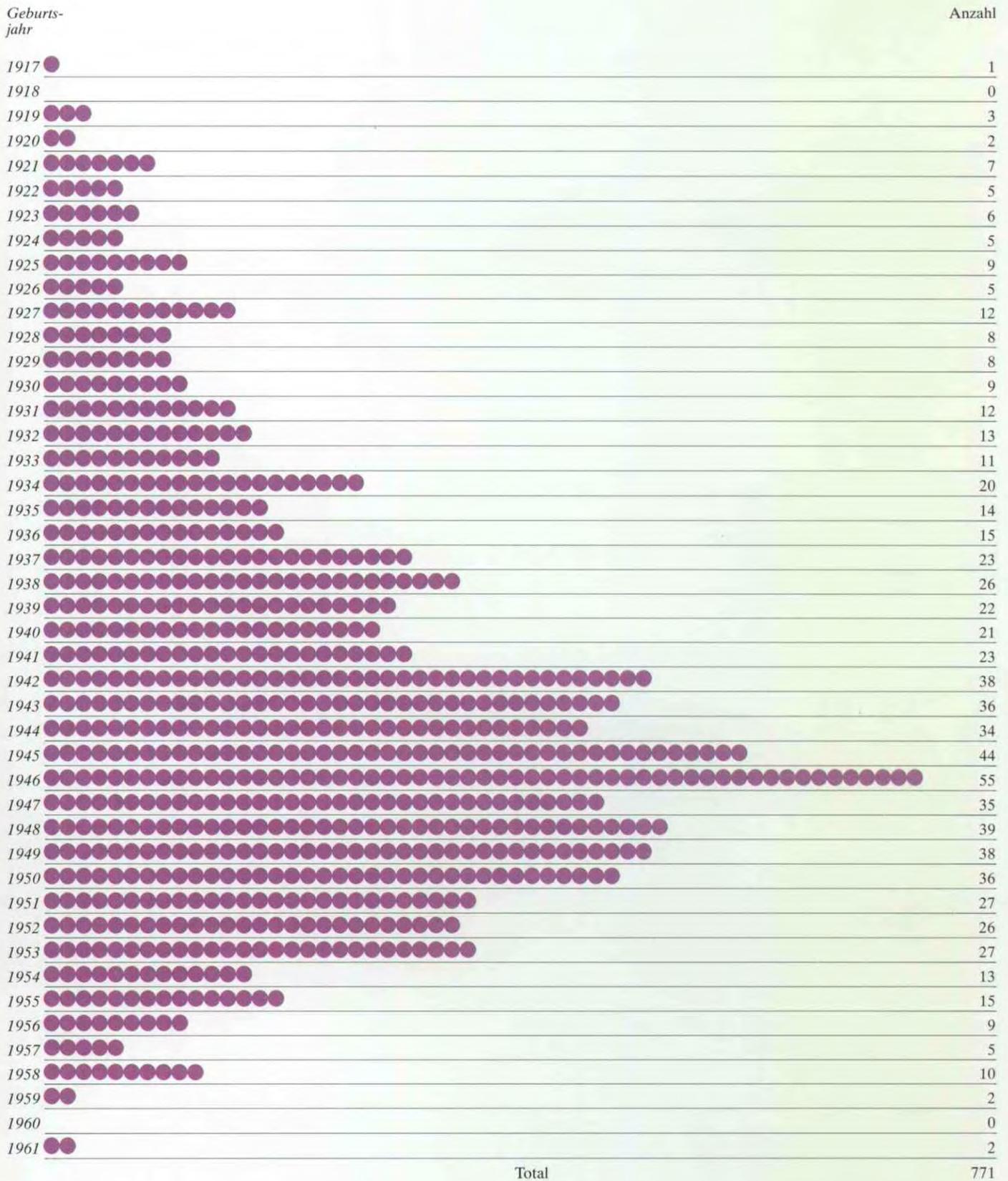
chung von der heutigen Praxis, als die formellen Qualifikationsvorgänge bisher in der Regel nur im Zusammenhang mit Beförderungsanträgen, Versetzungen und jeweils vor der definitiven Anstellung eingeleitet worden sind.

*Austritte des festangestellten Personals 1979-1983
(absolut sowie in %)*



Altersstruktur
Redaktoren / Redaktorinnen
(feste und freie Mitarbeiter/-innen)

Stand: 1.1.1984



Die Fluktuation beträgt ca. 29 Stellen oder 3,79% d. h. soviele Redaktoren /-innen müssen jährlich neu verpflichtet und ausgebildet werden.

Das durchschnittliche Alter beträgt 41,2 Jahre

Altersstruktur
in den Vorgesetztenfunktionen
(inkl. Vorarbeiter usw.)

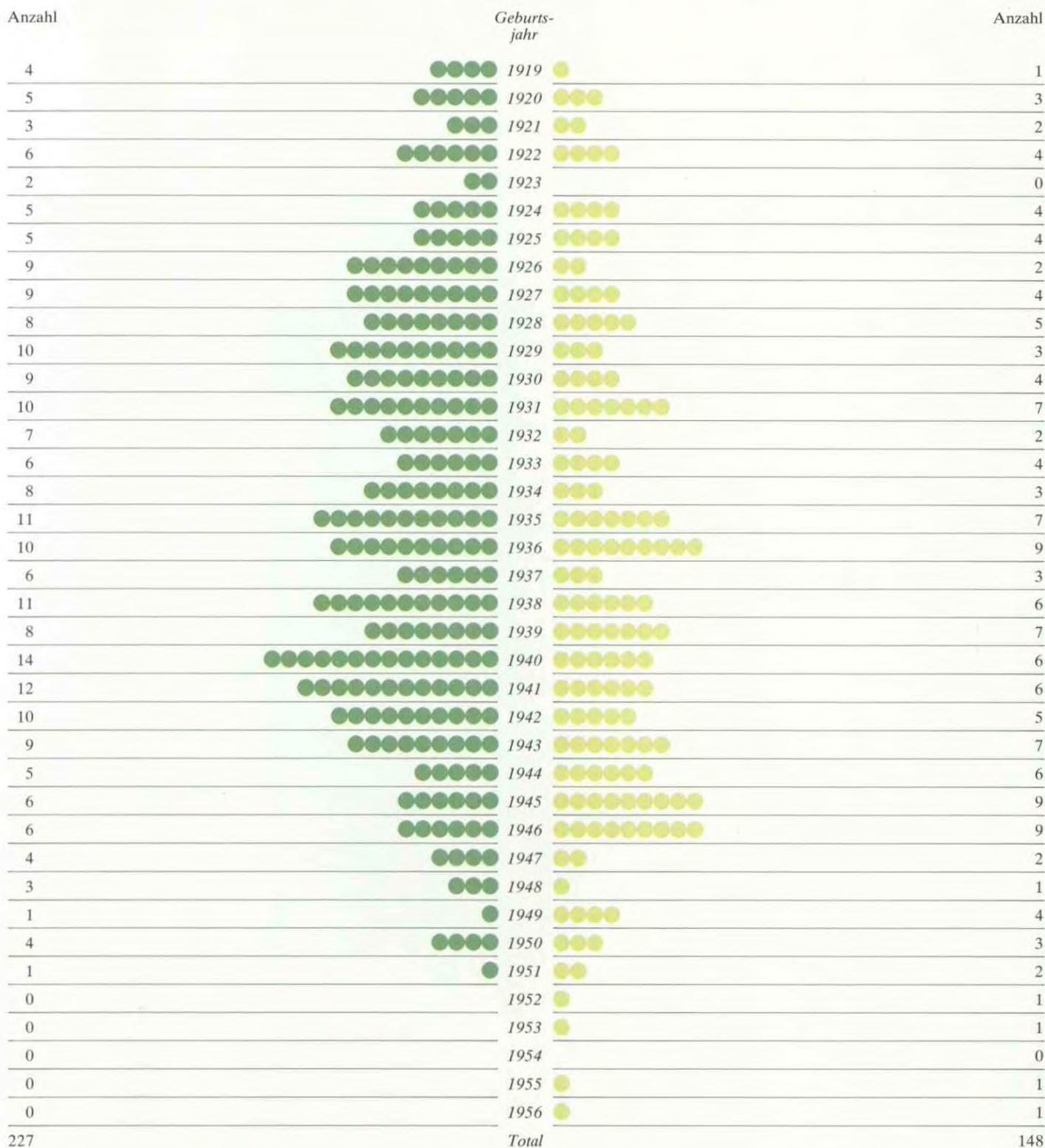
Stand: 1.1.1984

Vorgesetzte in Kaderposition:

Direktoren, Abteilungsleiter, Dienstchefs und Ressort-
leiter

Vorgesetzte der Stufen:

Sektorchefs, Meister und Vorarbeiter



Durchschnittsalter der Vorgesetzten
in Kaderposition= 49,3 Jahre

Durchschnittsalter Gesamt= 48,3 Jahre

Durchschnittsalter der Vorgesetzten
der Stufen= 46,8 Jahre



Produktion und Technik

Daniel Kramer

Radio

Für das Radio stand das Jahr 1983 nicht nur unter dem Zeichen der neuen Rundfunkverordnung. Die Einführung eines *dritten Programms* in der deutschen Schweiz war für die SRG das wichtige Ereignis. Zur Bewältigung dieses zusätzlichen Programms mussten die Studio-Infrastrukturen nur geringfügig ergänzt werden. Gleichzeitig konnte trotz äusserst knapper Planungszeit die Sendestelle Aargau/Solothurn ihren Betrieb am 1. November 1983 aufnehmen. Im Hinblick auf die Ausdehnung der Sendungen in rätoromanischer Sprache musste zudem die *Programmstelle Chur* erweitert werden. Seit dem 1. Januar 1984 wird dieses Programm im Kanton Graubünden auf der zweiten Senderkette DRS ausgestrahlt. Im Laufe des Jahres wird dafür ein eigener Sender auf Valzeina in Betrieb genommen.

Die ständige Vermehrung der ausländischen UKW-Sender im Grenzgebiet der Westschweiz und des Tessins veranlasste die SRG, in Absprache mit der PTT geeignete Massnahmen in der *Modulations-Aufbereitung* vorzunehmen. Damit sind wir auf diesem Frequenz-Bereich auch bezüglich Lautstärke der Konkurrenz wieder einigermaßen gleichgestellt.

Bei den *Studio-Erneuerungen* sei besonders der Abschluss der Installations-Arbeiten im Studio 11 in Genf hervorgehoben, ein Studio, das

speziell für Orchester-Aufnahmen bestimmt ist. Mit der Inbetriebnahme eines ähnlichen Studios in Lugano im Frühjahr 1984 werden alle drei Regionen über eine Produktionsstätte verfügen, die mit modernen Aufnahmeeinrichtungen ausgerüstet ist.

Schliesslich wurde bei *Schweizer Radio International* die fünfte Sende-Regie dem Betrieb übergeben. Leider sind bezüglich Ersatz des Kurzwellen-Senders in Schwarzenburg keine wesentlichen Fortschritte erzielt worden. Ein entsprechender politischer Entscheid ist immer noch ausstehend. Es ist zu hoffen, dass im Hinblick auf die Präsenz unserer Radioprogramme im Ausland bald ein Ersatz der heutigen Anlagen möglich sein wird.

Fernsehen

Nachdem der Zentralvorstand der Ausrüstung zweier *Redaktionsstudios* in Zürich zugestimmt hatte, mussten die Detail-Planungsarbeiten mit erster Priorität an die Hand genommen werden. Diese neuen Produktionsmittel für den Informations-Bereich geben dem Zuschauer einen direkten Einblick in die Redaktionsarbeit eines aktuellen Sendegefässes, eine Produktionsform, die z. B. in den Vereinigten Staaten schon seit mehreren Jahren beobachtet werden konnte. Verschiedene europäische Fernseh-Anstalten haben zurzeit ähnliche Vorhaben in

Schlosser



Planung. Nur dank einer optimalen Zusammenarbeit zwischen Programm, Betrieb und PTT wird der Abschluss der Installationsarbeiten bereits im Jahre 1984 möglich sein.

Der Ersatz des ziemlich störanfälligen ersten Sende-Computers für *Teletext* musste noch während dem Probebetrieb vorgenommen werden. Die neue Anlage ist so ausgewählt worden, dass sie auch nach der Einführung eines definitiven deutschsprachigen Teletext-Dienstes auf den 1. Januar 1984 und eines französischsprachigen Dienstes auf Ende 1984 weiterverwendet werden kann.

Um den produktionstechnischen Anforderungen weiterhin gerecht zu werden, sind im Jahre 1983 die *Sendebänke* in Genf und Zürich erneuert worden. Dabei wurden nicht nur die technischen Geräte ersetzt. Auch bauliche und elektronische Ergänzungen tragen den neuen betrieblichen Gegebenheiten Rechnung.

Die Aufträge an die Industrie für die im letzten Jahrbuch erwähnten *EFP-Fahrzeuge* (professionelle Kleinreportagewagen mit zwei Kameras und Bearbeitungsmöglichkeit) wurden 1983 erteilt. Im Jahre 1984 wird,

entsprechend den Vorgaben, jeder Region ein Fahrzeug ausgeliefert.

Gleichzeitig wurde mit den Vorarbeiten für den Ersatz der ersten *grossen Farb-Reportagewagen*, die ihren Dienst im Jahre 1970 aufnahmen, begonnen. In Abstimmung mit den regionalen Programmstrukturplänen müssen voraussichtlich zwei bis drei Einheiten beschafft werden. Die Auslieferung des ersten Reportagewagens ist für 1986 festgelegt.

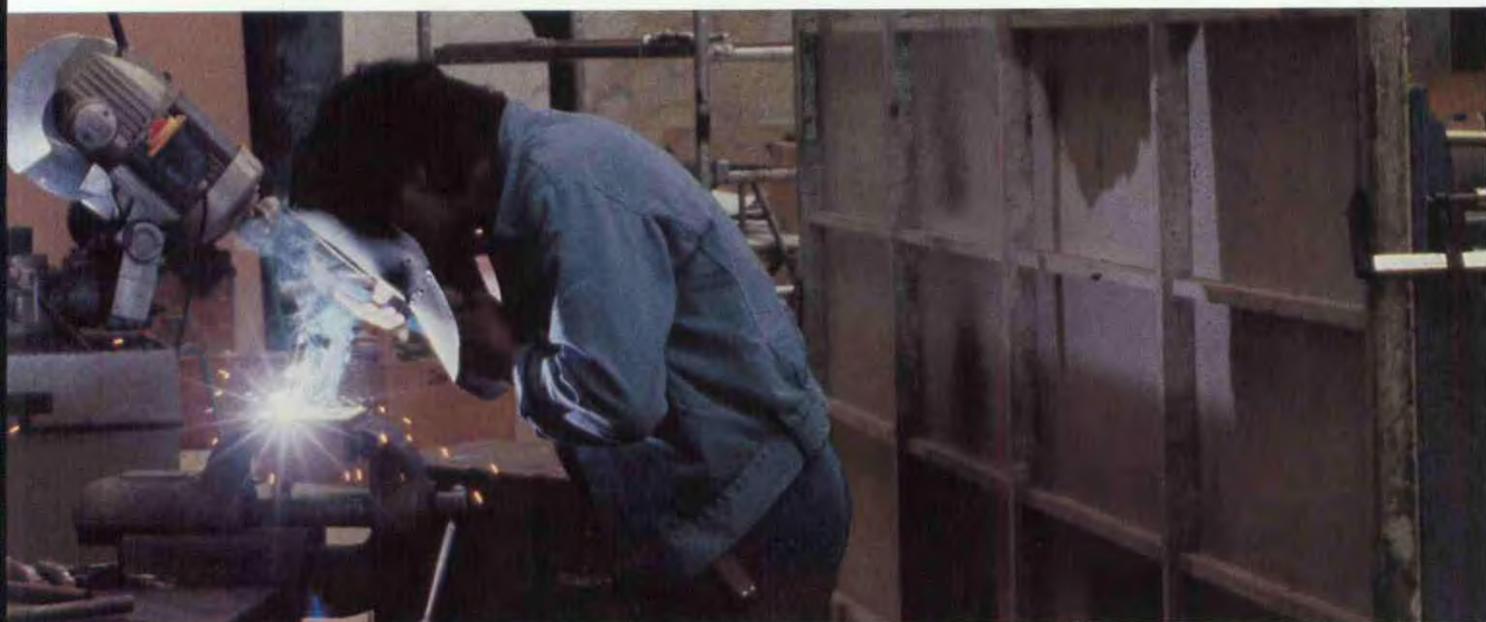
Fernseh-Produktionsmittel der SRG

Stand Ende 1983	Zürich	Genève	Lugano	Bundeshaus Bern	Total
Studios					
Ablaufregien	2	2	2	—	6
Nachrichtenstudios	¹⁾ 2	²⁾ —	—	—	2
Produktionsstudios 1-3 Kameras	1	2	1	³⁾ 1	5
Produktionsstudios 4-5 Kameras	2	1	1	—	4
Produktionsstudios ohne technische Infrastruktur	1	—	1	—	2
Proberäume, Mehrzweckräume	3	2	1	—	6
Reportagewagen					
1-2 Kameras	2	2	1	—	5
3-4 Kameras	3	2	2	—	7
ENG-Einheiten	8	10	3	1	22
Film-Einheiten	15	22	10	—	47

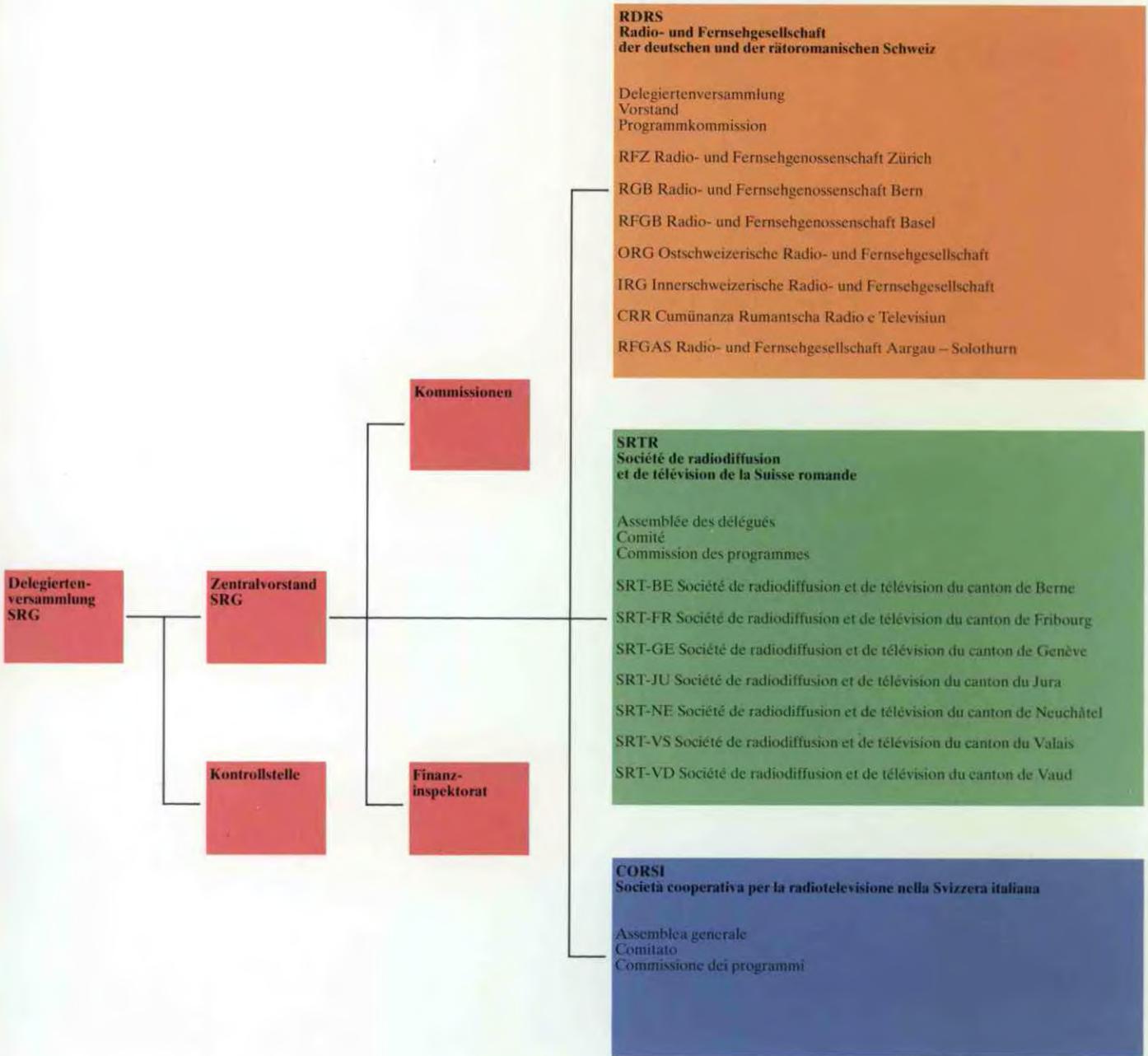
¹⁾ inklusive Tagesschaustudio für TSI.

²⁾ Technische Ausrüstung für Tagesschau vorhanden, jedoch ohne Plateau. Es wird dazu 1 Produktionsstudio benötigt.

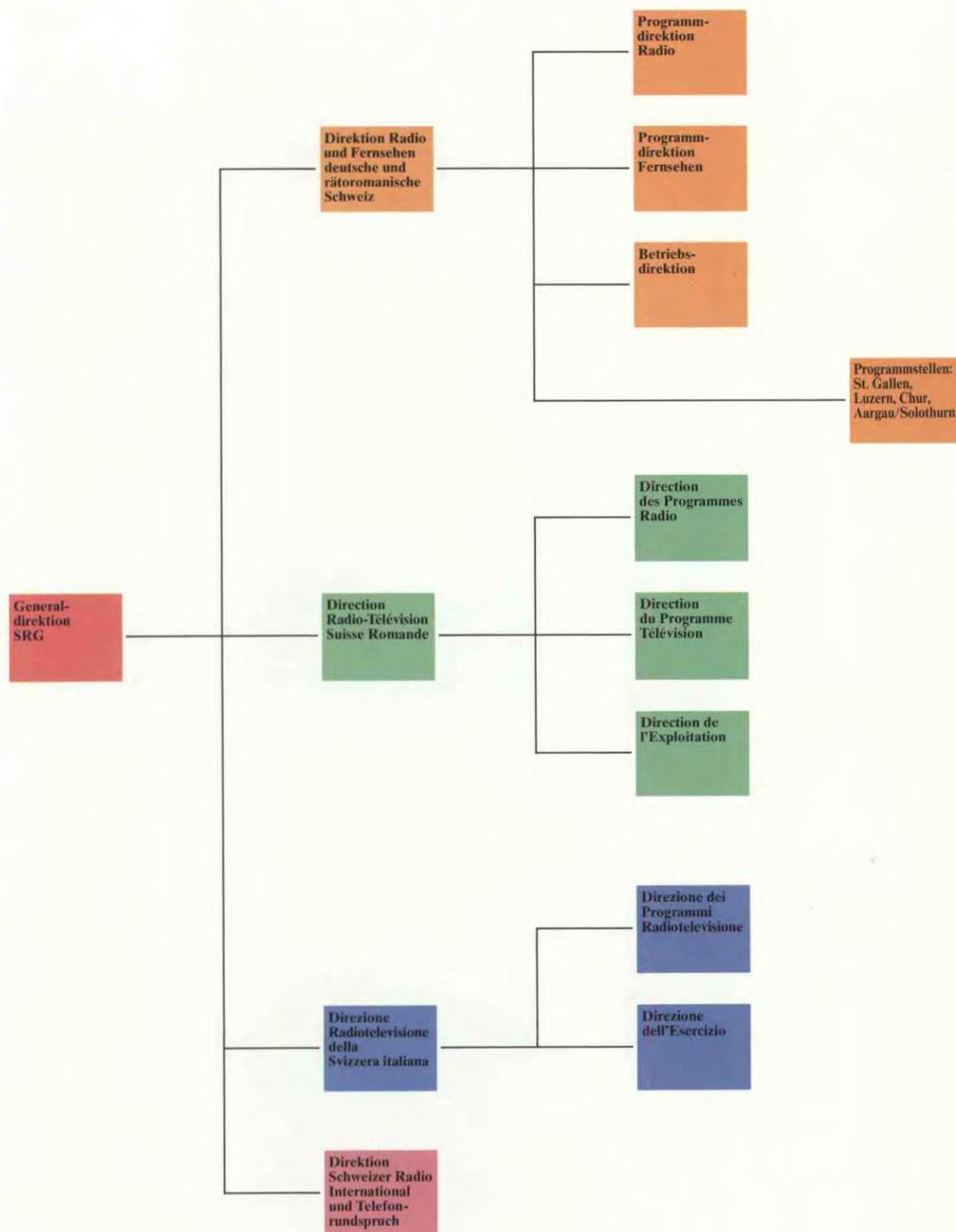
³⁾ Zusätzlich je 1 Kamera für Nationalrats- und Ständeratssaal.



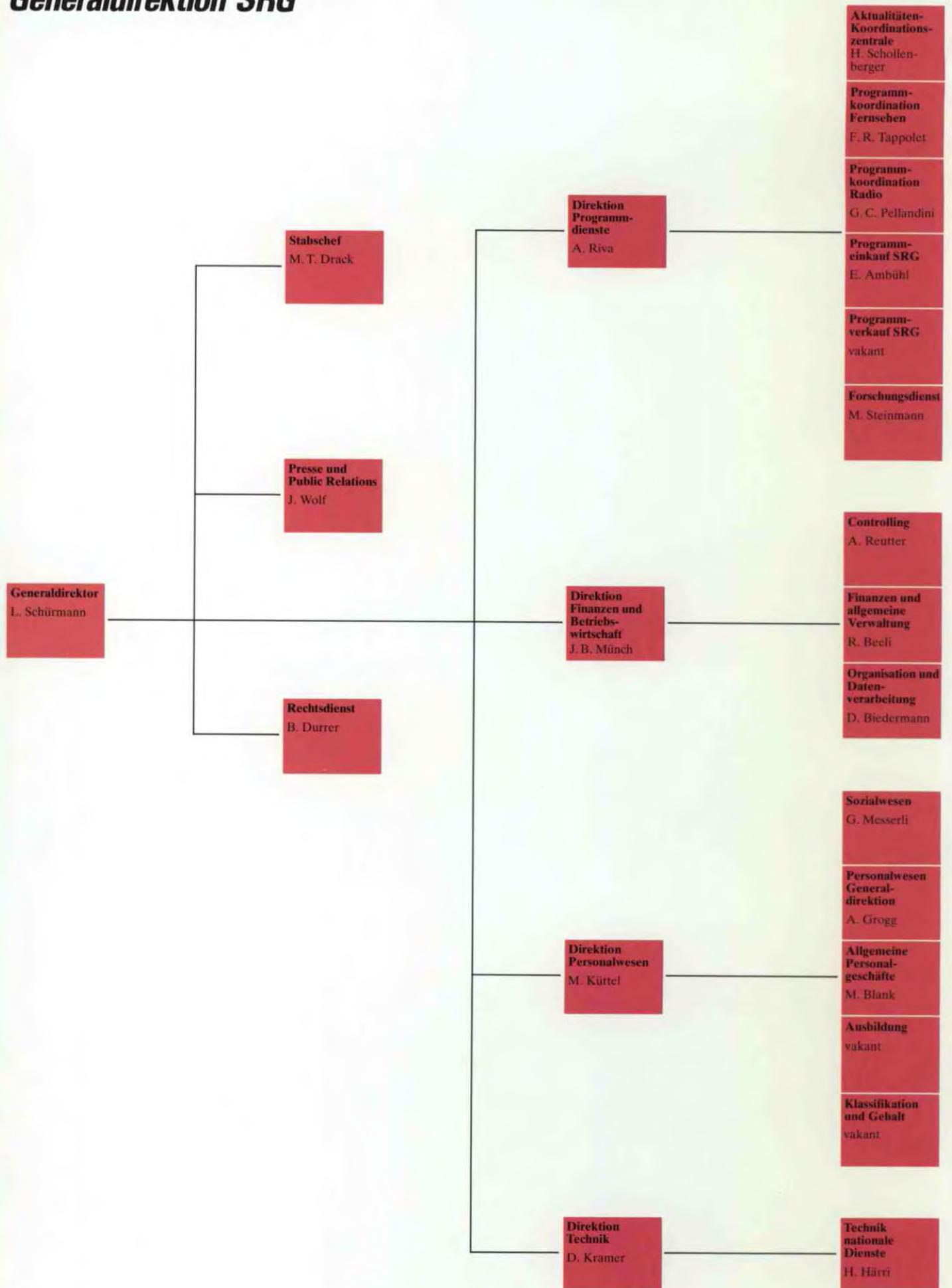
Trägerschaft SRG



Professionelle Organisation SRG

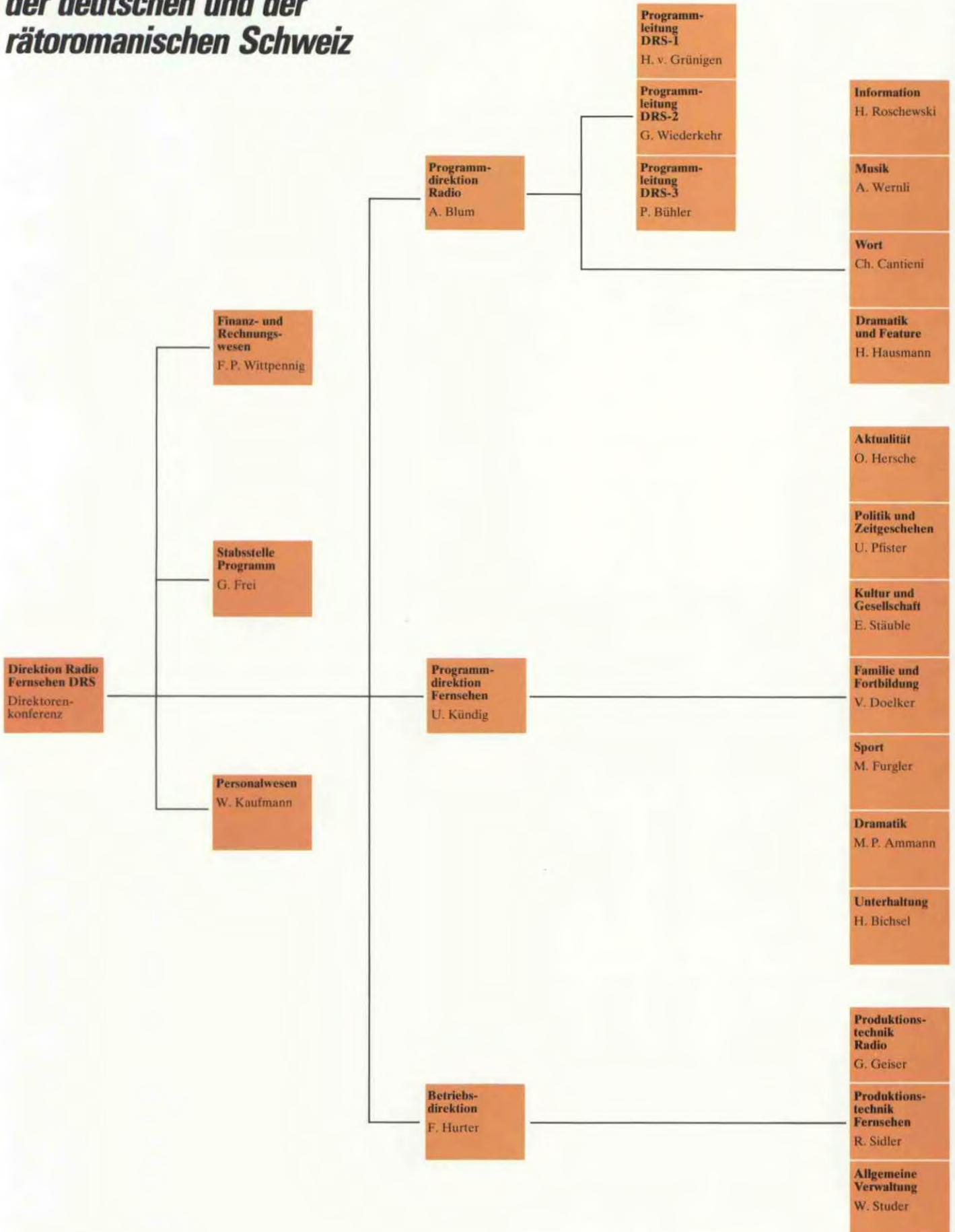


Generaldirektion SRG



Stand: 1.5.84

Radio und Fernsehen der deutschen und der rätoromanischen Schweiz



Radio-Télévision Suisse Romande



* Restructuration en cours
Stand: 1.5.84

Radiotelevisione della Svizzera Italiana



*Ristrutturazione in corso
Stand: 1.5.84

Schweizer Radio International und Telefonrundspruch





Die Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft SRG

Die Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft wurde am 24. Februar 1931 in Bern gegründet. Sie ist eine Gesellschaft privaten Rechts (gemäss Art. 60ff ZGB als Verein organisiert), die aufgrund einer Konzession eine Aufgabe im Dienst der Allgemeinheit erfüllt. Konzessionsbehörde ist der Schweizerische Bundesrat, Aufsichtsbehörde das Eidgenössische Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement.

Die Organe der SRG

Stand: 1.5.84

Die Delegiertenversammlung

Vorsitz

Der Zentralpräsident der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft.

Die Delegiertenversammlung ist das oberste Organ der SRG. Sie umfasst 144 Delegierte und setzt sich zusammen aus:

60 Delegierten der Radio- und Fernsehgesellschaft der deutschen und der rätoromanischen Schweiz,

30 Delegierten der Société de radio-diffusion et de télévision de la Suisse romande,

20 Delegierten der Società cooperativa per la radiotelevisione nella Svizzera italiana,

10 Delegierten der Cumünanza

Rumantscha Radio e Televisiun,

3 Delegierten der Programmkommission Schweizer Radio International und den

21 Mitgliedern des Zentralvorstandes.

Der Zentralvorstand

Zentralpräsident

* Yann Richter, Neuchâtel

Vizepräsidenten

* Ernst Leuenberger, Sekretär des Kantonalen Gewerkschaftskartells, Nationalrat, Solothurn

Dr. Stefan Sonder, Rechtsanwalt, CRR, Chur

Weitere Mitglieder

Orfeo Bernasconi, ispettore scolastico, CORSI, Comano

* Dr. Christoph Blocher, Nationalrat, Feldmeilen

Marie-Françoise Bouille, avocate, SRTR, Neuchâtel

* Laurent Butty, avocat, conseiller national, Fribourg

Rita Gassmann, Zentralsekretärin VHTL, RDRS, Zürich

* Guy Genoud, conseiller d'Etat, conseiller aux Etats, Orsières

* Vera Gerwig, Basel

Sergio Grandini, Direttore Basilese-Vita, CORSI, Maroggia

Dr. Franz Hagmann, Verwaltungsdirektor der Hochschule St. Gallen, RDRS, St. Gallen

Albert Knechtli, Responsable centre vidéo DIP, SRTR, Genève

* Otto Largiadèr, Regierungsrat, Chur

Josef von Matt, Buchhändler, RDRS, Stans

* Monique Monnier, professeur, Cornaux NE

Paul Nyffeler, Regierungsrat, RDRS, Seltisberg

Hermann Pellegrini, rédacteur en chef du «Nouvelliste et Feuille

d'Avis du Valais», SRTR, St-Maurice

Heinz Ramstein, Leiter der Versicherungsinformation, RDRS, Muri BE

* Sonja Schmidt, Logopädin, Lausanne

* Rudolf Trachsel, dipl. Ing. ETH, Generaldirektor PTT, Bern

Ersatzmitglieder

Antoine Artho, ingénieur conseil, SRTR, Boncourt

Pierre-David Candaux, buraliste postal, agriculteur, conseiller national, SRTR, Premier

Dr. Willy Dolf, CRR, Chur

Franco Felder, avvocato e notaio, CORSI, Lugano

Prof. Dott. Stefano Ghiringhelli, avvocato, CORSI, Bellinzona

Dr. André Gottrau, Rektor der Zentralschweiz. Verkehrsschule, RDRS, Luzern

* Peter Graf, Journalist, Bern

* Dott. Mario P. Grassi, consulente economico, consigliere nazionale, Massagno

Dr. Josef Guntern, Vorsteher des Kant. Mittelschulamtes, RDRS, Sitten

* Dr. Victor Jenny, Unternehmensberater, St. Gallen

Dr. Hans-Georg Lüchinger, Rechtsanwalt, Nationalrat, RDRS, Wettswil a.A.

France-Line Matile, SRTR, Lausanne

Verena Perini, Präsidentin der Thurgauer Frauenzentrale, RDRS, Kreuzlingen

Fritz Schneider, Regierungsrat, RDRS, Solothurn

* Charles Steffen, Chef der Radio- und Fernseh Abteilung GD PTT, Bern

Experten

Charles Lancoud, ancien directeur des télécommunications DG PTT, Berne

Tiziana Mona, Zentralpräsidentin des SSM, Grüningen

Denise Moser, Zentralpräsidentin des VSRTA, Basel

Der Generaldirektor

Prof. Dr. Leo Schürmann

Die Kontrollstelle

Konrad Brönnimann, Finanzinspektor des Kantons Bern, Bern

* François Faessler, Sektionschef der Eidg. Finanzkontrolle, Bern

Dott. Dino Poggioli, Commercialista, Lugano

Ersatzmitglieder

* Paul Bürge, Sektionschef beim Finanzinspektorat GD PTT, Bern

Bernhard Förster, Inspektor, Basler Kantonalbank, Basel

Remo Storni, Direttore fiduciaria, San Vittore GR

* vom Bundesrat ernannt

Adressen der Trägerschaft SRG

Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft SRG
Postfach, 3000 Bern 15
Zentralpräsident: Yann Richter,
Neuenburg

Radio- und Fernsehgesellschaft der deutschen und der rätoromanischen Schweiz RDRS
Postfach, 8052 Zürich
Präsident: Ernst Leuenberger, Solothurn

Radio- und Fernsehgenossenschaft
Zürich RFZ, Postfach, 8042 Zürich
Präsident: Dr. Oscar Fritsch, Wetzikon

Radio- und Fernsehgenossenschaft
Bern RGB, Postfach, 3000 Bern 14
Präsident: Heinz Ramstein, Muri BE

Radio- und Fernsehgenossenschaft
Basel RFGB, Postfach, 4024 Basel
Präsident: Dr. Eugen Fischer, Basel

Ostschweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft ORG, Postfach,
9006 St. Gallen
Präsident: Dr. Franz Hagmann,
St. Gallen

Innerschweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft IRG, Lidostr. 5,
6006 Luzern
Präsident: Josef von Matt, Stans

Cumünanza Rumantscha Radio e Televisiun CRR, Theaterweg 1,
7000 Chur
Präsident: Dr. Stefan Sonder, Chur

Radio- und Fernsehgesellschaft
Aargau/Solothurn RFGAS, Postfach 668,
5001 Aarau
Präsident: Robert Reimann,
Wölflinswil

Société de radiodiffusion et de télévision de la Suisse romande SRTR
case postale 1075, 1001 Lausanne
Präsident: Hermann Pellegrini,
St-Maurice

Société de radiodiffusion et de télévision du canton de Berne SRT-BE,
p.a. M. Michel Clavien, secrétaire
Office d'information du canton de Berne,
68, Postgasse, 3005 Berne
Präsident: Claude Merazzi, Bienne

Société de radiodiffusion et de télévision du canton de Fribourg SRT-FR,
case postale 128, 1700 Fribourg 5
Präsident: Albin Cantin, St-Aubin FR

Société de radiodiffusion et de télévision du canton de Genève SRT-GE,
case postale 72, 1211 Genève 8
Präsident: Pierre Pittard, Vernier

Société de radiodiffusion et de télévision du canton du Jura SRT-JU, case postale 60,
2900 Porrentruy
Präsident: Antoine Artho, Boncourt

Société de radiodiffusion et de télévision du canton de Neuchâtel SRT-NE,
case postale 53, 2000 Neuchâtel 7
Présidente: Marie-Françoise Bouille,
Neuchâtel

Société de radiodiffusion et de télévision du canton du Valais SRT-VS,
case postale 3332, 1951 Sion
Präsident: Hermann Pellegrini,
St-Maurice

Société de radiodiffusion et de télévision du canton de Vaud SRT-VD,
p.a. Mme Raymonde Raymond, secrétaire,
case postale 540, 1000 Lausanne 17
Präsident: Ernest Jomini,
Granges-Marnand

Società cooperativa per la radiotelevisione nella Svizzera italiana CORSI
segretariato, casella postale, 6903 Lugano-Besso
Presidente: Prof. Dott. Stefano Ghiringhelli,
Bellinzona

Adressen der professionellen Organisation SRG

Generaldirektion der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft
Giacomettistrasse 3, Postfach,
3000 Bern 15
☎ 031 43 91 11

Schweizer Radio International
Giacomettistrasse 1, Postfach,
3000 Bern 15
☎ 031 43 92 22

Telefonrundspruch, Giacomettistrasse 1, Postfach, 3000 Bern 15
☎ 031 43 93 33

Direktion Radio und Fernsehen der deutschen und der rätoromanischen Schweiz
Fernsehstrasse 1-4, Postfach,
8052 Zürich
☎ 01 305 66 11

Programmdirektion Radio DRS,
Güterstrasse 91, Postfach, 4024 Basel
☎ 061 35 30 30

Radiostudio Zürich, Brunnenhofstrasse 22, Postfach, 8042 Zürich
☎ 01 361 11 11

Radiostudio Bern, Schwarztorstrasse 21, Postfach, 3000 Bern 14
☎ 031 46 91 11

Radiostudio Basel, Novarastrasse 2, Postfach, 4024 Basel
☎ 061 35 30 30

Programmdirektion Fernsehen DRS,
Fernsehstrasse 1-4, Postfach,
8052 Zürich
☎ 01 305 66 11

Fernsehen DRS, Fernsehstrasse 1-4, Postfach, 8052 Zürich
☎ 01 305 66 11

Radio und Fernsehen DRS,
Programmstelle ORG, Rorschacherstrasse 150, Postfach 215,
9006 St. Gallen
☎ 071 25 11 26

Radio und Fernsehen DRS,
Programmstelle IRG, Lidostrasse 5,
6006 Luzern
☎ 041 31 25 25

Radio und Fernsehen DRS,
Programmstelle CRR, Theaterweg 1,
7000 Chur
☎ 081 22 95 66

Radio und Fernsehen DRS,
Programmstelle RFGAS, Bachstr. 53,
5000 Aarau
☎ 064 22 76 55

Direction de la Radio-Télévision Suisse Romande
6, Avenue de la Gare, case postale 1075, 1001 Lausanne
☎ 021 20 59 11

Direction des programmes de la Radio Suisse Romande, Maison de la Radio, 1010 Lausanne
☎ 021 21 71 11

Direction des programmes de la Télévision Suisse Romande, 20, Quai Ernest Ansermet, case postale, 1211 Genève 8
☎ 022 29 33 33

Direzione della Radiotelevisione della Svizzera italiana
v. Canevascini, casella postale, 6903 Lugano-Besso
☎ 091 58 16 61

Direzione dei programmi della Radiotelevisione della Svizzera italiana, v. Canevascini, casella postale, 6903 Lugano-Besso
☎ 091 58 16 61

